

bibliotheken heute

Herausgegeben vom
Landes Bibliotheks entrum
Rheinland-Pfalz

Heft 3 / 2006



Die Themen:

Die Bibliothekstage Rheinland-Pfalz 2006 haben begonnen

Empfehlungen zur Einführung der Doppik in Öffentlichen Bibliotheken

Kommunale öffentliche Bibliotheken Rheinland-Pfalz - Landesstatistik 2005

bibliotheken heute

Herausgegeben vom Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz



Gefördert vom Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung,
Forschung und Kultur, Mainz

Herausgeber und Redaktion:

Dr. Helmut Frühauf (Koblenz)
Angelika Hesse M.A. (Neustadt)
Elisabeth Kavala (Speyer)
Gudrun Kippe-Wengler M.A. (Koblenz)
Sandra Mehmeti (Koblenz)
Jürgen Seefeldt (v.i.S.d.P. – Koblenz)

Anschriften der Redaktionsmitglieder:

Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz
Büchereistelle Koblenz
Bahnhofplatz 14, 56068 Koblenz
Tel.: (0261) 91500-301, Telefax: (0261) 91500-302
E-Mail: kippe@lbz-rlp.de
E-Mail: mehmeti@lbz-rlp.de
E-Mail: seefeldt@lbz-rlp.de

Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz
Büchereistelle Neustadt
Lindenstr. 7-11, 67433 Neustadt/Weinstr.
Tel.: (06321) 3915-0, Telefax: (06321) 3915-39
E-Mail: hesse@lbz-rlp.de

Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz
Rheinische Landesbibliothek
Bahnhofplatz 14, 56068 Koblenz
Tel.: (0261) 91500-101, Telefax: (0261) 91500-900
E-Mail: direktion@lbz-rlp.de

Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz
Pfälzische Landesbibliothek
Otto-Mayer-Str. 9, 67343 Speyer
Tel.: (06232) 9006-0, Telefax: (06232) 9006-200
E-Mail: kavala@lbz-rlp.de

Homepage des Landesbibliotheks zentrums Rheinland-Pfalz: www.lbz-rlp.de

Druck: Druckerei Fuck, Rübenacher Str. 88, 56072 Koblenz, Tel.: (02 61)92787-3,
Fax: (0261)927 87-40, E-Mail: kontakt@f-druck.de, Homepage: www.f-druck.de

Titelbild: Bibliothek der Stadt Bitburg in Trägerschaft der Dr. Hanns-Simon-Stiftung,
Foto: Heinz Drossard, Bitburg

Preis:

Jahresabo (4 Hefte) 30,- Euro, Einzelheft 7,50 Euro
(kostenpflichtig für Privatpersonen, kirchliche Bibliotheken und für Bibliotheken
außerhalb von Rheinland-Pfalz)

Anzeigenpreise:

www.lbz-rlp.de/cms/landesbibliothekszentrum/publikationen/bibliotheken-heute/

Editorial 110

Aufsätze, Vorträge

- Die Bibliothekstage Rheinland-Pfalz 2006 haben begonnen 111
- Einführung der kommunalen Doppik in Öffentlichen Bibliotheken / Günter Pflaum, Angelika Hesse 115
- GEMA-Gebühren für Veranstaltungen in Öffentlichen Bibliotheken / Christiane Dyck 119

Kleinere Beiträge

1. Statistik
 - Das kommunale öffentliche Bibliothekswesen in Rheinland-Pfalz 2005 121
2. Bibliotheksporträts
 - Die Büchereistelle Koblenz im LBZ stellt sich vor / Jürgen Seefeldt 126
 - Erster Platz im BIX – die Stadtbücherei Wittlich / Elke Scheid 130
3. Bibliothekspraxis
 - Umstrukturierung des Leihverkehrs für Öffentliche Bibliotheken in Rheinland-Pfalz / Cornelia Dietle, Susanne Lehnard-Bruch 131
4. Neueröffnungen, Jubiläen
 - Bitburg: Neue Bibliothek eröffnet 132
 - Gemeindebücherei Flörsheim-Dalsheim: Alles unter einem Dach 133
 - Kaiserslautern: Kinderuni-Lesecke neu eingerichtet 134
 - Weisenheim/Sand: Umzug der Bücherei abgeschlossen 135
5. Internet und Neue Medien
 - Neues Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz komplett – die wichtigsten Neuerungen / Lars Jendral 135
 - Web-Tipps 137
6. Aus den Verbänden:
 - Neues vom DBV 137
 - Neues vom BIB 138
7. Schule und Bibliothek
 - Ganztagsschulen berichten über neue Lesecken: Von der Bücherei zum Lesedschungel – Salierschule Bad Dürkheim 139
 - Lesecke in der Grundschule Birkenfeld 142
 - Lesecke in Thalfang 143

- Lesecke im Europa-Gymnasium Wörth 143
- 8. Auszeichnungen, Würdigungen
 - Literaturpreise in Rheinland-Pfalz 144
- 9. Aus dem Landesbibliothekszentrum
 - Neues vom LBZ 145
 - Kooperation mit der Mission Val de Loire ... 146
 - Barockes Welttheater in der Bibliotheca Bipontina 147

Leseförderung und Veranstaltungen

- KUSO-Nachschau 2006: Veranstaltungen der Büchereistellen Koblenz und Neustadt 147
- Frankenthal: „Mit der Asche meiner Liebe“ – Ein Heinrich-Heine-Abend 149
- Idar-Oberstein: Nächtliches Strandleben in der Stadtbücherei 150
- Pirmasens: „Lyrische Doppelpässe, sprachliche Flanken“ 150
- Rodenbach: Wimmelbildaktion
 - Rose Götte 151
- Bibfit - Kindergartenkinder erwerben Bibliotheksführerschein 151

Kurzinformationen 152

Broschürendienst 154

Literaturdienst

- Rheinland-Pfalz in Büchern 156
- Literatur zum Buch- und Bibliothekswesen ... 157

Schwarzes Brett

- Ausleihangebote und Themenkisten der Büchereistellen 158

Orts-, Personen- und Sachregister 159

EDITORIAL

Zum Abschluss der Euphorie verbreitenden Fußball-WM in Deutschland, des tropischen WM-Wetters im Juli und des „weltmeisterlichen“ Kultursommers in Rheinland-Pfalz steht der literatur- und kulturinteressierten Öffentlichkeit im September 2006 noch ein weiteres Highlight bevor: Die *Bibliothekstage Rheinland-Pfalz* starten vom 18. September bis 1. Oktober durch. Wie schon vielfach berichtet und durch zahlreiche Werbematerialien landesweit beworben, findet unter dem Motto „Im Zentrum der Lesekultur“ ein wahrer Marathon an (Vor-)Lesereisen in Bibliotheken statt, der ergänzt wird durch Bilderbuchkinos, Zauberseminare, Workshops, Bücherflohmärkte, Puppentheater, Konzerte und Ausstellungen für alle Altersgruppen. Einige besonders interessante Veranstaltungen haben wir in diesem Heft noch einmal zusammengestellt. Weitere und aktuelle Informationen zu den Bibliothekstagen gibt es auf der Web-Seite „www.bibliothekstage-rlp.de“. Hier kann auch am Bibliothekstage-Rätsel teilgenommen werden, bei dem attraktive Gewinne winken.

Der zurückliegende WM-Sommer brachte nicht nur Hitzerekorde und anschließende Regenperioden mit sich, sondern auch für Bibliotheken einige erfreuliche Ereignisse. Erfreulich deshalb, weil es in einigen Orten Neuer-

öffnungen zu feiern gab. Im Norden des Landes war es *Bitburg* (Eifel), wo die Stadt und die Dr.-Hanns-Simon-Stiftung ihre gemeinsam getragene Öffentliche Bibliothek in ein neues Domizil überführten; im Süden war es *Flörsheim-Dalsheim* und *Weisenheim/Sand*, die größere Räumlichkeiten bezogen. Nicht zu vergessen, auch die *Bücherei-stelle Koblenz* im Landesbibliothekszentrum zog vom historischen „Görreshaus“ in der Altstadt in das umgebaute LBZ-Gebäude in der Nähe des Koblenzer Hauptbahnhofs um. Quasi unter einem Dach sind dort jetzt Rheinische Landesbibliothek, LBZ-Direktion, zentrale Verwaltung und IT-Abteilung sowie Bücherei-stelle Koblenz vereint. Wer mehr über die Historie, Gegenwart und Zukunftserwartungen der Bücherstelle Koblenz erfahren will, wird in diesem Heft fündig.

Wie sich das zurückliegende Jahr 2005 für die kommunal getragenen Öffentlichen Bibliotheken in Rheinland-Pfalz zahlenmäßig niedergeschlagen hat, ist in der abgedruckten *Landesstatistik* einzusehen. Dass Statistiken und ihre Auswertung im Sinne des Benchmarking sinnvolle und positiv nutzbare Instrumente sind, beweist der Bibliotheksindex (BIX) einmal mehr. Besonders positiv dann, wenn eine Öffentliche Bibliothek aus Rheinland-Pfalz eine bundesweite Spitzenposition ein-

nehmen kann, wie es der *Stadtbücherei Wittlich* nunmehr zum zweiten Mal innerhalb von sechs Jahren gelungen ist. Keine Zahlenspielereien, sondern ernsthafte Auseinandersetzung mit dem Ziel der Verwaltungsmodernisierung und Steigerung von Wirtschaftlichkeit und Kundenorientierung will die Einführung der *Doppik in den kommunalen Haushalten* erreichen. Welche Kenntnisse das Bibliothekspersonal über produktorientierte Verwaltungssteuerung mit ihren Leistungen und Kennzahlen braucht, darüber informiert die „Kurzfassung“ einer Doppik-Empfehlung, die eine Arbeitsgruppe des LBZ mit Kolleginnen aus der Praxis kürzlich ausgearbeitet hat.

Und was sich sonst noch alles Bibliotheksrelevantes im Lande getan hat – vom neuen *Landesmediengesetz* bis hin zur *Umstrukturierung des Leihverkehrs für Öffentliche Bibliotheken* – lesen Sie auf den folgenden Seiten.

Ihr Herausgeber-Team

Dr. Helmut Frühauf
Angelika Hesse

Gudrun Kippe-Wengler

Elisabeth Kavala

Sandra Mehmeti

Jürgen Seefeldt (v.i.S.d.P.)

AUFSÄTZE · VORTRÄGE

Die Bibliothekstage Rheinland-Pfalz 2006 haben begonnen

Mitte September 2006, wenn Heft 3 dieser Zeitschrift erscheint, haben die diesjährigen „Bibliothekstage Rheinland-Pfalz 2006“ unter dem Motto „Im Zentrum der Lesekultur“ begonnen. Vom 18. September bis zum 1. Oktober 2006 werden rund 200 Bibliotheken in 200 Orten mit rund 400 Veranstaltungen ein buntes Kulturprogramm anbieten, das von Autorenlesungen, Ausstellungen, Musikveranstaltungen und Kindertheater-Aufführungen bis hin zu Bilderbuchkinos, Rätsel- und Bastelnachmittagen, Vorträgen und Diskussionsveranstaltungen reicht. Darüber hinaus gibt es landesweit ein großes „Literarisches Kinderrätsel“ und ein Bibliothekstage-Rätsel im Internet mit vielen interessanten Preisen.

Wer sich über das Gesamtprogramm örtlich oder zeitlich informieren will, nutzt das gedruckte, in vielen Bibliotheken ausliegende Programmheft oder informiert sich im Internet unter www.bibliothekstage-rlp.de. Verschiedene Zeitungsberichte in den Regionen des Landes und etliche Meldungen im Fernsehen und Rundfunk haben im Vorfeld auf die Bibliothekstage hingewiesen. Ein erstes Fazit zu den Aktionstagen rund um Bibliotheken, Bücher und Lesen wird auf der Zentralen Abschlussveranstaltung am 1. Oktober 2006 in der Rheinischen Landesbibliothek in Koblenz zu hören sein. In der Ausgabe 1/2007 der Zeitschrift, wird ein Schwerpunktheft ausgiebiger über die vielfältigen Veranstaltungen und die Erfahrungen aus den Bibliotheken berichten.

Wie Manfred Geis, MdL, Vorsitzender des Hauptveranstalters, des DBV-Landesverbandes Bibliotheksverbandes Rheinland-Pfalz e.V., hervorhebt, bilden dieses Mal „Buchkunst“-Ausstellungen einen besonderen Schwer-

punkt, die u.a. in den Bibliotheken in Koblenz, Mainz, Speyer und Trier zu sehen sein werden. „Mit unserem Motto *Im Zentrum der Lesekultur*,“ so Manfred Geis, „weisen wir auf die Rolle und Bedeutung der Bibliotheken im Lande hin, die nach unserer Überzeugung im Zentrum von Lesekultur, von Leseförderung und Medienkompetenz stehen. Sie tragen zusammen mit den Schulen dazu bei, dass Lesen als eine der wichtigsten Kulturtechniken unserer Zivilisation auf hohem Niveau erhalten bleibt. Ein Buch in die Hand zu nehmen ist eine sinnliche Erfahrung, aber Lesen können und Lesen wollen sind auch eine Voraussetzung, um die modernen Medien und weltweiten Netze für unsere Kommunikation und Informationssuche sinnvoll nutzen zu können.“

Auch Ministerpräsident Kurt Beck, der die Schirmherrschaft übernommen hat, weist in seinem Grußwort auf die Rolle der Bibliotheken und des Mediums Buch hin, wenn er schreibt: „Unsere Bibliotheken sind – von den Schulen einmal ausgenommen – die größten

Leseförderer im Land. Keine andere Einrichtung der Kultur und Bildung erreicht so viele Bürgerinnen und Bürger. Bibliotheksarbeit, Bildung und Lesespaß gehören unmittelbar zusammen. Es wäre erfreulich, wenn zur Zentralen Abschluss-Veranstaltung in Koblenz festgestellt würde: Viele Menschen haben gespürt, Lesen ist für den Geist, was Gymnastik für den Körper ist. Bücher sind auch Lebensmittel. Darüber hinaus wäre es gut, wenn vielen bewusster wird: Menschen, die glauben, sie haben keine Zeit zum Bücherlesen, wissen noch nicht, dass die Literatur ihnen viel mehr gibt, als sie ihnen Zeit nimmt.“

Im folgenden Beitrag fassen wir noch einmal auszugsweise interessante Aspekte der laufenden Bibliothekstage zusammen und verweisen mit einigen Statements aus den Bibliotheken auf die gewachsene Bedeutung der Bibliothekstage, in diesem Jahr wieder als Abschluss des Kultursommers Rheinland-Pfalz.

Jürgen Seefeldt

Unsere Bibliothek beteiligt sich an den „Bibliothekstagen Rheinland-Pfalz 2006“ ...



„... weil es eine hervorragende Gelegenheit ist, die Bibliotheken mit ihrem großen Dienstleistungsspektrum in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu rücken. Die Bibliothekstage bieten mit ihrer zentralen Unterstützung durch die Büchereistellen bei der Organisation von Veranstaltungen und der Öffentlichkeitsarbeit vor allem für kleine Büchereien eine Chance zur professionellen Selbstdarstellung. Wir möchten nicht zuletzt auch deshalb mit unserer Beteiligung zum Gelingen der Bibliothekstage beitragen.“

Elisabeth Feuser-Schwickert, Stadtbibliothek Bad Neuenahr-Ahrweiler



„... weil es für mich als One Person Library eine gute Chance ist, die Städtische Bücherei auf einer breiten Plattform zu präsentieren. Für zwei Wochen habe ich das Gefühl, nicht alleine zu sein, sondern mit vielen anderen Bibliotheken zusammen von der Öffentlichkeit wahrgenommen zu werden.“

Heike Handlos, Städtische Bücherei Lahnstein

„... weil der Rahmen der Bibliothekstage mir die Möglichkeit gibt, zu Sonderkonditionen tolle Veranstaltungen zu organisieren. Die Vorschlagsliste half mir schnell zu entscheiden, welche Künstler für mich in Frage kommen. Auch der Service mit Handzetteln, Plakaten und der generellen Werbung ist speziell für kleine Bibliotheken eine große Hilfe. In meinem jährlichen Bericht zum Jahresende erwähne ich anstehende Bibliothekstage mittlerweile extra und habe es dadurch auch geschafft, dass mir ein Sonderbudget eingeräumt wurde. Mein Ansehen in der Gemeinde kann ich durch solche außergewöhnlichen Veranstaltungen enorm steigern - und dies bemerken auch der Gemeinderat und der Bürgermeister. Jetzt freue ich mich auf die Bibliothekstage und darauf, die von mir engagierten Künstler persönlich kennen zu lernen.“

Heike Walther, Gemeindebücherei Sprendlingen



„... weil uns die Bibliothekstage eine gute Plattform zur Eigendarstellung innerhalb der Gemeinde bieten. Die landesweite Aktion mit dem Ministerpräsidenten als Schirmherrn zeigt, dass auch die kleinen Gemeindebüchereien zu einem großen Verband gehören und in ihrer täglichen Arbeit unterstützt werden. Die Arbeit der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen erfährt eine höhere Wertigkeit. Niemand werfelt planlos vor sich hin, sondern jeder arbeitet im Team auf ein gemeinsames Ziel hin. Diese Vermittlung der „Corporate Identity“ ist zwar gut für's Image, aber wir verstehen unsere Teilnahme vor allem als „Dankeschön“ an unsere kleinen und großen LeserInnen. Unser Team gestaltet gemeinsam mit der örtlichen Grundschule, dem Kindergarten und den Fördervereinen Bilderbuchkinos, Lesungen und Workshops.

Diese Veranstaltungen werden von allen Altersgruppen sehr gut angenommen und gelten als absolute Highlights im Herbst. Für unser Team lohnt sich der zusätzliche Arbeitsaufwand allemal. Wir werden aus diesem Grund auch weiterhin mit Freude dabei sein!“

Gabriele Grewenig, Gemeindebücherei Welschbillig



„... weil

- ♦ wir als Stadtbücherei Pirmasens zusammen mit anderen Bibliotheken unsere Funktion als kompetente Partner in der Informations- und Wissensvermittlung darstellen können,
- ♦ wir unsere Kreativität und unseren Ideenreichtum zeigen können,
- ♦ dies eine Chance ist, landesweit auf die Wichtigkeit von Bibliotheken und einer flächendeckenden Leseförderung aufmerksam zu machen,

- ♦ Bibliotheken eine langfristige Investition für die Zukunft sind,
- ♦ und die Bibliothekstage demonstrieren, dass in Bibliotheken Lesen und Bildung auch mit großem Spaßfaktor erlebbar gemacht wird.“

Ulrike Weil, Stadtbücherei Pirmasens



„... weil die Bibliotheken damit der Öffentlichkeit zeigen können, dass alle Bibliotheken in Rheinland-Pfalz zusammenarbeiten. Es arbeitet nicht jede Bibliothek isoliert für sich, sondern die Bibliotheken verfolgen gemeinsame Ziele. Nur durch diese Zusammenarbeit ist es möglich, für alle Bürgerinnen und Bürger des Landes eine optimale Literatur- und Informationsbeschaffung zu gewährleisten.“

Martina Kees, Stadtbücherei Schifferstadt

Hinweise zum Schwerpunktthema „Buchkunst“

Schwerpunktthema »Buchkunst« während der Rheinland-Pfälzischen Bibliothekstage 2006

Als wir uns auf das Motto für die diesjährigen Bibliothekstage »Bibliotheken – im Zentrum der Lesekultur« verständigt hatten, war klar: Dazu gehört unbedingt ein Schwerpunkt »Buchkunst«. Und dass dieses Thema viele Facetten hat, war uns auch bewusst. Im Land Gutenbergs hat die historische Buchkunst eine lange Tradition.

In den Bibliotheken unseres Landes werden bedeutende Handschriften, alte Drucke und kostbare Einbände fachkundig aufbewahrt, restauriert und präsentiert.

Daneben werden aktuell an der Fachhochschule Mainz die besten jungen Buchillustratorinnen und -illustratoren ausgebildet, was man an der Vielzahl der Preise ablesen kann, mit denen ihre Arbeiten ausgezeichnet werden. Von all diesen Schätzen können wir Ihnen nur eine kleine, aber feine Auswahl präsentieren, die wir in der folgenden Übersicht kurz vorstellen. Beginn bzw. Ende mancher Ausstellung reichen dabei auch über den Zeitraum der Bibliothekstage hinaus.

In einer eigenen kleinen Broschüre werden wir die Ausstellungen mit genaueren Angaben zu Ort, Zeit und Inhalt vorstellen. Wir senden Ihnen gerne ein Exemplar zu. Schicken Sie bitte eine E-Mail an: koelges@lbz-rp.de.

Lassen Sie sich verzaubern von der Schönheit eines kunstvoll gestalteten Buches – treten Sie mit uns ein in das »Zentrum der Lesekultur«. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Manfred Geis
Manfred Geis, MdL
DBV-Vorsitzender

Barbara Koelges
Dr. Barbara Koelges
Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz



Der Herstellungsleiter des Suhrkamp Verlags bei einer Präsentation von studentischen Buchentwürfen an der FH Mainz

Eine Studentin (Mandy Schlundt) präsentiert ihren Entwurf zu einem Buch über illustrative Techniken



Historische Buchkunst

Schätze der Stadtbibliothek und des Stadtarchivs Trier
• 8.4.2006 bis 22.12.2006
• Stadtbibliothek Trier

Das Kleid des Buches
Buchbinderkunst von der Renaissance bis zum 18. Jahrhundert in der Bibliotheca Bipontina
• 7.9.2006 bis 26.9.2006
• LBZ / Bibliotheca Bipontina Zweibrücken

Vincenzo Maria Coronelli:
»Corso geographic universale«
Eine Ausstellung in der Stadtbibliothek Koblenz.
• 17.9.2006 bis 31.10.2006
• Stadtbibliothek Koblenz

Buchkunst der Region
Eine Ausstellung der Stadtbibliothek Trier
• 21.9.2006 bis 13.10.2006
• Stadtbibliothek Trier, Palais Walderdorff

Kulturelles Erbe in Bibliotheken – bewahren und erhalten
Eine Ausstellung der Stadtbibliothek Mainz
• 20.9.2006 bis 4.10.2006
• Mainz, Landtag

Zwischen Schrecken und Trost
Bilder der Apokalypse in mittelalterlicher Buchmalerei und Bibeln aus dem Altbestand der Bibliotheca Bipontina
• 29.9.2006 bis 12.11.2006
• LBZ / Bibliotheca Bipontina



Johannes-Evangelium in: Biblia, das ist: Die ganze Heilige Schrift Deutsch Auf's Neuw zugericht. Mart. Luther. Wittenberg: Hans Lufft 1543

Moderne Illustration und Buchgestaltung

Die fünfzig schönsten deutschen Bücher 2005
Eine Ausstellung der Stiftung Buchkunst
• 5.9.2006 bis 1.10.2006
• LBZ / Rheinische Landesbibliothek Koblenz

Traumgeflüster in einer Allee
Baumbilder von Eleonara Heine-Jundi in einem Bildband
• 9.9. 2006 bis 29.10.2006
• Stadtbibliothek Bad Neuenahr-Ahrweiler

Bäume im Buchregal
Xylotheke-Ausstellung mit Suchspiel
• 9.9.2006 bis 29.10.2006
• Stadtbibliothek Bad Neuenahr-Ahrweiler:

Das Buch als Kunstwerk
Aus den Sammlungen der Pfälzischen Landesbibliothek
• 21.9.2006 bis 21.10.2006
• LBZ / Pfälzische Landesbibliothek Speyer

Wie kommt das Bild ins Buch?
Studenten der Fachhochschule Mainz illustrieren Bücher.
Ausstellungsorte:

- 5.9.2006 bis 7.10.2006
• Stadtbibliothek Ludwigshafen
- 13.9.2006 bis 6.10.2006
• Stadtbücherei Freinsheim
- 22.9.2006 bis 6.10.2006
• Grundschule Burgenländchen Kleinkarlbach



Diplomarbeit von Bettina Nutz (meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad, 2005 Ravensburger Verlag)

**Programm und Plakat der Zentralen Eröffnungs-
veranstaltung am 18.9.2006 in Ludwigshafen**

Eröffnung der Bibliothekstage Rheinland-Pfalz mit
**Cornelia Froboess
 und Sigi Schwab**



„LIEDERLICHES“
 Literarisch-
 Musikalischer
 Dialog

Ludwigshafen
 Konzertsaal im Pfalzbau
 Berliner Straße 30
18. September 2006
19.30 Uhr
 Eintritt: 10 / 12 Euro

Vorverkauf: LTS (LEO-Ticket-Hotline 0190 5003417),
 in allen Geschäftsstellen der Rheinpfalz und
 in der Stadtbibliothek Ludwigshafen
www.bibliothekstage-rp.de



**Programm der Zentralen Abschluss-
veranstaltung am 1.10.2006 in Koblenz**

Einladung
 zur Abschlussveranstaltung
 der Bibliothekstage
 Rheinland-Pfalz 2006
Sonntag, 1. Oktober 2006
Beginn: 11 Uhr
**Landesbibliothekszentrum /
 Rheinische Landesbibliothek**
Bahnhofplatz 14
56068 Koblenz

Kontakt:
Dr. Barbara Koelges, Tel.: 0261/91500-474, Email: koelges@lbz-rlp.de

Die Rheinische Landesbibliothek liegt direkt
 neben dem Hauptbahnhof Koblenz und in
 unmittelbarer Nähe des Busbahnhofs. Für
 Pkw steht die Tiefgarage am HBF
 kostenpflichtig zur Verfügung.

Anfahrts Hinweise finden Sie auch im
 Internet
 unter: www.lbz-rlp.de

Eintrittspreis: 10,- Euro
Karten sind im Vorverkauf im
Landesbibliothekszentrum / Rheinische
Landesbibliothek
und an der Tageskasse erhältlich.

Programm

Begrüßung: Dr. Helmut Frühauf
 Leitender Bibliotheksdirektor LBZ

Grüßworte: Detlef Knopp
 Kulturdezernent der Stadt Koblenz

Manfred Gels, MdL
 Vorsitzender des Landesverbandes
 Rheinland-Pfalz im Deutschen
 Bibliotheksverband e.V. (DBV)

**Prof. Dr. Joachim Hofmann-
 Göttig**
 Staatssekretär im Ministerium für
 Wissenschaft, Weiterbildung,
 Forschung und Kultur, Mainz

Übergabe Medienkisten:
 William R. Timken jr.
 Botschafter der USA in
 Deutschland

LiteraMusico
(Jule Vollmer und Elmar Dissinger)
mit dem Programm "Leselust" -
literarisch-musikalisches Kabarett mit
Texten von Marc Twain, Patrick
Süßkind, Kurt Tucholsky, Elke
Heidenreich und anderen



Musik mit dem
Lulo-Reinhardt-Projekt
**Latin-Percussion liert mit Flamenco-
 Harmonik - Spanien trifft Südamerika**



**Im Anschluss laden wir zu einem
 kleinen Imbiss mit Getränken ein.**

**Lesereise mit Holy-Jane Rahlens mit Unterstützung
 der Botschaft der USA in Deutschland**

**Lesereise mit
 Holly-Jane Rahlens**



In Kooperation mit der Botschaft der USA in
 Deutschland finden mit der bekannten Jugend-
 buchautorin Holly-Jane Rahlens (u.a. Deutscher
 Jugendliteraturpreis 2003) folgende Veranstal-
 tungen im Rahmen der Bibliothekstage 2006 statt:

25.09.2006	9.30 und 11.30 Uhr – Bellheim, Gemeindebücherei
25.09.2006	19.00 Uhr – Bingen am Rhein, Stadtbibliothek
26.09.2006	9.45 und 11.30 Uhr – Haßloch, Hannah-Arend-Gymnasium
26.09.2006	19.00 Uhr – Trier, Kath. Öffentl. Bücherei St. Peter
27.09.2006	10.30 Uhr – Wald Fischbach-Burgalben, Realschule
27.09.2006	15.00 Uhr – Dahn, Kath. Öffentl. Bücherei St. Laurentius
28.09.2006	10.00 Uhr – Ludwigshafen, Kinder- und Jugendbibliothek

Nähere Informationen zu den Veranstaltungen entnehmen Sie bitte den
 ausführlichen Beschreibungen unter „Veranstaltungsorte A – Z“.



Mit freundlicher Unterstützung der Botschaft der USA
 in Deutschland.
<http://berlin.usembassy.gov>
<http://frankfurt.usconsulate.gov>

Einführung der kommunalen Doppik in Öffentlichen Bibliotheken Kurzfassung der Arbeitshilfe des LBZ

In Heft 2 der Zeitschrift (Seite 66-69) veröffentlichten wir bereits einen Artikel zum Thema „Doppik in Bibliotheken“. Mittlerweile ist eine umfangreiche Arbeitshilfe zu diesem Thema beim LBZ erschienen. In diesem Beitrag finden Sie gekürzte Auszüge aus der Arbeitshilfe zu folgenden Themen¹:

Doppik und Verwaltungsmodernisierung und Produkt „Bibliothek“ (inkl. Muster einer Produktbeschreibung)

Die komplette Arbeitshilfe steht zum Download auf der Internet-Seite des LBZ (www.lbz-rlp.de) unter der Rubrik „Publikationen“ zur Verfügung.

1. Einleitung

Bis spätestens 2009 müssen die Kommunen ihren Haushalt laut Landesgesetz vom bisherigen kameralistischen Haushaltssystem auf eine an der kaufmännischen Buchführung orientierten kommunalen Doppik² umstellen. Auch in anderen Bundesländern ist die Umstellung entweder auf eine sog. „erweiterte Kameralistik“ oder auf die Doppik geplant oder bereits gesetzlich vorgeschrieben.³

In Rheinland-Pfalz wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, die den Auftrag hatte, eine Arbeitshilfe für Bibliotheken zu erstellen.⁴ Bei ihrer Arbeit verfolgte die Arbeitsgruppe insbesondere folgende Ziele:

1. Unterstützung der Bibliotheken bei der Einführung der kommunalen Doppik
2. Gewährleistung einer einheitlichen Anwendung der kommunalen Doppik in den Bibliotheken in Rheinland-Pfalz
3. Erarbeitung praktikabler Vorschläge für die Bewertung des Bibliotheksbestandes für die Eröffnungsbilanz und zur Erstellung einer Produkt- und Leistungsbeschreibung für das Produkt „Bibliothek“
4. Benennung von Grund- und Kennzahlen, die weiterhin eine gemeinsame Bibliotheksstatistik sowie einen Vergleich der Bibliotheken untereinander gewährleisten.

2. Kommunale Doppik und Verwaltungsmodernisierung

Einführung neuer Steuerungsmodelle

Die Umstellung von der bisherigen Haushaltsführung (Kameralistik) auf die Doppik ist keine isolierte Einzel-

maßnahme, sondern lediglich ein Baustein im Zusammenhang mit der Einführung neuer, effektiverer Steuerungsmodelle in der Verwaltung.

Seit vielen Jahren schon gibt es auf allen Verwaltungsebenen von Bund, Ländern und Gemeinden Bestrebungen für eine Verwaltungsmodernisierung. Insbesondere die von Städten, Gemeinden und Landkreisen getragene KGSt (Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement) hat sich schon früh für die Einführung des sog. „Neuen Steuerungsmodells“ (NSM) in den Kommunen eingesetzt.

Ziel der Modernisierungsbemühungen ist die grundlegende Umgestaltung kommunaler Entscheidungsprozesse. Diese sollen effizienter, wirtschaftlicher und kundenorientierter werden. Die politischen Entscheidungsgremien (Stadt- und Gemeinderäte, Kreistage etc.) sollen sich vor allem auf strategische Entscheidungen konzentrieren, d.h. Aufgaben stellen und Ziele vorgeben, die dann von der Verwaltung und den kommunalen Einrichtungen (wie z.B. Kindergärten, Jugendzentren oder Bibliotheken) weitgehend eigenständig umgesetzt werden. Dabei soll die konkrete Gestaltung nicht mehr zentral vom Rat, der Kämmerei oder dem Hauptamt vorgegeben werden, sondern möglichst eigenverantwortlich in den einzelnen Dienststellen und Einrichtungen erfolgen.

Dahinter steht die Überlegung, dass die Leiter/innen und Mitarbeiter/innen in den Einrichtungen die Kundenbedürfnisse am besten kennen und in der Regel am besten wissen, wie die Aufgaben und Ziele mit den bereitgestellten Mitteln am effektivsten erledigt werden können. Zudem haben viele Verantwortliche erkannt, dass neue Aufgaben und steigende Arbeitsvolumen bei gleicher oder gar rückläufiger

Personalausstattung von den Verwaltungen und Dienststellen nur dann zu bewältigen sind, wenn die Motivation, die Kreativität und das Engagement der Leiter/innen und Mitarbeiter/innen vor Ort gestärkt werden. Um dies zu gewährleisten, sieht das neue Steuerungsmodell eine weitgehende Delegation von Verantwortung und Entscheidungskompetenzen vor. Übertragen auf den Haushaltsbereich bedeutet dies die Zusammenführung von Fach- und Mittelverantwortung inkl. der entsprechenden Entscheidungskompetenzen in den einzelnen Einrichtungen vor Ort und bei den für die Aufgabenerledigung verantwortlichen und zuständigen Mitarbeiter/innen.

Wichtig ist dabei ein Umdenken auf allen Ebenen und eine klare Verantwortungsabgrenzung zwischen Politik und Verwaltung. Um den Verantwortlichen in den Parlamenten und Ratsgremien in diesem neuen Modell die Steuerung zu ermöglichen, sollen moderne Analyse- und Steuerungsinstrumente wie Controlling und Berichtswesen eingeführt und die bisherige einfache Buchführung (Kameralistik) auf die doppelte Buchführung (kommunale Doppik) umgestellt werden.⁵

Umstellung von der „Inputsteuerung“ auf eine „Outputsteuerung“

Die doppelte Buchführung soll für die Verwaltungen und auch für die Bürger/innen erkennbar machen, welche Dienstleistungen und Angebote der Kommune wie viel kosten. Dabei geht es darum, die Leistung (den sog. „Output“) in den Mittelpunkt der Betrachtung zu stellen. Die Steuerung der Verwaltung und Dienststellen soll nicht mehr durch die Bereitstellung von Mitteln (Inputsteuerung), sondern durch die Vorgabe von Zielen für die kommunalen Dienstleistungen bewirkt wer-

den (Outputsteuerung). Konkret geht es um die Frage: „Was leisten wir für unsere Bürger und was kostet das?“. In der Praxis werden dazu die kommunalen Dienstleistungen als sog. „Produkte“ definiert. Für jedes Produkt, wie z.B. die „Bibliothek“, wird eine Produktbeschreibung erstellt, die u.a. Angaben zur Auftragsgrundlage, zur Zielgruppe und den Zielen sowie eine Leistungsbeschreibung und Grund- und Kennzahlen enthält.

Kennzahlen sollen dazu dienen, die Zielerreichung zu überprüfen und damit die Steuerung auf den unterschiedlichen Entscheidungsebenen zu erleichtern. Sie können darüber hinaus für interkommunale Vergleiche eingesetzt werden.

Was bedeutet die Einführung der Doppik?

Die Kommunale Doppik Rheinland-Pfalz besteht rechnerisch aus drei Komponenten:

1. Im Ergebnishaushalt und in der Ergebnisrechnung werden Aufwendungen und Erträge ausgewiesen. Die Ergebnisrechnung entspricht der kaufmännischen Gewinn- und Verlustrechnung. Ihr entspricht als Planungsinstrument der Ergebnishaushalt.
2. Der Finanzhaushalt und die Finanzrechnung beinhalten alle Einzahlungen und Auszahlungen (entspricht in etwa der bisherigen Kameralistik).
3. In der Kommunalen Bilanz werden das Vermögen, die Schulden und das Eigenkapital der Kommune ausgewiesen.

Bei der bisherigen einfachen (kameralistischen) Buchführung wurden die Ausgaben aufgrund der Einnahmeerwartungen geplant. Vermögen oder Schulden tauchten bei der Buchführung nicht auf, es wurden einzig Einnahmen und Ausgaben verbucht.

Um auf die doppelte Buchführung umstellen zu können, müssen die Städte und Gemeinden eine Bilanz erstellen, die einen Überblick über das Vermögen der Kommunen bietet. Bei der Bewertung des Vermögens müssen die Regeln der Bilanzierung berücksichtigt werden (Vermögensbewertung, Abschreibungsregeln, Rückstellungen, Schulden usw.). Für die Ermittlung von

Kosten einzelner Angebote ist in allen Bereichen der kommunalen Verwaltung auch die Einführung einer Kosten-Leistungs-Rechnung erforderlich. Um Kosten einem Produkt bzw. einer bestimmten Leistung zuordnen zu können, müssen die Verwaltungen einzelne Produkte (z. B. die Bibliothek) definieren und ihnen Leistungen zuordnen. Die Frage, ob Input (Kosten) und Output (Leistungen) in einem guten Verhältnis zueinander stehen, lässt sich nur dann beantworten, wenn auch Grund- und Kennzahlen definiert⁶ werden, anhand derer entsprechende Bewertungen möglich sind.

3. Produktorientierte Verwaltungssteuerung

Produktrahmenplan

Die Gliederung des neuen Haushaltsplans ist produktorientiert. Für Rheinland-Pfalz wurden für den Produktrahmenplan sechs Hauptproduktbereiche festgelegt:

1. Zentrale Verwaltung
2. Schule und Kultur
3. Soziales und Jugend
4. Gesundheit und Sport
5. Gestaltung und Umwelt
6. Zentrale Finanzdienstleistungen

Die kommunale Bibliothek (oder Bücherei) gehört zum Hauptproduktbereich 2 (Schule und Kultur):

Hauptproduktbereich	2	Schule und Kultur
Produktbereich	27	Volkshochschulen, Büchereien u.a.
Produktgruppe	272	Büchereien
Produkt	2721	Büchereien, Lesehallen, Jugend- und Wanderbüchereien
Leistung	27211	Medien und Information

Bis auf die 3. Ebene (Produktbereich = „Büchereien“) ist der Produktrahmenplan für alle Kommunen verbindlich, um interkommunale Vergleiche und Vergleichsringe zu gewährleisten. Auf den darunter liegenden Ebenen (Produkte und Leistungen) sind bei Bedarf Abweichungen möglich.

Was ist ein Produkt?

Ein Produkt ist eine Leistung oder eine Gruppe von Leistungen, für die von Stellen innerhalb oder außerhalb der Verwaltung eine Nachfrage besteht und für die prinzipiell ein Entgelt entrichtet werden müsste. Leistungen sind die konkreten Arbeitsergebnisse, die für ein Produkt erbracht werden (bei der Bibliothek z.B. die Bereitstellung von Medien und Informationen oder die Durchführung von Veranstaltungen).

Produkte bilden die Grundlage des neuen produktorientierten Haushalts- und Rechnungswesens. Sie sind der Bezugspunkt für alle Planungen, die Organisation und den Personaleinsatz, die Steuerung und das Berichtswesen sowie für interkommunale Vergleiche. Auf Basis von Produkten sollen zwischen den politischen Gremien (Gemeinde- bzw. Stadtrat) und der Verwaltung bzw. den einzelnen Dienststellen (wie z.B. der Bibliothek) Vereinbarungen geschlossen und die Zielerreichung kontrolliert werden.

Für jedes Produkt ist eine Produktbeschreibung zu erstellen. Sie enthält folgende Pflichtangaben: die Auftragsgrundlage, die Ziele, die Leistungen, die Leistungsmengen sowie Kennzahlen zu den Zielvorgaben.

Im Zusammenhang mit der Produktbeschreibung sind u.a. folgende Fragen zu beantworten:

- ♦ Was sind die strategischen Ziele, die mit dem Produkt erreicht werden sollen?
- ♦ Welche Zielgruppe(n) soll(en) erreicht werden?
- ♦ Mit welchen Leistungen kann den Anforderungen und Erwartungen der Bürger/innen am besten entsprochen werden?
- ♦ Entspricht die Qualität der Leistungen den Anforderungen?
- ♦ Werden die Leistungen wirtschaftlich erbracht?
- ♦ Werden die gesteckten Ziele erreicht?

4. Das Produkt "Bibliothek"

Die Beschreibung für das "Produkt Bibliothek" wird in der Regel von der Bibliotheksleitung formuliert. Diese Beschreibung sollte zwar kurz sein,

aber – je nach örtlichen Gegebenheiten – die wesentlichen Aufgaben einer öffentlichen Bibliothek beschreiben.

Beispielhafte Produktbeschreibung für Bibliotheken

Für die Produktbeschreibung gibt es ein Formblatt⁷. Obwohl es allgemeine Aufgaben der Öffentlichen Bibliotheken gibt, ist es schwierig, eine für alle Bibliotheken gleichermaßen nutzbare Vorlage zu erstellen. Für diesen Beitrag haben wir deshalb die umfassende Beschreibung für eine größere Bibliothek ausgewählt, bei der das Produkt in einzelne Leistungen untergliedert wird.

I. Produktbeschreibung	
Produktkennziffer	Produktbezeichnung
2720	Stadtbibliothek (Gemeindebibliothek bzw. Mediathek)
Produktbeschreibung	
<u>Allgemeine Angaben</u>	
Hauptproduktbereich	2 Schule und Kultur
Produktbereich	27 Volkshochschulen, Büchereien u.a.
Produktgruppe	272 Bibliotheken/ Büchereien
Art der Aufgabe	freiwillige Aufgabe
Auftraggeber	Gemeinde- bzw. Stadtrat
Produktart	Externes Produkt
Produktverantwortlicher	Leiter/in der Bibliothek

Verbale Beschreibung des Produkts

Die Gemeindebibliothek/Stadtbibliothek (bzw. -bücherei, -mediathek) ist eine Bildungs- und Kultureinrichtung der Gemeinde/Stadt

Sie stellt Bücher, Zeitschriften, AV- und andere moderne Medien für die Ausleihe und für die Nutzung in den Räumen der Bibliothek bereit.

Sie eröffnet den Bürgerinnen und Bürgern Zugang zu weiteren Informa-

tionsangeboten wie z.B. dem Internet sowie zu Online-Katalogen und -Bestellsystemen der Bibliotheken in Rheinland-Pfalz und in Deutschland (Fernleihe, Digitale Bibliothek etc.).

Bei der Auswahl der Bücher u.a. Medien, dem Zugang zu weiteren Informationsangeboten sowie dem Veranstaltungsangebot orientiert sich die Bibliothek an den zentralen Aufgaben von Bibliotheken:

- ♦ Lese- und Sprachförderung
- ♦ Förderung des lebenslangen Lernens und der Aus- und Weiterbildung
- ♦ Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz.

Die Bibliothek ist Informations- und Medienzentrum, Kommunikationszentrum und Treffpunkt für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt/Gemeinde.

Das Angebot der Bibliothek trägt zur kulturellen Bildung bei und fördert die freie Meinungsbildung. Die Bibliothek führt kulturelle Veranstaltungen durch und macht Angebote für eine sinnvolle Freizeitgestaltung.

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben arbeitet die Bibliothek eng mit anderen Einrichtungen der Stadt/Gemeinde wie z.B. Volkshochschule, Schulen und Kindergärten sowie anderen Bildungs- und Kultureinrichtungen zusammen.

Auftragsgrundlage

Landesverfassung Artikel 37, Satz 1: *Das Volksbildungswesen einschließlich der Volksbüchereien und Volkshochschulen soll von Staat und Gemeinden gefördert werden....*⁸

Grundgesetz Artikel 5 (1) *Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.*⁹

*Förderung des öffentlichen Bibliothekswesens in Rheinland-Pfalz: Verwaltungsvorschrift vom 18.1.1994*¹⁰

Stadtrats- bzw. Gemeinderatsbeschluss vom....

Die Bibliothek ist seit in Trägerschaft der Stadt/Gemeinde

KGSt- Gutachten "Öffentliche Bibliotheken" (1973)

"Bibliotheken '93" (Bundesvereinigung deutscher Bibliotheksverbände)

"Dritte Empfehlung der Kultusministerkonferenz zum Öffentlichen Bibliothekswesen" (1994).

"Bibliothek 2007" (Bundesvereinigung deutscher Bibliotheksverbände und Bertelsmann-Stiftung, 2004)

Zielgruppe:

alle Einwohner, Kindergärten, Schulen, sonstige Bildungs- und Kultureinrichtungen, Institutionen und Vereine im Einzugsbereich

Ziele

- ♦ Bereitstellung eines aktuellen, vielfältigen und nachfrageorientierten Bücher-, Medien- und Informationsangebots. Kriterien:
 - a) Zielbestand: mind. 2 Medien je Einw. des Versorgungsbereiches;
 - b) Erneuerungsquote ausreichend hoch, um den Bestand alle 8 Jahre erneuern zu können (entsprechend der Abschreibungsfrist für Bücher und Medien)
 - c) Anzahl der Internetarbeitsplätze, Zahl der zugänglichen Online-Bibliothekskataloge etc.
- ♦ Förderung des Lesens sowie der Informations- und Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen (messbar u.a. am Anteil der Kinder / Jugendlichen an der Gesamtzahl der aktiven Leser in Prozent oder an der Zahl der Führungen/Veranstaltungen für Klassen)
- ♦ Unterstützung des lebenslangen Lernens, der Aus- und Weiterbildung (messbar u.a. durch Zahl der Sachbuchausleihen, Nutzung von Online-Angeboten etc.)
- ♦ Bereitstellung von Räumen und Angeboten für eine sinnvolle Freizeitgestaltung (messbar u.a. durch die Zahl der Besucher der Bibliothek bzw. von Veranstaltungen)
- ♦ Erreichung großer Bevölkerungsteile als aktive Nutzer (z.B. messbar: aktive Nutzer in % an der Bevölkerung, Besuche je Öffnungsstd., Entl. je Einw.)
- ♦ Bereicherung und Vernetzung des kulturellen Lebens der Kommune

u.a. durch Veranstaltungen und Kooperationen

- ♦ Qualifizierte Führung der Bibliothek bzw. qualifizierte Beratung der Benutzer/innen (u.a. messbar durch Fortbildungsquote der Mitarbeiter/innen)

Ziele für das Jahr 2007 bzw. 2008 etc. (beispielhaft):

- ♦ 10 % der vorhandenen Bücher u.a. Medien sollen ersetzt werden
- ♦ Die Zahl der Besucher/innen der Bibliothek soll um mind. 3 % gesteigert werden
- ♦ Mit Kindergartengruppen sollen Veranstaltungen zur Lese- und Sprachförderung in der Bibliothek durchgeführt werden
- ♦ Die Bibliothek erstellt in Kooperation mit den weiterführenden Schulen ein Schulungskonzept zur systematischen Schulung der Bibliotheksnutzung und der Informationsrecherche
- ♦ Die Bibliothek beteiligt sich an der landesweiten Aktion Schultüte und stellt allen Erstklässlern einen kostenlosen Leseausweis für die Bibliotheksbenutzung zur Verfügung
- ♦ Die Bibliothek verstärkt das Angebot an Großdruckbüchern und Hörbüchern für Seniorinnen und Senioren
- ♦ Es wird ein neuer Werbeflyer für die Bibliothek erstellt, der sich vor allem an Neubürger/innen richtet und über das Einwohnermeldeamt verteilt werden soll
- ♦ Die Bibliothek beteiligt sich an den Ferienaktionen der Stadt/Gemeinde
- ♦ Die Bibliothek beteiligt sich an der städtischen Aktionswoche gegen Fremdenfeindlichkeit mit einer Lesung und einem Vortrag
- ♦ Alle Bibliotheksmitarbeiter/innen besuchen mindestens eine Fortbildungsveranstaltung zu aktuellen Themen der Bibliotheksarbeit

Anmerkung: Diese Ziele sollten in Absprache mit der Stadt/Gemeinde festgelegt und am Jahresende auch anhand der unten aufgeführten Grund- und Kennzahlen überprüft werden.

II. Leistungen

1. 27211 Medien und Information
 - ♦ Bereitstellen von Medien, Ausleihe, Fernleihe
 - ♦ Beratung und Information

- ♦ Lernzentrum, Computer- und Internetarbeitsplätze
- ♦ Bestandsaufbau und Einarbeitung
- ♦ Pflege, Aussonderung, Magazinierung

2. 27212 Öffentlichkeitsarbeit und Leseförderung

- ♦ Veranstaltungen, Ausstellungen, Führungen
- ♦ Leseförderprojekte
- ♦ Bibliotheksunterricht
- ♦ Lesecafé
- ♦ Bibliotheks-Shop, inkl. Verkauf von ausgesonderten Büchern

3. 27213 Sonstige Dienstleistungen

- ♦ Raumvermietung
- ♦ Betreuung von Verwaltungsbibliotheken, Literaturarchiven

III. Grundzahlen und Kennzahlen – Produktebene

(Jede Bibliothek muss selbst entscheiden, welche Grund- und Kennzahlen für ihr Leistungsprofil von Bedeutung sind.)

Grundzahlen

- ♦ Einwohnerzahl der Stadt
- ♦ Medienbestand
- ♦ Entleihungen
- ♦ Besucher
- ♦ Publikumsfläche
- ♦ Öffnungszeiten im Jahr
- ♦ Gesamtausgaben der Bibliothek
- ♦ Erwerbungs Ausgaben der Bibliothek
- ♦ Einnahmen der Bibliothek

Kennzahlen

- ♦ Publikumsfläche in qm je 1000 Einwohner
- ♦ Besucher je Öffnungsstunde
- ♦ Ausgaben je Einwohner
- ♦ Anteil der selbst erwirtschafteten Mittel an den Gesamtmitteln

Grund- und Kennzahlen zu einzelnen Leistungen

- 1.1 Grundzahlen zu Leistung 1 (27211 Medien und Information)
 - ♦ Einwohnerzahl der Stadt
 - ♦ Medienbestand

- ♦ Entleihungen
- ♦ Zugänge (Neukauf von Medien im Berichtsjahr)
- ♦ Aktive Leser insgesamt (laut Deutscher Bibliotheksstatistik (DBS):
 - ♦ Bibliotheksbenutzer)
 - ♦ Besucher
 - ♦ Information und Auskünfte
 - ♦ Publikumsfläche
 - ♦ Gesamtarbeitsstunden aller Mitarbeiter/innen
 - ♦ Fortbildungsstunden aller Mitarbeiter/innen
 - ♦ Erwerbungs Ausgaben der Bibliothek

1.2 Kennzahlen zu Leistung 1 (27211 Medien und Information)

- ♦ Medien je Einwohner
- ♦ Erneuerungsquote
- ♦ Entleihungen je Einwohner
- ♦ Aktive Nutzer in % der Einwohner
- ♦ Umsatz (Entleihungen je ME)
- ♦ Fortbildungsquote der Mitarbeiter/innen (Anteil Fortbildungsstunden an Gesamtarbeitsstunden)
- ♦ Erwerbungs Ausgaben je Einwohner

2.1. Grundzahlen zu Leistung 2 (27212 Öffentlichkeitsarbeit und Leseförderung)

- ♦ Einwohner bis einschließlich 16 Jahre
- ♦ Bestand an Kinder- und Jugendmedien (für Kinder u. Jugendliche bis einschließlich 16 Jahre)
- ♦ Entleihungen der Medien für Kinder und Jugendliche
- ♦ Aktive Leser insgesamt (laut Deutscher Bibliotheksstatistik (DBS): Bibliotheksbenutzer)
- ♦ Aktive Leser: Kinder und Jugendliche (bis einschließlich 16 Jahre - in der DBS: Kinder bis 12 Jahren)
- ♦ Führungen und Veranstaltungen
- ♦ Anzahl der Schulklassen und Kindergartengruppen am Ort
- ♦ Anzahl Führungen / Veranstaltungen für Schulklassen / Kindergartengruppen

2.2 Kennzahlen zu Leistung 2 (27212 Öffentlichkeitsarbeit und Leseförderung)

- ♦ Medien für Kinder und Jugendli-

che je Einwohner bis einschließlich 16 Jahre

- ♦ Entleihungen der Bestandsgruppen für Kinder und Jugendliche je Einwohner bis einschließlich 16 Jahren
- ♦ Aktive Nutzer bis 16 Jahren in % der Einwohner bis 16 Jahren
- ♦ Umsatz des Kinder- und Jugendmedienbestands (Entleihungen je ME)
- ♦ Anteil der Kinder / Jugendlichen an der Gesamtzahl der aktiven Leser in Prozent
- ♦ Anteil der Führungen/Veranstaltungen für Klassen zur Zahl der Klassen am Ort in Prozent

3.1. Grundzahlen zu Leistung 3 (27213 Sonstige Dienstleistungen)

- ♦ Zahl der Raumvermietungen im Berichtsjahr
- ♦ Anzahl der betreuten Verwaltungsbibliotheken und Literaturarchive
- ♦ Medienbestand der betreuten Bibliotheken

3.2. Kennzahlen zu Leistung 3 (27213 Sonstige Dienstleistungen)

- ♦ Fremdnutzung des Raumes in % (Zahl der Tage mit Fremdnutzungen des Raumes x 100 geteilt durch Anzahl der Tage im Jahr)

Der überwiegende Teil der hier aufgeführten Aufgaben gehört auch in eine Produktbeschreibung für kleinere

Bibliotheken. Bei kleinen Bibliotheken werden alle Beschreibungen sowie alle Grund- und Kennzahlen allerdings der Produktebene zugeordnet.

Produktbeschreibungen für große Stadtbibliotheken sind analog zu dieser Produktbeschreibung zu erstellen. Da es sich in der Regel um größere Systeme mit Sonderbibliotheken (Musikbibliotheken, Artotheken, angegliederten Verwaltungsbibliotheken etc.) und mehreren Zweigbibliotheken handelt, sind die Aufgaben und Ziele ggf. differenzierter zu beschreiben und die Leistung "Sonstige Dienstleistungen" ggf. zu ergänzen sowie die Zahl der verwendeten Grund- und Leistungszahlen bei Bedarf zu erweitern. Trotzdem wird empfohlen, die Gliederung über die Produktebene hinaus nicht weiter als in die vorgeschlagenen drei Leistungen zu gliedern, um einerseits den Erfassungsaufwand in vertretbaren Grenzen zu halten und andererseits die Vergleichbarkeit auch mit anderen Bibliotheken sicherzustellen.

Die vorgeschlagene Produktbeschreibung ist beispielhaft zu verstehen und soll insbesondere dazu dienen, den Bibliotheksleiterinnen und -leitern die Erstellung individueller Produktbeschreibungen zu erleichtern. Vor allem die konkret für einzelne Jahre genannten Ziele müssen selbstverständlich auf die jeweilige Situation und die Anforderungen vor Ort abgestimmt und zugeschnitten werden.

Bibliotheken, die spezielle Fragen in Zusammenhang mit der Haushaltsumstellung auf die Doppik haben, können sich mit ihren Fragen auch gern direkt an die Mitarbeiter/innen der Büchereistellen wenden.

Günter Pflaum, Angelika Hesse

Anmerkungen

- ¹ Zum besseren Verständnis werden grundlegende Passagen, z.B. zur Einführung der Doppik oder zur Produktbeschreibung, aus dem Beitrag in Heft 2/2006 hier noch einmal wiederholt.
- ² Die wichtigsten Infos zu dieser Umstellung findet man im Internet auf der Seite <http://www.rlp-doppik.de>.
- ³ Einen Überblick bietet die Webseite <http://www.doppik.de/landesprojekte.htm>
- ⁴ Mitarbeiter/innen der Arbeitsgruppe waren: Angelika Hesse und Günter Pflaum (beide LBZ, Büchereistelle Neustadt), Christine Sass (Stadtbücherei Frankenthal), Elke Scheid (Stadtbücherei Wittlich), Cordula Schönung (Stadtbibliothek Worms) und Jürgen Seefeldt (LBZ, Büchereistelle Koblenz).
- ⁵ Auf die Grundgedanken der Doppik und den Zusammenhang mit dem sog. „Neuen Steuerungsmodell“ wird auch im 1. Kapitel des Doppik-Schlussberichts vom Juni 2005 eingegangen. Vgl. <http://www.rlp-doppik.de>.
Anm. d. Red.: Sie finden auf dieser Internet-Seite auch eine Fortschreibung des Schlussberichts, erschienen im März 2006, der erst nach Redaktionsschluss erschienen ist und von daher im Beitrag nicht berücksichtigt werden konnte.
- ⁶ Ausführliche Anmerkungen zu den Grund- und Kennzahlen vgl. Artikel in Heft 2/2006
- ⁷ Das Formblatt ist abgedruckt in Kapitel 12 des bereits erwähnten Schlussberichts unter <http://www.rlp-doppik.de>
- ⁸ Landesverfassung Rheinland-Pfalz im Internet: http://rlp.juris.de/rlp/gesamt/Verf_RP.htm
- ⁹ Grundgesetz im Internet: <http://bundesrecht.juris.de/gg/>
- ¹⁰ Nr. 912A-53 243/50, GemAmtsbl. 1994, S. 181

Erst anmelden, dann Musik abspielen GEMA-Gebühren für Veranstaltungen in Öffentlichen Bibliotheken

Dieser Beitrag erschien erstmalig in „Büchereizentrale aktuell“, Heft 02/2006. Wir drucken ihn mit freundlicher Genehmigung der Autorin Christiane Dyck und der Büchereizentrale Lüneburg ab; die regionalen Hinweise wurden angepasst.

Die GEMA ist eine Institution, mit der die meisten Bibliotheken irgendwann einmal in Kontakt kommen, wenn sie öffentliche Veranstaltungen mit Musik anbieten. Dazu zählen nicht nur die Konzerte im herkömmlichen Sinne sondern z. B. auch Lesungen, auf denen der Autor eigene Lieder zur Gitarre begleitet. In diesem Falle sind neben dem Künstlerhonorar zusätzlich Abgaben an die GEMA zu entrichten, die zum Teil erheblich sein können und bereits bei der Veranstaltungsplanung berück-

sichtigt werden sollten. Die Büchereizentrale weist daher in ihren Programm heften ausdrücklich darauf hin, wenn die genannten Veranstaltungsangebote der GEMA-Pflicht unterliegen.

Zahlreiche Anfragen seitens der Bibliotheken machen deutlich, dass es viele Unklarheiten bezüglich des Umgangs mit der GEMA gibt. Häufig ist den Kollegen nicht klar, dass bei Nichtmeldung ihrer Veranstaltungen Strafgeldern drohen. Einige der meiste-

gestellten Fragen haben wir an die GEMA-Bezirksdirektion Hamburg weitergeleitet, deren Antworten in den folgenden Beitrag mit einfließen.

Die GEMA - wer oder was ist das genau? Die GEMA "Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte" ist eine Verwertungsgesellschaft, die in Deutschland die Aufführungs- und Vervielfältigungsrechte von denjenigen Komponisten, Musikern und Verlegern von Musikwerken vertritt, die in

ihr Mitglied sind. Die Mitgliedschaft in der GEMA ist freiwillig, es bleibt einem Urheber also selbst vorbehalten, seine Rechte selber wahrzunehmen oder dies der GEMA zu übertragen. Ist der Musikschaffende Mitglied, wird er vertraglich verpflichtet, sämtliche seiner Werke bei der GEMA anzumelden. Nutzer dieser Werke erwerben bei der GEMA die jeweils notwendigen Rechte für die Nutzung gegen die Zahlung einer Gebühr, die dann nach Abzug einer Verwaltungsgebühr an die Berechtigten ausgeschüttet wird. Die GEMA ist vereinsrechtlich organisiert, ihre Arbeit unterliegt der Aufsicht und Kontrolle durch das Deutsche Patentamt, das Bundeskartellamt, den Berliner Justiz-Senator und die Mitgliederversammlung der GEMA. Rechtliche Grundlage ist das in der Bundesrepublik geltende Urheberrechtsgesetz von 1965.

Was macht die GEMA?

Sie prüft, ob urheberrechtlich geschützte Musik aufgeführt wird und ob Vergütungsansprüche zu stellen sind. Das Urheberrecht erlischt in Deutschland 70 Jahre nach dem Tode des Urhebers.

Welche Veranstaltungen sind überhaupt meldepflichtig?

Jede Veranstaltung ist bei der GEMA anzumelden, wenn es sich um eine öffentliche Musikwiedergabe aus dem Repertoire der GEMA handelt, ganz gleich ob dabei Musik "live" oder von einer CD oder Kassette gespielt wird. Öffentlich ist eine Musikwiedergabe, wenn sie für eine Mehrzahl von Mitgliedern der Öffentlichkeit bestimmt ist. Zur Öffentlichkeit gehört jeder, der nicht mit dem Veranstalter oder mit den anderen anwesenden Personen durch persönliche Beziehungen verbunden ist (§ 15 Abs. 3 Urheberrechtsgesetz). Der Begriff Öffentlichkeit wird dabei häufig unterschiedlich interpretiert und ist durch Urteile der Rechtsprechung konkretisiert worden. So sind z. B. Schulveranstaltungen im normalen Klassenverband nicht öffentlich, klassenübergreifende Veranstaltungen dagegen schon.

Für die Praxis heißt das: Der Auftritt eines Kinderliedermachers an einem Nachmittag in der Bibliothek ist melde-

pflichtig, die gleiche Veranstaltung vormittags in der Schule vor einer Schulklasse nicht.

Wie und wann muss ich die Veranstaltungen anmelden?

Es gilt das Prinzip: Erst anmelden, dann Musik nutzen. Jede Veranstaltung ist im Vorwege bei der GEMA anzumelden. Dies kann telefonisch oder über Anmeldekarten erfolgen, die bei den zuständigen Bezirksdirektionen zu erhalten sind. Bei öffentlicher Wiedergabe von Tonträgern in Veranstaltungen müssen die gespielten Stücke nicht im einzelnen angegeben werden; die GEMA schickt eine Rechnung, die als Genehmigung gilt.

Bei Live-Aufführungen von Musik muss zusätzlich zur Anmeldekarte ein Formular "Musikfolge" ausgefüllt werden, in dem die gespielten Stücke - vor oder nach der Veranstaltung - im Einzelnen aufgeführt werden müssen.

Wo muss man sich anmelden?

Bibliotheken aus Rheinland-Pfalz, Hessen und dem Saarland wenden sich an die

Bezirksdirektion Wiesbaden
Abraham-Lincoln-Straße 20,
65189 Wiesbaden
Postfach 26 80, 65016 Wiesbaden
Tel.: (06 11) 79 05-0,
Fax: (06 11) 79 05-197,
E-Mail: bd-wi@gema.de

GEMA-Adresse der Generaldirektionen:

a) Berlin:
Bayreuther Straße 37, 10787 Berlin
Postanschrift: Postfach 30 12 40,
10722 Berlin
Telefon: (030) 212 45-00,
Telefax: (030) 212 45-950,
E-Mail: gena@gema.de

b) München:
Rosenheimer Straße 11,
81667 München
Postanschrift: Postfach 80 07 67,
81607 München
Telefon: (089) 480 03-00,
Telefax: (089) 480 03-969,
E-Mail: gena@gema.de

Wie hoch ist die Vergütungsgebühr?

Diese ist für jede Veranstaltung unterschiedlich und wird nach verschiedenen Faktoren berechnet. Bemessungsgrundlagen für die Vergütungshöhe sind unter anderem:

- die Größe des Veranstaltungsraumes in m² bzw. in Einzelfällen das Sitzplatzangebot oder das Personenfassungsvermögen eines Veranstaltungsplatzes
- das höchste Eintrittsgeld je Person
- der zeitliche Rahmen (Tage, Uhrzeit, Beginn und Ende der Veranstaltung)
- die Art der Musikwiedergabe (live oder vom Tonträger)

Beispiel: In einer Bibliothek findet am Nachmittag in einem 60 m² großen Raum ein Live-Konzert für Kinder statt. Es wird ein Eintritt von 2,50 Euro erhoben. Der Abgabensatz beträgt in diesem Fall 44,50 Euro (Bemessungsgrundlage: Veranstaltungsraum: bis 100 m², Eintrittsgeld: bis zu 2,50 Euro). Ist dagegen die Veranstaltung für die Besucher kostenlos, ist eine Gebühr von 20,50 Euro zu entrichten, jeweils zzgl. 7% Umsatzsteuer (Bemessungsgrundlage: Veranstaltungsraum: bis 100 m², Eintrittsgeld: ohne oder bis zu 1,- Euro). Hat die Bibliothek keinen eigenen Veranstaltungsraum und will sie nicht die gesamte Publikumsfläche der Bibliothek als Veranstaltungsraum angeben, werden die Vergütungssätze nach der Anzahl der aufgestellten Sitzplätze (1 V2 Sitzplätze = 1 m²) berechnet.

Muss ich auch zahlen, wenn ich keinen Eintritt erhebe?

Ja, grundsätzlich schon. Allerdings ist der Gebührensatz reduziert, siehe obiges Beispiel.

Wo erfahre ich die aktuellen Tarife?

Bei der zuständigen Bezirksdirektion oder unter www.gema.de

Sind auch GEMA-Gebühren fällig, wenn es sich um eine geschlossene Veranstaltung vor Schulklassen handelt?

Wenn eine Veranstaltung so durchgeführt wird, dass kein Eintrittsgeld erhoben wird und die Veranstaltung nur vor Schulklassen stattfindet, wird auf eine Vergütungserhebung verzichtet.

Wenn während einer öffentlichen Lesung oder Theateraufführung nur ein Lied gespielt wird, muss ich das auch der GEMA melden?

Mischveranstaltungen, in denen nur teilweise Musik vorkommt, müssen ebenfalls angemeldet werden, selbst wenn die Stücke nur angespielt werden. Auch hier gilt wieder das Prinzip "erst anmelden, dann Musik nutzen".

Und wenn ich an einem Bastelnachmittag eine CD als Begleitmusik abspiele?

Auch dann ist die GEMA zu benachrichtigen, sofern es sich nicht um GEMA-freie Musik handelt. Zugrunde gelegt werden auch hier die einschlägigen Vergütungssätze.

Muss auch gezahlt werden, wenn der Künstler eigene Kompositionen vorträgt?

Ja, wenn er Mitglied der GEMA oder einer ausländischen Verwertungsgesellschaft ist. Den Nachweis, dass dies nicht der Fall ist, muss der Veranstalter erbringen. Die GEMA darf ansonsten

von ihrer Vermutung ausgehen, dass das vorgetragene Gesangsrepertoire urheberrechtlich geschützt ist und eine entsprechende Lizenzvergütung verlangen.

Und wenn ich nicht anmelde?

Die GEMA ist befugt, bei nicht angemeldeter Durchführung von Musikveranstaltungen Strafmaßnahmen zu ergreifen. In der Regel wird nachträglich die doppelte Gebühr erhoben. Zur Aufspürung unangemeldeter Veranstaltungen verfügen die Bezirksdirektionen über einen speziellen Außendienst mit Presseauswertung. Bei sehr kurzfristig angesetzten Veranstaltungen kann die Anmeldung "zum nächstmöglichen Zeitpunkt" nachgereicht werden.

Ist der Abschluss eines Pauschalvertrages ratsam? Welche Veranstaltungen sind damit dann jeweils abgedeckt?

Sofern man im Jahr mehrere Veranstaltungen durchführt, kann man darüber auch einen Vertrag abschließen.

Vorteil: Nachlässe auf die GEMA-Tarife I keine Einzelanmeldung mehr erforderlich.

Vertragspartner ist in der Regel der Veranstalter, also derjenige, der organisatorisch und finanziell für die Durchführung verantwortlich ist. Abgedeckt sind die im Vertrag ausgewiesenen Veranstaltungen. Macht man mehr Veranstaltungen, so werden auch diese über den Vertrag abgerechnet. Grundsätzlich sollten Sie als Bücherei vor Ort klären, ob Ihre Gemeinde bereits einen Pauschalvertrag mit der GEMA abgeschlossen hat.

Auf der Homepage der GEMA stehen aktuelle Tarife, Formulare zum Download etc. zur Verfügung. Unter www.gema.de gibt es umfassende Informationen. Dabei geht es der GEMA auch darum, den Verwaltungsaufwand für die Veranstalter so gering wie möglich zu halten. Ein Telefongespräch mit der zuständigen Bezirksdirektion ist auf jeden Fall sinnvoll.

Christiane Dyck

Kleinere Beiträge
1. Statistik

Das kommunale öffentliche Büchereiwesen in den ehemaligen Regierungsbezirken von Rheinland-Pfalz 2005

a) Ortsfeste Büchereien, Fahrbibliotheken, Büchereiorte 2005

a) Ortsfeste Büchereien, Fahrbibliotheken, Büchereiorte 2005	Büchereien		Gemeinden			Einwohner		
	ortsfest	Fahr-bibl.	insgesamt	Büchereiorte		insgesamt	Büchereiorte	
				absolut	Prozent		absolut	Prozent
Koblenz	101	2	1.113	87	7,82	1.527.507	608.568	39,84
Landkreise	95	0	1.112	86	7,73	1.420.468	501.529	35,31
Kreisfreie Stadt	6	2	1	1	100,00	107.039	107.039	100,00
Trier	35	1	556	33	5,94	513.861	228.159	44,40
Landkreise	34	0	555	32	5,77	413.698	127.996	30,94
Kreisfreie Stadt	1	1	1	1	100,00	100.163	100.163	100,00
Rhein Hessen-Pfalz	231	0	637	182	28,57	2.019.737	1.501.648	74,35
Landkreise	180	0	627	172	27,43	1.217.147	699.058	57,43
Kreisfreie Städte	51	0	10	10	100,00	802.590	802.590	100,00
Rheinland-Pfalz	367	3	2.306	302	13,10	4.061.105	2.338.375	57,58
Landkreise	309	0	2.294	290	12,64	3.051.313	1.328.583	43,54
Kreisfreie Städte	58	3	12	12	100,00	1.009.792	1.009.792	100,00

b) Medien, Benutzung 2005

Ehemalige Regierungsbezirke	Medien			Entleihungen			
	insgesamt	pro Einw. d.Kreises/ Stadt	pro Einw. d. Büchereiorte	insgesamt 2312942	pro Med.- Einheit	pro Einw. d.Kreises/Stadt	pro Einw. d. Büchereiorte
Koblenz	1.007.350	0,66	1,66	2.312.942	2,30	1,51	3,80
Landkreise	797.865	0,56	1,59	1.777.529	2,23	1,25	3,54
Kreisfreie Stadt	209.485	1,96	1,96	535.413	2,56	5,00	5,00
Trier	400.189	0,78	1,75	1.122.663	2,81	2,18	4,92
Landkreise	286.144	0,69	2,24	815.355	2,85	1,97	6,37
Kreisfreie Stadt	114.045	1,14	1,14	307.308	2,69	3,07	3,07
Rheinhausen-Pfalz	2.473.899	1,22	1,65	6.166.868	2,49	3,05	4,11
Landkreise	1.252.836	1,03	1,79	2.565.063	2,05	2,11	3,67
Kreisfreie Städte	1.221.063	1,52	1,52	3.601.805	2,95	4,49	4,49
Rheinland-Pfalz	3.881.438	0,96	1,66	9.602.473	2,47	2,36	4,11
Landkreise	2.336.845	0,77	1,76	5.157.947	2,21	1,69	3,88
Kreisfreie Städte	1.544.593	1,53	1,53	4.444.526	2,88	4,40	4,40

c) Finanzielle Aufwendungen (in Euro) 2005*

Ehemalige Regierungsbezirke	Finanzielle Aufwendungen				Gesamtaufwand			Aufwand Medienerwerb		
	Städte Gemeinden	Kreis	Land	Sonstige	insgesamt	pro Einw. d. Krs/St.	pro Einw, d. Bücherei- orte	insgesamt	pro Einw. d. Krs/St.	pro Einw, d. Bücherei- orte
Koblenz	4.720.583	29,017	122,566	54,334	5.113.765	3,39	8,51	570.036	0,37	0,94
Landkreise	3.061.340	29,017	111,069	49,423	3.317.000	2,37	6,71	449.287	0,32	0,90
Kreisfreie Stadt	1.659.243	0	11,497	4,911	1.796.765	16,95	16,95	120.749	1,13	1,13
Trier	1.821.882	199,309	40,252	548,607	2.703.543	6,09	13,72	284.095	0,55	1,25
Landkreise	646.850	199,309	29,752	541,600	1.501.011	4,62	14,92	180.540	0,44	1,41
Kreisfreie Stadt	1.175.032	0	10,500	7,007	1.202.532	12,18	12,18	103.555	1,03	1,03
Rheinhausen-Pfalz	13.459.161	156,469	127,825	85,014	13.459.161	6,66	8,96	1.708.646	0,85	1,14
Landkreise	4.588.213	156,469	77,480	60,136	4.588.213	3,77	6,56	765.597	0,63	1,10
Kreisfreie Städte	8.870.948	0	50,345	24,878	8.870.948	11,05	11,05	943.049	1,18	1,18
Rheinland-Pfalz	20.001.626	384,795	290,643	687,955	21.276.469	5,24	9,10	2.562.777	0,63	1,10
Landkreise	8.296.403	384,795	218,301	651,159	9.406.224	3,08	7,08	1.395.424	0,46	1,05
Kreisfreie Städte	11.705.223	0	72,342	7,007	11.870.245	11,76	11,76	1.167.353	1,16	1,16

***Anmerkungen:**

Die Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS) hat ab dem Jahr 2004 die Zählweise für die Anzahl der Medien geändert. Erstmals werden Zeitschriftenhefte als Einzelmedium erfasst und nicht mehr wie bisher nur als komplette Jahrgänge. Aus diesem Grund ist die Anzahl der Medien etwas stärker angestiegen als in den Vorjahren.

Die Zahlen der Gesamtaufwendungen gelten unter Vorbehalt, da eine genaue Abrechnung der Kosten meist erst gegen Jahresmitte erfolgt. Exakte Daten sind aus dem "Statistischen Jahrbuch deutscher Gemeinden" zu entnehmen.

Als Einwohnerzahl wurden die Zahlen des Statistischen Landesamts von Bad Ems, Stand 31.12.2004, zugrunde gelegt, da nur diese Daten für alle Gemeinden zum Zeitpunkt der Erfassung vorlagen. Bei der Online-Erfassung unter www.bibliotheksstatistik.de wurden von den hauptamtlichen Bibliotheken meist die von der DBS geforderte Zahl vom 31.12.2005 angegeben. Aus diesem Grund gibt es bei den Einwohnerzahlen geringe Abweichungen von der online-Statistik.

In Mainz, Trier und Worms existiert neben der öffentlichen Bibliothek noch eine wissenschaftliche Bibliothek in kommunaler Trägerschaft:

Koblenz: Hier ist der wissenschaftliche Altbestand enthalten, organisatorische Einheit der Bibliothek in einem gemeinsamen Gebäude

Mainz: Hier ist der wissenschaftliche Bibliotheksbestand nicht enthalten, wiss. und öffentlich Bibliothek in zwei getrennten Gebäuden mit gesondertem Personal

Trier: Hier ist der wissenschaftliche Bibliotheksbestand nicht enthalten, wiss. und öffentlich Bibliothek in zwei getrennten Gebäuden mit gesondertem Personal

Teilweise sind in der Position "Gesamtaufwand" nicht nur die Finanzmittel der Kommunen und die Fremdmittel, sondern auch die Eigenen Einnahmen enthalten.

Die Daten der Stadtbücherei Wittlich, der Kreisergänzungsbücherei Bernkastel-Wittlich und des Emil-Frank-Instituts in Wittlich werden jetzt gemeinsam erfasst.

Im Kreis Bitburg-Prüm wird die Städtische Bücherei Bitburg gemeinsam von der Stadt und der Dr.-Hanns-Simon-Stiftung getragen; die Stiftungsgelder (2005: Umbau, Neueinrichtung) befinden sich in der Rubrik "Sonstiges"

Anmerkungen zum Teil Rheinhausen-Pfalz:

Im Kreis Kusel ist der Kreis gemeinsam mit der Stadt Träger der Bibliothek in Kusel. Deshalb wurden die Mittel in zwar als Kreismittel aufgelistet, sind aber auch bei den Eigenmitteln für Medienerwerb und dem Gesamtaufwand mit enthalten.

Die Schul- und Gemeindebibliothek Wörrstadt wird überwiegend vom Kreis Alzey-Worms unterhalten. Da diese Mittel aber bei der Statistik nicht gesondert erfasst wurden, werden diese als Kreismittel nicht ausgewiesen.

Die Stadtbibliothek Worms ist eine kombinierte Öffentliche und Wissenschaftliche Bibliothek. Die Mittel können zum Teil aus haltstechnischen Gründen nicht für jede Bibliothekssparte gesondert ausgewiesen werden.

Das kommunale öffentliche Büchereiwesen in den ehemaligen Regierungsbezirken von Rheinland-Pfalz 2005

a) Ortsfeste Büchereien, Fahrbibliotheken, Büchereiorte 2005

Kreise/ Kreisfreie Städte	Büchereien		Gemeinden			Einwohner		
	ortsfest	Fahrbiblio- theken	insgesamt	Büchereiorte		insgesamt	der Büchereiorte	
				absolut	Prozent		absolut	Prozent
Ahrweiler	5	0	74	4	5,41	130.976	50.281	38,39
Altenkirchen	3	0	119	3	2,52	136.892	12.845	9,38
Bad Kreuznach	17	0	119	14	11,76	158.746	78.444	49,41
Birkenfeld	8	0	96	7	7,29	88.755	48.377	54,51
Cochem-Zell	3	0	92	3	3,26	66.067	9.911	15,00
Koblenz (Stadt)	6	2	1	1	100,00	107.039	107.039	100,00
Mayen-Koblenz	7	0	87	5	5,75	213.963	53.334	24,93
Neuwied	3	0	62	3	4,84	186.046	76.000	40,85
Rhein-Hunsrück	10	0	134	9	6,72	106.076	47.227	44,52
Rhein-Lahn	15	0	137	15	10,95	129.022	59.589	46,19
Westerwald	24	0	192	23	11,98	203.925	65.521	32,13
Ehemaliger Reg.-Bez. Koblenz	101	2	1.113	87	7,82	1.527.507	608.568	39,84
Bernkastel-Wittlich	8	0	108	6	5,56	114.389	33.316	29,13
Bitburg-Prüm	9	0	235	9	3,83	95.762	28.172	29,42
Daun	3	0	109	3	2,75	63.934	10.740	16,80
Trier (Stadt)	1	1	1	1	100,00	100.163	100.163	100,00
Trier-Saarburg	14	0	103	14	13,59	139.613	55.768	39,94
Ehemaliger Reg.-Bez. Trier	35	1	556	33	5,94	513.861	228.159	44,40
Alzey-Worms	13	0	69	13	18,84	126.814	58.047	45,77
Bad Dürkheim	17	0	48	16	33,33	135.061	84.112	62,28
Donnersbergkreis	17	0	81	17	20,99	79.317	51.770	65,27
Frankenthal (Stadt)	1	0	1	1	100,00	47.516	47.516	100,00
Germersheim	18	0	31	17	54,84	125.348	97.075	77,44
Kaiserslautern (Stadt)	8	0	1	1	100,00	99.182	99.182	100,00
Kaiserslautern	25	0	50	23	46,00	109.637	71.472	65,19
Kusel	12	0	98	12	12,24	77.184	29.858	38,68
Landau (Stadt)	1	0	1	1	100,00	41.821	41.821	100,00
Ludwigshafen (Stadt)	9	0	1	1	100,00	163.383	163.383	100,00
Mainz (Stadt)	7	0	1	1	100,00	186.061	186.061	100,00
Mainz-Bingen	21	0	66	19	28,79	200.112	111.135	55,54
Neustadt (Stadt)	4	0	1	1	100,00	53.894	53.894	100,00
Pirmasens (Stadt)	7	0	1	1	100,00	43.637	43.637	100,00
Rhein-Pfalz-Kreis (LU)	16	0	25	15	60,00	148.718	108.688	73,08
Speyer (Stadt)	10	0	1	1	100,00	50.347	50.347	100,00
Südliche Weinstraße	21	0	75	21	28,00	110.938	46.307	41,74
Südwestpfalz	20	0	84	19	22,62	104.018	40.594	39,03
Worms (Stadt)	1	0	1	1	100,00	81.250	81.250	100,00
Zweibrücken (Stadt)	3	0	1	1	100,00	35.499	35.499	100,00
Ehemaliger Reg.-Bez. Rheinl.-Pfalz	231	0	637	182	28,57	2.019.737	1.501.648	74,35

b) Medien, Benutzung 2005

Kreise/ Kreisfreie Städte	Medien			Entleihungen			
	insgesamt	pro Einwohner des Krs./Stadt	pro Einwohner d.Büchereiorte	insgesamt	pro Medieneinheit	pro Einwohner des Krs./Stadt	pro Einwohner d.Büchereiorte
Ahrweiler	77.521	0,59	1,54	140.755	1,82	1,07	2,80
Altenkirchen	23.661	0,17	1,84	52.941	2,24	0,39	4,12
Bad Kreuznach	147.267	0,93	1,88	315.482	2,14	1,99	4,02
Birkenfeld	42.527	0,48	0,88	68.642	1,61	0,77	1,42
Cochem-Zell	18.679	0,28	1,88	9.519	0,51	0,14	0,96
Koblenz (Stadt)	209.485	1,96	1,96	535.413	2,56	5,00	5,00
Mayen-Koblenz	85.147	0,40	1,60	159.807	1,88	0,75	3,00
Neuwied	56.154	0,30	0,74	264.434	4,71	1,42	3,48
Rhein-Hunsrück	104.375	0,98	2,21	213.172	2,04	2,01	4,51
Rhein-Lahn	108.920	0,84	1,83	203.628	1,87	1,58	3,42
Westerwald	133.614	0,66	2,04	349.149	2,61	1,71	5,33
Ehemaliger Reg.-Bez. Koblenz	1.007.350	0,66	1,66	2.312.942	2,30	1,51	3,80
Bernkastel-Wittlich	92.829	0,81	2,79	402.472	4,34	3,52	12,08
Bitburg-Prüm	85.820	0,90	3,05	205.508	2,39	2,15	7,29
Daun	37.625	0,59	3,50	42.671	1,13	0,67	3,97
Trier (Stadt)	114.045	1,14	1,14	307.308	2,69	3,07	3,07
Trier-Saarburg	69.870	0,50	1,25	164.704	2,36	1,18	2,95
Ehemaliger Reg.-Bez. Trier	400.189	0,78	1,75	1.122.663	2,81	2,18	4,92
Alzey-Worms	95.934	0,76	1,59	103.721	1,08	0,82	1,79
Bad Dürkheim	158.219	1,17	1,87	449.812	2,84	3,33	5,35
Donnersbergkreis	74.427	0,94	1,48	111.288	1,50	1,40	2,15
Frankenthal (Stadt)	83.337	1,75	1,78	307.605	3,69	6,47	6,47
Germersheim	178.655	1,43	1,78	452.290	2,53	3,61	4,66
Kaiserslautern (Stadt)	136.371	1,38	1,33	455.922	3,34	4,60	4,60
Kaiserslautern	107.473	0,98	1,50	173.506	1,61	1,58	2,43
Kusel	79.320	1,03	2,39	141.888	1,79	1,84	4,75
Landau (Stadt)	79.288	1,90	1,89	262.656	3,31	6,28	6,28
Ludwigshafen (Stadt)	394.490	2,41	2,42	731.828	1,86	4,48	4,48
Mainz (Stadt)	180.651	0,97	1,02	650.731	3,60	3,50	3,50
Mainz-Bingen	144.381	0,72	1,28	268.028	1,86	1,34	2,41
Neustadt (Stadt)	59.669	1,11	1,12	200.971	3,37	3,73	3,73
Pirmasens (Stadt)	83.702	1,92	1,90	185.699	2,22	4,26	4,26
Rhein-Pfalz-Kreis (LU)	250.645	1,69	2,29	601.487	2,40	4,04	5,53
Speyer (Stadt)	86.577	1,72	1,67	374.170	4,32	7,43	7,43
Südliche Weinstraße	69.556	0,63	1,46	126.813	1,82	1,14	2,74
Südwestpfalz	94.226	0,91	2,53	136.230	1,45	1,31	3,36
Worms (Stadt)	64.553	0,79	0,79	289.890	4,49	3,57	3,57
Zweibrücken (Stadt)	52.425	1,48	1,51	142.333	2,72	4,01	4,01
Ehemaliger Reg.-Bez. Rheinhausen-Pfalz	2.473.899	1,22	1,65	6.166.868	2,49	3,05	4,11

c) Finanzielle Aufwendungen (in Euro) 2005

Kreise/ Kreisfreie Städte	Finanzielle Aufwendungen				Gesamtaufwand			Aufwand Medienerwerb		
	Städte Gemeinden	Kreis	Land	Sonstige	insgesamt	pro Ein- wohner d. Krs/St.	pro Ein- wohner d. Bücherei- orte	insgesamt	pro Ein- wohner d. Krs/St.	pro Ein- wohner d. Bücherei- orte
Ahrweiler	296.296	29017	7.250	3.500	357.246	2,81	7,31	47.928	0,37	0,95
Altenkirchen	101.102	0	3.750	3.100	116.202	0,85	9,07	19.333	0,14	1,51
Bad Kreuznach	951.020	0	16.440	5.383	974.451	6,14	12,42	76.195	0,48	0,97
Birkenfeld	137.042	0	5.497	3.700	148.498	1,67	3,07	24.342	0,27	0,50
Cochem-Zell	10.498	0	2.000	0	13.063	0,20	1,32	4.601	0,07	0,46
Koblenz (Stadt)	1.659.243	0	11.497	4.911	1.796.765	16,95	16,95	120.749	1,13	1,13
Mayen-Koblenz	325.432	0	8.383	3.144	350.876	1,64	6,59	36.294	0,17	0,68
Neuwied	350.404	0	7.500	0	360.272	1,94	4,75	53.261	0,29	0,70
Rhein-Hunsrück	318.200	0	10.750	914	330.664	3,17	7,12	45.640	0,43	0,97
Rhein-Lahn	199.519	0	29.499	5.406	239.498	1,89	4,09	67.764	0,53	1,14
Westerwald	371.827	0	20.000	24.276	426.230	2,21	6,88	73.929	0,36	1,13
Ehemaliger Reg. Bez. Koblenz	4.720.583	29.017	122.566	54.334	5.113.765	3,39	8,51	570.036	0,37	0,94
Bernkastel-Wittlich	322.643	65.495	9.750	5.500	508.580	4,51	15,50	72.782	0,64	2,18
Bitburg-Prüm	145.631	0	7.000	518.341	663.223	11,10	37,71	45.376	0,47	1,61
Daun	1.410	133.814	3.500	15.838	139.861	2,19	13,02	19.904	0,31	1,85
Trier (Stadt)	1.175.032	0	10.500	7.007	1.202.532	12,18	12,18	103.555	1,03	1,03
Trier-Saarburg	177.166	0	9.502	1.921	189.347	1,37	3,43	42.478	0,30	0,76
Ehemaliger Reg. Bez. Trier	1.821.882	199.309	40.252	548.607	2.703.543	6,09	13,72	284.095	0,55	1,25
Alzey-Worms	156.163	0	3.583	15.980	165.431	1,30	2,85	43.129	0,34	0,74
Bad Dürkheim	685.105	700	7.596	10.597	704.798	5,22	8,38	117.778	0,87	1,40
Donnersbergkreis	189.035	0	10.700	2.967	204.702	2,58	3,95	60.547	0,76	1,17
Frankenthal (Stadt)	784.330	0	4.991	0	789.321	16,61	16,61	86.991	1,83	1,83
Germersheim	761.285	200	12.201	1.005	779.812	6,22	8,03	102.331	0,82	1,05
Kaiserslautern (Stadt)	788.292	0	6.400	1.100	795.792	8,02	8,02	100.811	1,02	1,02
Kaiserslautern	451.525	0	7.400	1.907	463.313	4,23	6,48	72.140	0,66	1,01
Kusel	355.967	149.744	4.900	2.090	367.756	4,76	12,32	43.154	0,56	1,45
Landau (Stadt)	561.611	0	3.100	0	564.711	13,50	13,50	70.918	1,70	1,70
Ludwigshafen (Stadt)	2.079.520	0	11.195	11.511	2.103.226	12,87	12,87	307.722	1,88	1,88
Mainz (Stadt)	2.013.684	0	5.994	2.500	2.172.452	11,68	11,68	154.560	0,83	0,83
Mainz-Bingen	439.221	0	8.205	3.282	451.808	2,26	4,07	98.270	0,49	0,88
Neustadt (Stadt)	393.393	0	2.889	2.306	454.901	8,44	8,44	41.141	0,76	0,76
Pirmasens (Stadt)	435.983	0	3.899	1.317	441.199	10,11	10,11	43.976	1,01	1,01
Rhein-Pfalz-Kreis (LU)	1.118.478	0	16.394	10.283	1.141.952	7,68	10,51	151.030	1,02	1,39
Speyer (Stadt)	556.190	0	2.999	3.000	562.189	11,17	11,17	42.799	0,85	0,85
Südliche Weinstraße	94.440	500	3.001	11.850	109.559	0,99	2,37	34.199	0,31	0,74
Südwestpfalz	188.632	5.325	3.500	175	199.082	1,91	4,90	43.019	0,41	1,06
Worms (Stadt)	666.696	0	5.000	74	671.770	8,27	8,27	57.976	0,71	0,71
Zweibrücken (Stadt)	308.439	0	3.878	3.070	315.387	8,88	8,88	36.155	1,02	1,02
Ehemaliger Reg.-Bez. Rheinhessen-Pfalz	13.027.989	156.469	127.825	85.014	13.459.161	6,66	8,96	1.708.646	0,85	1,14

2. Bibliotheksporträts

Die Büchereistelle Koblenz im LBZ – ein Servicezentrum für Öffentliche Bibliotheken stellt sich vor

Jürgen Seefeldt

Pressemitteilung: Nicht lange Zeit nach Gründung des Landes Rheinland-Pfalz, am 14.12.1948, verabschiedete die damalige rheinland-pfälzische Landesregierung den Gründungsbeschluss für eine „Staatliche Landesfachstelle für Büchereiwesen Rheinland-Pfalz“. Ihre eigentliche Arbeit nahm die Landesfachstelle – seit 1994 unbenannt in Landesbüchereistelle Rheinland-Pfalz – im Frühjahr 1949 in Koblenz auf. Zunächst in der Alten Burg untergebracht, war ihr Domizil seit 1954 das „Görreshaus“, der Ort, der über Jahrzehnte hinweg Sitz des „Katholischen Lesevereins“ war und von 1949 bis 1951 den ersten rheinland-pfälzischen Landtag beherbergte...

Mit diesen Worten beginnt eine Pressemitteilung, die im April 1999 auf den Kulturseiten einiger Zeitungen erschien und auf das 50jährige Jubiläum hinwies. Eine Jubiläumsschrift unter dem Titel „50 Jahre Landesbüchereistelle Rheinland-Pfalz – Förderung für Öffentliche Bibliotheken 1949-1999“ stellt ihre Historie und Gegenwart vor und beschreibt zukünftige Aufgaben und Perspektiven in einer veränderten Gesellschaft.

Seit dem Festakt am 21. April 1999 sind mehr als sechs Jahre vergangen und die Landespolitik hat zwischenzeitig andere Weichen gestellt. Aus der Landesbüchereistelle Rheinland-Pfalz wurde die „Büchereistelle Koblenz“, die seit dem 1.9. 2004 eine von fünf Standorten des neu errichteten „Landesbibliotheksentrums Rheinland-Pfalz“ geworden ist. Dieser Bericht beschreibt ein Stück Geschichte der Büchereistelle, geht auf die Gegenwart ein und wirft einen Blick in die nahe Zukunft.

Ein kurzer Blick zurück

Mit der Errichtung der Landesfachstelle für Büchereiwesen in Koblenz 1948/49 und der Wiedereröffnung der Staatlichen Büchereistelle Rheinhes-



Das Görreshaus – 52 Jahre Sitz der Büchereistelle Koblenz

sen-Pfalz in Neustadt/Weinstraße 1951 wurde nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges ein organischer Gesamtaufbau des kommunalen öffentlichen Büchereiwesens in allen Teilen des Bundeslandes ermöglicht.

Die Bibliotheksfachstelle in Koblenz im Görreshaus nahm als eigenständige staatliche Einrichtung des Landes fünf Jahrzehnte eine Doppelfunktion wahr: Als zentrale Beratungsinstanz des Landes legte sie dem Mainzer Kulturministerium eine Vielzahl bibliothekarischer, bildungspolitischer und konzeptioneller Stellungnahmen vor – in ihrer Funktion als Staatliche Büchereistelle für den Norden des Landes erfüllte sie zahlreiche praktische Dienstleistungen für Öffentliche Bibliotheken und ihre kommunalen Träger sowie für Schulen und Schulbibliotheken. In engem Schulterschluss mit der Partnereinrichtung in der Pfalz, der bereits 1921 gegründeten Staatlichen Büchereistelle Rheinhessen-Pfalz in Neustadt/Weinstraße, wurden regionale und landesweite Projekte und Fortbildungen entwickelt und durchgeführt, Publikationen und Arbeitshilfen erstellt und veröffentlicht, Fachtagungen für haupt- und ehrenamtliches Bibliothekspersonal organisiert, Leihbestände ausgegeben und Leihverkehr betrieben sowie in zahlreichen Gremien und Arbeitsgruppen inner- und außerhalb des Landes Bibliotheks- und Leseförderung betreiben.

Hier ein komprimierter Auszug aus der Historie im Zeitraffer:

14.12.1948

Gründungsbeschluss des Ministeriums für Unterricht und Kultus zur Errichtung der Landesfachstelle für Büchereiwesen Rheinland-Pfalz; Arbeitsbeginn des nebenamtlichen Leiters

Dr. Franz Grosse im Gebäude der Stadtbibliothek Koblenz, Alte Burg

31.03.1951

Personalstand : 1 nebenamtlicher Leiter, 4 bibliothekarische und 2 technische Angestellte

15.07.1952

Erlass des Ministeriums für Unterricht und Kultus zum Aufbau von Schulbibliotheken

22.-25.10.52

Durchführung der 2. Fachkonferenz der Deutschen Staatlichen Büchereistellen in Koblenz

01.04.1953

Herausgabe des ersten Heftes der Zeitschrift „die bücherei“

01.05.1954

Umzug der Dienststelle von der „Alten Burg“ in das Görreshaus (Eltzerhofstr. 6a) ehemals Sitz des ehemaligen Katholischen Lesevereins

01.08.1954

Übernahme der hauptamtlichen Leitung durch Oberregierungsrat Dr. Franz Grosse

01.10.1954

Personalstand: 1 hauptamtlicher Leiter, 5 bibliothekarische, 4 technische Angestellte, 1 Kraftfahrer

14.03.1955

Übertragung der Dienst- und Fachaufsicht über die Pädagogische Zentralbücherei Rheinland-Pfalz

21.05.1957

Runderlass des Ministeriums für Unterricht und Kultus zur Förderung der öffentlichen Büchereien in Rheinland-Pfalz als „Richtlinien für die Förderung des gemeindlichen Büchereiwesens in Rheinland-Pfalz“

06.03.1959

Neufassung des Runderlasses „Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den Dienst an Volksbüchereien nebst Ausführungsbestimmungen“

09.02.1968

Durch Erlass des Ministeriums für Unterricht und Kultus ist die Leitung der Pädagogischen Zentralbücherei (ab 01.08.1973: Pädagogische Zentralbibliothek) kommissarisch mit der Leitung der Landesfachstelle verbunden

30.06.1968

Neufassung der „Richtlinien für die Förderung des gemeindlichen Büchereiwesens in Rheinland-Pfalz“ vom 21.05.1957

31.12.1968

Personalstand: 1 Leiterin – Dr. Heiler-Rubach, 4 bibliothekarische Angestellte, 8 technische Kräfte und Verwaltungsangestellte, 3 Arbeiter (darunter 1 Kraftfahrer), 4 Mitarbeiter der Pädagogischen Zentralbücherei

22.07.1969

Neufassung des Runderlasses vom 06.03.1959 und Umbenennung in „Staatliches Prüfungsamt für den Dienst an Öffentlichen Büchereien des Landes Rheinland-Pfalz“

23.10.1973

Festveranstaltung in der Koblenzer Rhein-Mosel-Halle anlässlich des 25jährigen Bestehens der Landesfachstelle in Anwesenheit des Kultusministers Dr. Bernhard Vogel

2.-5.10.1978

„27. Fachkonferenz der Staatlichen Büchereistellen“ in Koblenz

02.01.1980

Dienstantritt des neuen Leiters der Landesfachstelle Henner Grube

05.11.1982

Erste Sitzung der übergreifenden Kommission „Zentrale Schulbibliothek“ (Projektgruppe Mainzer Studienstufe – MSS) im Gymnasium Sinzig

01.07.1984

Die Landesfachstelle übernimmt die Geschäftsführung des „Friedrich-Bödecker-Kreises Rheinland-Pfalz e.V.“ zur Förderung von Autorenlesungen in Schulen und Bibliotheken (bis 31.12.1997)

01.06.1987

Erstes bibliothekarisches „Pilotprojekt“ des Landes: Beginn des Aufbaus der Kreisbibliothek Daun durch ein dreijähriges Pilotprojekt (Schwerpunktförderung)

01.02.1991

Dienstantritt des neuen Leiters Jürgen Seefeldt

31.12.1992

Personalstand: 1 Leiter, 7 bibliothekarische Sachbearbeiterinnen, 4 Verwaltungskräfte, 2 Auszubildende, 7 technische Angestellte, 3 Arbeiter (darunter 1 Fahrer)

karische Sachbearbeiterinnen, 4 Verwaltungskräfte, 2 Auszubildende, 7 technische Angestellte, 3 Arbeiter (darunter 1 Fahrer)

11.03.1994

Inkrafttreten der Verwaltungsvorschrift „Förderung des Öffentlichen Bibliothekswesens in Rheinland-Pfalz“ des Ministeriums für Bildung und Kultur, Mainz, vom 18.01.1994

02.05.1995

Die Landesbüchereistelle nimmt erstmals mit Veranstaltungen und Ausstellungen am „Kultursommer Rheinland-Pfalz“ teil, der 1995 unter dem Motto „Nachbar Amerika“ steht

31.12.1995

Der in der Landesbüchereistelle angesiedelte Landesverband des „Friedrich-Bödecker-Kreis e.V.“ meldet für 1995 insgesamt 324 durchgeführte Autorenlesungen in rheinland-pfälzischen Schulen und Öffentlichen Büchereien

01.01.1996

Beginn des dreijährigen Sonderprogramms der Landesregierung „Büchereien und neue Medien“ mit insgesamt 1,2 Mio. DM zum Aufbau einer EDV-Infrastruktur in Öffentlichen Bibliotheken

01.09.1996

Als erste deutsche Fachstelle erscheint die Landesbüchereistelle mit einer eigenen Homepage im Internet auf dem Server des Deutschen Bibliotheksinstituts, Berlin

20.09.1997

Abschlussveranstaltung des Projekts „Erlebte Geschichte im Internet“ anlässlich des Kultursommers Rheinland-Pfalz unter dem Motto „Zukunft hat Vergangenheit“

21.04.1999

Festakt zum 50jährigen Bestehen der Landesbüchereistelle im Görreshaus mit Kulturministerin Dr. Rose Götte

15.01.2000

Die mit Neustadt erarbeitete Broschüre „Pilotprojekt-Bibliotheken in Rheinland-Pfalz 1987-1999“ erscheint und stellt 15 mit Landesmitteln aufgebaute hauptamtlich-fachlich geleitete Bibliotheken der 1. Stufe vor

01.03.2003

Die gemeinsam mit der Büchereistelle Neustadt konzipierte landesweite Leseförderinitiative „Lesespaß aus der Bücherei“ nimmt Gestalt an und

beginnt ab Sommer 2003 mit den Aktionen „Schultüte“, „Bibliotheksführerschein“ und „Adventskalender“

01.09.2004

Die Landesbüchereistelle Rheinland-Pfalz wird Teil des per Erlass neu gegründeten Landesbibliotheksentrums Rheinland-Pfalz

20.12.2004

Zum letzten Mal erscheint im 45. Jahrgang die Halbjahres-Zeitschrift „die bücherei“; sie wird ab 2005 fortgeführt durch die inhaltlich erweiterte Vierteljahres-Zeitschrift „bibliotheken heute“

Zielsetzung der Fachstellenarbeit war es und ist es bis heute geblieben, kultur-, bildungs- und bibliotheksrelevante Defizite in den unterschiedlich wirtschaftlich und kulturell ausgebildeten Regionen des Landes durch geeignete Maßnahmen, Projekte und Mittel auszugleichen.

Die Entwicklung seit September 2004

Das Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz wurde mit Wirkung vom 1. September 2004 durch Erlass des Mainzer Ministeriums für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur errichtet. Es führt – neben den wichtigen landesbibliothekarischen Aufgaben der Landesbibliotheken in Koblenz und Speyer und der Bibliotheca Bipontina – den Auftrag der ehemaligen Landesbüchereistelle Rheinland-Pfalz in Koblenz und der Staatlichen Büchereistelle Rheinhessen-Pfalz in Neustadt fort. Wer mehr über Auftrag und Funktion des LBZ erfahren möchte, kann sich im Errichtungserlass vom 17. Juli 2004 über die Einzelheiten (unter www.lbz-rlp.de) informieren.

Aufgaben und Dienstleistung heute

Seit dem 19. Juni 2006 hat die Büchereistelle Koblenz ihr Domizil gewechselt und ist an den Hauptbahnhof gezogen. Wie in der LBZ-Konzeption festgelegt, wurde mit dem Umzug nicht nur die organisatorische Zusammenführung der nördlichen LBZ-Standorte vollzogen, sondern jetzt auch die räumliche realisiert. Die mittelfristige Zielsetzung der Zusammenführung ist: Nutzung vielfältiger Synergieeffekte, kürzere Wege, bessere Vertretungsmöglichkeiten und gegenseitige Hilfestellungen in verwandten Arbeitsbereichen.

Im Wesentlichen hat die Büchereistelle Koblenz auch unter dem gemeinsamen Dach der LBZ-Zentrale am Koblenzer Haupt- und Busbahnhof (siehe Foto) ihr Aufgabenspektrum beibehalten, es den aktuellen Erfordernissen angepasst und modernisiert und ins weite Feld der unterschiedlichen LBZ-Aufgaben eingefügt. Der Regionalbezug der meisten Aufgaben bleibt wegen der wichtigen Nähe zu den Bibliotheken bestehen, wird aber ergänzt durch gemeinsam organisierte Projekte und Aktivitäten mit landesweiter Ausprägung. Die beiden Büchereistellen Koblenz und Neustadt haben ihre Dienstleistungen, Arbeitsverfahren, Vorgehensweisen, Rundschreiben u.a.m. nahezu vereinheitlicht, ohne traditionell gewachsene Strukturen, bewährte Lösungen und wichtige Besonderheiten gänzlich aufzugeben. Zentrale Funktionen erfüllen die LBZ-Verwaltung und die interne IT-Steuerung, während alle externen, kundenorientierten Dienste weitestgehend von der Büchereistelle erledigt werden können.



Die neuen Räumlichkeiten der Büchereistelle am Bahnhofplatz

Der LBZ-Standort „Büchereistelle Koblenz“ ist nach wie vor eine umfassende Beratungs- und Dienstleistungseinrichtung für kommunale Bibliotheken, Bibliotheksträger, Schulen und Schulbibliotheken sowie mit wachsender Tendenz auch Kindergärten, die in den ehemaligen Regierungsbezirken Koblenz und Trier liegen. Ihre Aufgaben lassen sich unter den Schwerpunkten „Leseförderung“ und „Bibliotheksentwicklung“ im weitesten Sinne zusammenfassen. Im engen Zusammenwirken mit Neustadt gehören zum Aufgabengebiet der Büchereistelle Koblenz insbesondere

- ♦ Aufbau und Weiterentwicklung ei-

- nes leistungsfähigen Bibliothekssystems für das Land Rheinland-Pfalz
- ♦ Förderung der Kooperation und Vernetzung der Bibliotheken, einschließlich Koordination landesweiter und regionaler Bibliotheksprojekte
- ♦ Entwicklung von Lesefördermaßnahmen für Bibliotheken, Schulen und Kindergärten
- ♦ Öffentlichkeitsarbeit für Bibliotheken und das Bibliothekswesen in Rheinland-Pfalz
- ♦ Beratung und Information der Bibliotheken, Bibliotheksträger, Schulen und Behörden in Fachfragen des Bibliothekswesens und der Leseförderung
- ♦ Zentrale Dienstleistungen und praktische Hilfen für Öffentliche Bibliotheken und Schulbibliotheken
- ♦ Qualifizierung von Bibliotheksmitarbeitern durch Fortbildungsveranstaltungen und Tagungen
- ♦ Bibliotheksförderung mit Landesmitteln

Bibliothekarische Fachberatung wird groß geschrieben, dazu zählen vor allem Fragestellungen aus den Bereichen:

- ♦ Bibliothekskonzeption und Einrichtung
- ♦ EDV- und Internet-Einsatz
- ♦ Buch- und Medienauswahl
- ♦ Bestandserschließung und -präsentation
- ♦ Leseförderung
- ♦ Veranstaltungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Praktische Hilfestellung gibt es bei der Auswahl, Beschaffung und ausleihfertigen Bereitstellung von Büchern und anderen Medien für die Bibliotheken, hier insbesondere:

- ♦ Kinder- und Jugendbücher, Sachbücher und Erzählende Literatur
- ♦ Hörbücher, CD-ROMs, DVDs und Spiele in Auswahl
- ♦ Themenkisten und Klassensätze
- ♦ Englische Medienkisten
- ♦ Bilderbuchkinos und Kniebücher

An zentralen Serviceleistungen werden angeboten:

- ♦ Katalogisierung, Systematisierung und fachliche Medieneinarbeitung
- ♦ Reorganisation von Bibliotheken
- ♦ Unterstützung bei der Umstellung von Bibliotheken auf EDV

- ♦ Landesweite Leseförderaktionen
- ♦ Fortbildungsveranstaltungen und Tagungen

Der Aufbau von Schulbibliotheken hat sich in den letzten fünf Jahren zu einem außergewöhnlich anwachsenden Aufgabenfeld entwickelt. Dabei stehen im Vordergrund:

- ♦ Beratung in allen schulbibliothekarischen Fachfragen, einschließlich Einrichtung und Ausstattung
- ♦ Hilfen für den Bestandsaufbau und Bestandspräsentation
- ♦ Praktische Hilfen und schriftliche Arbeitshilfen
- ♦ Aufbau von „Lesecken“ in Ganztagschulen

Im aktuellen Fokus: Besondere landesweite Projekte

Drei landesweite Projekte bilden seit wenigen Jahren einen besonderen, politisch bedeutsamen Aufgabenschwerpunkt der Büchereistellenarbeit; sie stehen auch in Koblenz mit im Zentrum der Aktivitäten.

- ♦ **Bibliothekskatalog Rheinland-Pfalz: www.bibliotheken-rlp.de**

Der "Bibliothekskatalog Öffentliche Bibliotheken Rheinland-Pfalz" ist mit über 120 Bibliotheken der größte gemeinsame Internetkatalog für öffentliche Bibliotheken in Deutschland. Er verzeichnet ca. 2 Mio. Bücher u.a. Medien und ermöglicht sowohl eine Recherche im Gesamtkatalog als auch gezielt in den Beständen jeder einzelnen Bibliothek. - Die technische Koordination des Internetkataloges liegt beim Landesbibliothekszentrum - Büchereistelle Neustadt. Die Büchereistelle Ko-



Am „Tag der Offenen Tür“ im März 2006 lud die Büchereistelle Koblenz zu einer Lesung mit dem Kinder- und Jugendbuchautor Ulli Schubert in den Görressaal ein. Foto: Sandra Mehmeti



Das Team der Büchereistelle Koblenz im Görreshaus am Tag der offenen Tür im März 2006
Foto: Klaus-Werner Wenndorf

blenz ist die zuständige Stelle für das Zusammentragen der elektronischen Katalogdaten der Öffentlichen Bibliotheken im nördlichen Rheinland-Pfalz.

♦ **Leseförderaktionen rund um „Lesespaß aus der Bücherei“**

Aufgrund des großen Erfolges und der hohen Resonanz werden die seit dem Jahr 2003 von der Arbeitsgruppe „Lesespaß aus der Bücherei“ entwickelten Leseförderaktionen auch im Jahr 2006 angeboten und für 2007 weiter ausgebaut. Diese Leseförderaktionen sind Kooperationsprojekte der beiden Büchereistellen Koblenz und Neustadt sowie der rheinland-pfälzischen Bibliotheken und der kirchlichen Büchereistellen. Zugleich sind sie Teil der Initiative „Leselust in Rheinland-Pfalz“. Die vier landesweiten Aktionen „Wimmelbild“, „Schultüte“, „Bibliotheksführerschein“ und „Adventskalender“ haben seitdem mehrere zehntausend Vorschul- und Grundschulkindern in Rheinland-Pfalz erreicht. Der Nachfrageboom ist ungebrochen.

♦ **Lesecken in Ganztagschulen**

Das Ende 2005 begonnene Projekt „Lesecken in Ganztagschulen“, das zur Verbesserung der Lesekompetenz von Schülerinnen und Schülern eingeführt wurde, schafft die Basis für den Aufbau einer zeitgemäßen Schulbibliothek mit aktuellen Büchern und anderen Medien, modernem Mobiliar und Hard- und Software zum Betrieb der Bibliothek. Von den 306 zum Jahresbe-

ginn 2006 existierenden Ganztagschulen haben 80% eine „Große bzw. Kleine Lesecke“ in Auftrag gegeben. Die beiden Büchereistellen in Koblenz und Neustadt betreuen das Projekt für die Schulen der betreffenden Region federführend, sind die Koordinations- und Beratungsstellen bei allen Anträgen, Buch- und Medienbeschaffungen, informieren Schule und Schulträger über die gesamte Abwicklung, installieren die erforderliche Bibliothekssoftware und führen Informations- und Schulungsveranstaltungen zum Betrieb der Lesecke/Bibliothek und zu ihrer Integration in den schulischen Unterricht durch.

Fakten und Leistungsdaten der Büchereistelle Koblenz 2005

Mitarbeiter/innen der Büchereistelle:
16 Personalstellen

Bestand Ergänzungsbücherei:
67.295 Medieneinheiten (ME)

Ausleihe Ergänzungsbücherei:
70.028 Medieneinheiten

Betreute Bibliotheken: ca. 170

Betreute Schulen und Kindergärten:
ca. 250

Ausleihfertige Bearbeitung von Büchern/Medien: 42.806 ME
Fortbildungsveranstaltungen:
28

Betreute Lesecken für Ganztagschulen: 106

Kontakt:
info.buechereistelle-koblenz@lbz-rlp.de
Internet: www.lbz-rlp.de

Ein Blick in die Zukunft

Blickt man zunächst zurück, so gab es nach der Gründungsphase 1948/49 im Verlauf der ersten vier Jahrzehnte eine relativ konstante Weiterentwicklung und Festigung der (Landes-)Büchereistelle Koblenz. Diese Zeitspanne war geprägt vom einsetzenden wirtschaftlichen Aufschwung, von der politischen Umbruchphase der späten 1960er Jahre, von der bald einsetzenden Bildungseuphorie in den 1970er Jahren mit ihren zahlreichen politischen Papieren und ersten Krisenzeiten in den 1980ern. Bald nach der gefeierten Wiedervereinigung Deutschlands und den daraus erkennbaren Finanzproblemen der öffentlichen Haushalte setzte eine breite Welle der Reformen und Veränderungen ein, die vor allem vom knapper werdenden Budget bestimmt wurde. Viele Bibliotheksfachstellen in den 16 Ländern des Bundes durchlitten in den späten 1990er Jahren und zu Beginn des 21. Jahrhunderts eine Radikalkur, wurden umorganisiert, eingegliedert, personell gekürzt oder aufgelöst. Im Jahr 2004, nach knapp zweijähriger Beratungsphase im zuständigen Ministerium, erlebten auch die rheinland-pfälzischen Büchereistellen eine tief greifende Reform, als sie zusammen mit drei anderen Einrichtungen zum LBZ fusionierten.

Zwei Jahre nach der Fusion lassen sich einige Problembereiche, aber auch erste Erfolge der Reform erkennen. Die Unterschiedlichkeit der Aufgaben und Zielgruppen von Landesbibliotheken und Büchereistellen ist sicher unverändert geblieben, die gewachsenen Möglichkeiten als Chance zu sehen und sie zum Nutzen der unterschiedlichen Kunden im fairen Austarieren von Prioritäten sinnvoll zu gewichten, bleibt ein Hauptanliegen heute und morgen. Baut man die positiven Entwicklungen weiter aus, können die Öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken im Lande von der Fusion weiter profitieren. Zu den Stärken des LBZ zählt sicher der Kompetenzgewinn einer deutlich größer gewordenen Einrichtung: Die insgesamt gewachsenen Ressourcen, personell wie finanziell, bieten gute Chancen, zu bibliothekarischen Fragen und Problemen Antworten finden können, wenn sie zielgerichtet zusammenarbeiten. Mit der Bildung von Arbeitsgruppen, die aus unterschiedlich vorgebildeten und geprägten Häusern

kommen, können neue Projekte gemeinsam erfolgreich angegangen werden.

Die Büchereistellenarbeit im Lande – wie eigentlich bundesweit – wird sich stärker bildungspolitisch positionieren müssen, gleiches gilt für die Öffentlichen Bibliotheken. Im Zusammenwirken mit den Verbänden sind die Bemühungen zu verstärken, die Bibliotheken als feste Größe im Bildungsbereich zu festigen, um sie aus der von Freiwilligkeit und Sparmaßnahmen angeschlagenen „Kulturecke“ herauszubekommen. Büchereistellen und Bibliotheken erkennen, dass mit „Bibliothekssarbeit als kultureller Auftrag“ allein kein Fortkommen mehr möglich ist, dass Bildungsarbeit und Kooperation mit Bildungseinrichtungen aller Art überlebenswichtig sind. Dabei werden

die drei Schlüsselbegriffe „Leseförderung“, „Lebenslanges Lernen“ und „Medienkompetenz“ auch in den kommenden Jahre ihre hohe Bedeutung beibehalten. Hierbei sind immer wieder geeignete Arbeitsfelder zu finden, zu definieren und zu gestalten, die politisch image- und öffentlichkeitswirksam allen Bürgerinnen und Bürgern, vor allem den Heranwachsenden und den Älterwerdenden, von Nutzen sind. Ein weiteres Standbein der nahen Zukunft wird sein, die Integration der unterschiedlichen Volks- und Sprachgruppen im Lande mit positiven Beispielen voranzubringen, wozu nicht nur die entsprechende Literatur, sondern auch Praxisbeispiele im Zusammenspiel von Bibliothek, Kindergarten, Volkshochschule und allgemeinbildende Schule gehören müssen.



Mitarbeiterqualifizierung, Schulungen und Fortbildungsveranstaltungen für das Bibliothekspersonal – wie hier beim „Wochenendseminar für Ehrenamtliche“ 2005 – gehören weiterhin zu den Kernaufgaben der Büchereistellenarbeit.
Foto: Sandra Mehmet

In ihrer Gruppe Spitze – die Stadtbücherei Wittlich Erster Platz beim bundesweiten Bibliotheksvergleich BIX

Es ist wieder soweit: Der Deutsche Bibliotheksverband präsentiert den aktuellen Leistungsvergleich der Bibliotheken im Bibliotheksindex BIX.

Die Stadtbücherei Wittlich mit den ihr angeschlossenen Bibliotheken, der Kreisergänzungsbücherei Bernkastel-Wittlich und der Bibliothek des Emil-Frank-Instituts, belegt im BIX-Bibliotheksindex, dem deutschlandweiten Bibliotheksranking des Deutschen Bibliotheksverbands, Platz 1 in der Gruppe der Städte von 15.-30.000 Einwohner. Es folgen die Stadtbibliothek Bad Neustadt/Saale und die Stadtbibliothek Melle. In den anderen Einwohnerklassen liegen die Stadtbibliotheken in Würzburg, Rosenheim, Weiden und Langenau an der Spitze. Insgesamt 171 Stadtbibliotheken und 73 Universitäts- und Hochschulbibliotheken stellten sich bereits zum siebten Mal dem Leistungsvergleich im Rahmen des BIX. Einzig Wittlich und Rosenheim gelang es in den sieben Jahren, immer zu den drei besten Bibliotheken Deutschlands in ihrer Kategorie zu gehören.

Jede Bibliothek, die am BIX teilnimmt, bekommt für ihre Leistungen Punkte in vier „Disziplinen“: Ausstattung, Nutzerorientierung, Wirtschaftlichkeit und Mitarbeiterorientierung. Die Punktwerte werden zu einem Gesamtranking addiert und erlauben

gleichzeitig differenzierte Einblicke in die Arbeit der Bibliotheken. In den Disziplinen „Ausstattung“ und „Nutzerorientierung“ weisen die Ergebnisse des BIX beispielsweise darauf hin, dass die Stadtbücherei Wittlich seit vielen Jahren ihren Schwerpunkt darauf legt, benutzerorientiert zu arbeiten. Permanent wird hinterfragt, wo die Ansprüche und Bedürfnisse der realen und der potentiellen Bibliotheksbenutzer liegen. Da diese sich wandeln, muss sich das Angebot der Bibliothek entsprechend ändern. Die Stadtbücherei Wittlich reagierte in der Vergangenheit immer mit der zügigen Bereitstellung neuer Medien und war z.B. Mitte der 90er Jahre des letzten Jahrhunderts eine der ersten Bibliothek Deutschlands, die den Benutzern ein großes Angebot von CD-ROMs zur Verfügung stellen konnte. In den drei letzten Jahren lag der Schwerpunkt auf der Sprach- und Leseförderung. Zahlreiche Materialien für Pädagogen wurden neben herkömmlichen Medien wie Bücher, audio-visuellen und digitalen Informationsträgern angeschafft, Fortbildungen für ErzieherInnen und LehrerInnen zum Thema wurden organisiert und durchgeführt und eine explizit geschulte Mitarbeiterin hielt zahlreiche Vorträge zur Leseförderung in Schulen, Bibliotheken und anderen

Einrichtungen in und außerhalb des Landkreises Bernkastel-Wittlich. Bereits 530 Neuanmeldungen im laufenden Jahr zeigen, dass diese Arbeitsweise genau dem Interesse der bis dahin nur potentiellen Benutzer entspricht.

„Bibliotheken zeigen im BIX ihre innovativen Leistungen für die Bürger, gleichzeitig wird hier die Unterstützung der Unterhaltsträger für ihre Bibliothek transparent. Der BIX spiegelt die unterschiedlichen Ausgangsbedingungen und die Vielfalt der Bibliotheksarbeit wieder“ kommentiert Professor Dr. Claudia Lux, die Vorsitzende des



Feierstimmung in der Stadtbücherei Wittlich: v.l. Dagmar Berg und Heike Wey.
Foto: Kerstin Brück

Deutschen Bibliotheksverbands. „Das Ranking hilft damit bei der Weiterentwicklung der Bibliotheken zu umfassenden Informationseinrichtungen.“ So engagierte sich die Stadtbücherei Wittlich im letzten Jahr beispielsweise in der interkulturellen Bibliotheksarbeit und versandte Elternbriefe in russisch und türkisch an die Eltern aller Erstklässler, die Bestände in russischer, türkischer, englischer und französischer Sprache wurden mittels Ausleihbeständen und Eigenmitteln erweitert und Kontakte zur Bibliothek des Luftwaffenstützpunktes Spangdahlem und zur französischen Ergänzungsbücherei in Truchtersheim/Elsass wurden ebenso geknüpft und gepflegt wie zu engagierten Vertretern der türkischen und russischen Bevölkerung Wittlichs.

BIX – der Bibliotheksindex wurde von 1999 bis 2005 von der Bertelsmann Stiftung mit dem Deutschen Bibliotheksverband e.V. (DBV) entwickelt und durchgeführt. Seit Juli 2005 wird er vom DBV und dem Hochschulbibliothekszentrum Köln (hbz) im Rahmen des Kompetenznetzwerks für Bibliotheken (KNB) weitergeführt.

Ansprechpartnerin in der Stadtbücherei Wittlich ist Frau Dipl.-Bibliothekarin Elke Scheid, Schloßstraße 10, 54516 Wittlich, T: 06571/27036, F: 06571/27039, E: elke.scheid@stadtbuecherei.wittlich.de

Der BIX ist eine kooperative Leistung der folgenden Einrichtungen:

- ♦ Der **Deutsche Bibliotheksverband e.V. (DBV)** ist der Verband der deutschen Bibliotheken. Sein Anliegen ist es, die Wirkung der Bibliotheken in Kultur und Bildung sichtbar zu machen und ihre Rolle in der Gesellschaft zu stärken.
- ♦ Das **Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (hbz)** ist eine zentrale Dienstleistungs- und Entwicklungseinrichtung für Bibliotheken innerhalb und außerhalb von Nordrhein-Westfalen.
- ♦ Beide Einrichtungen betreiben den BIX im Rahmen des **Kompetenznetzwerks für Bibliotheken (KNB)**, dem Netzwerk für überregionale Biblio-

thekeaufgaben, finanziert von den Bundesländern.

- ♦ Unterstützt werden sie dabei von der Bertelsmann Stiftung, infas Institut für Sozialforschung und der Zeitschrift BIT-Online.

Rückfragen bitte an:
Ulla Wimmer – KNB beim Deutschen Bibliotheksverband e.V. (DBV)
Straße des 17. Juni 114
10623 Berlin
Tel: (030) 39 00 14 87
e-mail: wimmer@bibliotheksverband.de

Alle Teilnehmer und Ergebnisse des BIX 2006 finden Sie unter www.bix-bibliotheksindex.de

Elke Scheid



Mit einem Glas Sekt den 1. Platz gefeiert: v.l.n.r. links Zita Daus, Anne Klein, Anna Kilber, Kerstin Brück, Marlene Schommer, Elke Scheid, Annette Münzel.

Foto: Axel Berger

3. Bibliothekspraxis

Umstrukturierung des Leihverkehrs für Öffentliche Bibliotheken ab 2007

Ab 1. Januar 2007 ändert sich der Ablauf des auswärtigen Leihverkehrs für Öffentliche Bibliotheken in Rheinland-Pfalz.

Bisher nahmen einige Öffentliche Bibliotheken direkt und selbständig am Deutschen Leihverkehr teil, einige wickelten ihre Bestellungen über die Büchereistellen im Landesbibliothekszentrum ab, vor allem im Süden des Landes. Dies soll nun vereinheitlicht werden.

Änderungen für hauptamtlich-fachlich geleitete Bibliotheken

Hauptamtlich fachlich geleitete Öffentliche Bibliotheken sollen ab 2007 direkt am Deutschen (wissenschaftlichen) Leihverkehr teilnehmen.

Voraussetzung dafür sind:

- ♦ eine Zulassung zum Leihverkehr, zu beantragen beim Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur über das Landesbibliothekszentrum

- ♦ ein Sigel, zu beantragen bei der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz zu Berlin.

Die Bibliotheken können dann nach einer Anmeldung beim Hochschulbibliothekszentrum in Köln (hbz) oder

beim Hessischen Bibliotheksinformationssystem (HeBIS) per Internet über die Online-Fernleihe direkt und auf schnellem Wege wissenschaftliche Literatur und Sachliteratur bestellen.

Informationen zum Deutschen Leihverkehr und Antragsformulare zum Download für die Zulassung befinden sich auf der Homepage des Landesbibliotheksentrums unter

www.lbz-rlp.de/cms/landesbibliotheks-zentrum/service/leihverkehr/index.html

Die bestellten Medien werden direkt an die Bibliotheken geliefert, sodass die Bibliothekskunden schneller als bisher die gewünschten Medien erhalten. Auch Artikel aus wissenschaftlichen Zeitschriften können über die Online-Fernleihe bestellt werden. Im hbz-Verbund erfolgt die Aufsatzlieferung in der Regel an die E-Mail-Adresse der Bibliothek. Die Abwicklung der Fernleihgebühren im Deutschen Leihverkehr (seit 2005 in der Leihverkehrsordnung in der Höhe von 1,50 Euro pro positiv erledigter Fernleihbestellung festgelegt) erfolgt dann direkt zwischen Bibliothek und hbz bzw. HeBIS.

Änderungen für ehren- und nebenamtlich geleitete Bibliotheken

Die ehren- und nebenamtlich geleiteten Öffentlichen Bibliotheken können Bestellungen von nicht am Ort vorhandener Literatur weiterhin an die

zuständige Büchereistelle geben. Dort wird geprüft, ob der gewünschte Titel aus dem Bestand der Ergänzungsbücherei erledigt werden kann. Ist das nicht der Fall, wird die Bestellung im Norden an die Rheinische Landesbibliothek in Koblenz, im Süden an die Pfälzische Landesbibliothek in Speyer weitergeleitet, die die Bestellung über den Deutschen Leihverkehr übernehmen. Sofern eindeutig klar ist, dass es sich um ein wissenschaftliches Werk handelt, das in den Ergänzungsbüchereien nicht vorhanden ist, kann die Bibliothek sich auch direkt an die zuständige Landesbibliothek wenden.

Der auswärtige Leihverkehr über das Landesbibliothekszentrum

Nutzt eine Bibliothek den auswärtigen Leihverkehr über das Landesbibliothekszentrum, wird die Verrechnungspauschale (1,50 Euro je positiv erledigte Bestellung) auf die Bibliothek übertragen. Das Landesbibliothekszentrum wird die Bibliotheken noch über die Bestell- und Abrechnungsmodalitäten informieren.

Bibliotheken können Medien aus den Beständen der Landesbibliotheken des LBZ auch direkt auf über den LBZ-Katalog (www.lbz-rlp.de Menüpunkt „LBZ-Katalog“) bestellen. Diese Bestellungen sind kostenlos und werden unmittelbar an die bestellende Bibliothek geliefert.

Hintergrund der Umstrukturierung des Leihverkehrs

Hintergrund der Änderungen ist die seit 2004 gültige neue Leihverkehrsordnung, die u.a. die Verrechnung zwischen den Bibliotheken sowie leichtere Zulassungsbedingungen beinhaltet. Mit der Umstrukturierung ist eine Vereinheitlichung der Fernleihe in Rheinland-Pfalz zwischen Nord und Süd sowie innerhalb der Gruppen der hauptamtlich fachlich geleiteten Bibliotheken bzw. der ehren- und nebenamtlich geleiteten Bibliotheken beabsichtigt. Außerdem sollen bei einem Service, bei dem Schnelligkeit wünschenswert ist, Zwischenstationen und Umwege wegfallen.

Die Abwicklung von Bestellungen über VBRPexpress bleibt unverändert. Auch die Angebote der Ergänzungsbüchereien der Büchereistellen im LBZ können wie gewohnt genutzt werden.

Die geplante Umstrukturierung des Leihverkehrs wurde den Öffentlichen Bibliotheken bereits bei den Jahrestagungen im Frühjahr angekündigt. Im Herbst werden alle Öffentlichen Bibliotheken noch einmal schriftlich über die Änderungen informiert. Im Rahmen einer ausführlichen Schulung sollen der künftige Ablauf der Fernleihe erläutert und offene Fragen geklärt werden.

Cornelia Dietle,
Susanne Lehnard-Bruch

4. Neueröffnungen, Jubiläen

Bitburg präsentiert seine neue Öffentliche Bibliothek

Mit einem öffentlichen Festakt im Haus Beda haben am 14. Juli 2006 die Dr. Hanns-Simon-Stiftung und die Stadt Bitburg die Eröffnung ihrer neuen Öffentlichen Bibliothek Bitburg gefeiert. In der Brodenheckstraße 13-15 im komplett sanierten ehemaligen Gesundheitsamt, einem Gebäude aus den 1950er Jahren, zeigt sich heute eine zeitgemäße, modern eingerichtete Bibliothek auf zwei Etagen mit rund 800 m² Nutzfläche. Ein integriertes Bistro und Lesecafe lädt mit warmen und kalten Speisen zum längeren Verweilen ein. Die in Trägerschaft der Dr. Hanns-

Simon-Stiftung geführte Bibliothek nimmt die Literaturversorgung für die Stadt Bitburg und die umliegenden Orte wahr. Sie ist derzeit mit über 35.000 Bänden ausgestattet und steht Lesern aller Altersstufen aus dem gesamten Eifelkreis Bitburg-Prüm offen.

In seiner Begrüßungsansprache betonte Dr. Michael Dietzsch, Vorsitzender des Stiftungsrats der Dr.-Hanns-Simon-Stiftung, wie wichtig es sei, wenn bürgerschaftliches Engagement das Kultur- und Bildungsleben einer Stadt und Region bereichert. Die Stiftung trage seit Jahrzehnten die örtliche Bi-

bliothek mit und sei stolz, jetzt das neue Gebäude einer der wachsenden Nutzerschaft präsentieren zu können.

Stadtbürgermeister Dr. Joachim Streit verwies auf die Bedeutung des Lesens, der Bücher und der Bibliotheken, die eine Stadt und Region für ihre soziale, gesellschaftliche und wirtschaftliche Weiterentwicklung benötigt. Jürgen Seefeldt, Leiter der Büchereistelle Koblenz im Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz, verwies in seinem Grußwort auf die Funktion der Bibliothek als wichtiger Lotse im Informationsdschungel und freute sich über

die räumliche Erweiterung der Bitburger Bibliothek, die Platz für mehr Lese- und Arbeitszonen sowie viele neue Medien und öffentliche Internetzugänge bietet. Manfred Kottmann, Leiter der Bibliothek, bedankte sich abschließend für die große Bereitschaft der Stiftung, die Kosten für den Kauf des Gebäudes und ihres gelungenen Umbaus getragen zu haben, um den Bürgerinnen und Bürgern eine neue zeitgemäße Bibliothek vorhalten zu können.

Jürgen Seefeldt

Zitat aus dem „Wochenspiegel“ vom 19. Juli 2006, 34. Jahrgang

**Ein Paradies für Wissbegierige
Bibliothek der Dr. Hanns Simon-
Stiftung in Bitburg offiziell eröffnet**

Bitburg. „Dieser Ort bietet beste Chancen, sich fit zu machen für die Herausforderungen des schulischen, beruflichen und privaten Lebens.“ Lobende Worte, nicht nur von Jürgen Seefeldt, dem Standortleiter der Büchereistelle Koblenz anlässlich der Eröffnungsfeier der Bibliothek der Dr. Hanns-Simon-Stiftung. Die Bibliothek in Bitburg sei allein durch die kombinierte Trägerschaft etwas ganz Besonderes in diesem Lande und natürlich wie jeder dieser

Orte eine „geistige Tankstelle der Nation“. (Zitat: H. Schmidt)

Einen sehr emotionalen Moment erlebte der Leiter der Bibliothek, Manfred Kottmann, als er seine letzten 22 Jahre Revue passieren ließ; „Damals hatte das Haus Beda eine einzige elektrische Schreibmaschine. Heute stehen allein elf PCs zur Verfügung.“ Diese große Veränderung zeige auch an, dass heute von jedem tägliche Weiterbildung verlangt werde. „Unsere Bibliothek bietet hier eine wertvolle Orientierungshilfe.“ Den symbolischen Schlüssel des Hauses überreichte Architekt Manfred Neid an den Vorsitzenden der Dr. Hanns-Simon-Stiftung, Dr. Michael Dietzsch, bevor die neuen Räumlichkeiten gründlich in Augenschein genommen werden konnte.

Die Erweiterung der Städtischen Bücherei im Haus Beda war unumgänglich und von langer Hand geplant. Rund 1 Mio. Euro wurden investiert. 1117 Medien, sprich Bücher, Videos, DVDs etc. wurden im Jahr 2005 ausgeliehen. Allein dies ist schon eine gigantische Zahl. Gigantisch auch der Anblick der neuen Bibliothek.

Quetschte sich noch im Haus Beda auf rund 300 Quadratmetern Buch an Buch in den Regalen, präsentiert

sich nun auf ca. 800 qm ein wahres Paradies für Leseratten und Wissbegierige. Die Stiftung hat als privater Träger der Bücherei im Jahr 2003 das angrenzende Gebäude „Altes Gesundheitsamt“ gekauft und nach Zusage öffentlicher Mittel 2005 mit dem Umbau zur neuen Bücherei begonnen. Ende April 2006 konnte die neue Bibliothek, die sich über zwei Geschosse erstreckt, ihre Pforten wieder öffnen.

Hereinspaziert: Freundlich wird der Leser im Erdgeschoss an der Ausleihe in Empfang genommen. Auf der gleichen Etage sind Internetplätze sowie die AV-Medien und Sachbücher untergebracht. Im 1. OG befindet sich die Romanabteilung sowie die Kinderbuchabteilung mit Kinder-AV-Medien. Ganz in Ruhe schmökern die Jugendlichen – jetzt in einem eigenen Raum. Allein 443 neue Leser meldeten sich im Jahr 2005 an – eine Zahl, die in der neuen Bibliothek mit Sicherheit noch übertroffen wird.

Die Bibliothek in der Brodenheckstr. 13-15 ist geöffnet: Montag 9-13 Uhr, Dienstag 9-18.30 Uhr, Mittwoch bis Freitag 9-13 Uhr und 15-18.30 Uhr. Tel. 06561/964513.



Eingang zur neuen Bibliothek in Bitburg mit integriertem Bistro



Manfred Kottmann, Leiter der Bibliothek (links), führt erste Leser und den Architekten Manfred Neis (2. Von links) durch die neuen Räume der Bibliothek.



Ein Blick in die Eingangszone der Bibliothek mit Verbuchungstheke und Aufgang zur 1. Etage

Flörsheim-Dalsheim: Gemeinde- und Schulbibliothek unter einem Dach

Am 3. Mai 2006 wurde die neue kombinierte Gemeinde- und Schulbibliothek offiziell eröffnet. Landrat des Kreises Alzey-Worms, Ernst-Walter Görlich, bezeichnete in seinem Grußwort das Gemeinschaftsprojekt von Verbandsgemeinde und Ortsgemeinde als zukunftsweisend. Angesichts der knap-

pen Kassen sei es dringend notwendig, im Bereich der Bildung und der Leseförderung zu kooperieren.

Die ersten Ausweise überreichte Schulleiter Karl Liesy an Ralph Bote, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Monsheim, und Volker Henn, Ortsbürgermeister von Flörsheim-Dalsheim.

Beide betonten, dass diese Zusammenarbeit zwischen Orts- und Verbandsgemeinde Vorbildcharakter habe.

Die Gemeindebücherei Flörsheim-Dalsheim (3.200 Einw.) ist schon seit vielen Jahren in der Gustav-Heinemann-Schule untergebracht und wird seit 1993 von Andrea Möws geleitet.

Seit 2005 ist die Gustav-Heinemann-Schule auch Ganztagschule. Sie hat deshalb im Rahmen des Projekts "Lesecken in Ganztagschule" Fördermittel für die Einrichtung einer Lesecke in der Hauptschule erhalten. In Zusammenarbeit mit dem Landesbibliothekszentrum, Büchereistelle Neustadt, wurde ein Konzept für die Integration der Lesecke in eine gemeinsame Bibliothek von Schule, deren Träger die Verbandsgemeinde ist, und Gemeinde entwickelt.

Nun können die Schülerinnen und Schüler in "ihrer" Lesecke, die mit knallig gelben Kunststoffsesseln ausgestattet wurde, und im "Lesegarten", den man von der Bücherei aus betreten kann, in den neuen Jugendbüchern schmökern, aber auch den Bestand der Gemeindebücherei nutzen.

Auch für die Bevölkerung von Flörsheim-Dalsheim gewann die Gemeindebücherei an Attraktivität, war die Bücherei bisher doch auf einem kleinen

Teil der Fläche in verschiedenen kleinen Räumen untergebracht. Diese Räume wurden nun zu einem einzigen Raum verbunden und mit einer breiten Fensterfront versehen, die sich zu dem bereits erwähnten Lesegarten öffnet. Die Bücherei wurde außerdem komplett neu möbliert und die Büchereiverwaltung auf EDV umgestellt. Verbands- und Ortsgemeinde stellten Mittel bereit, um den Bestand zu aktualisieren. Neu im Bestand sind jetzt die sog. "Nichtbuchmedien": Hörkassetten und CDs. Außerdem stehen mehrere Internet-Arbeitsplätze für die Schülerinnen und Schüler, aber auch für die Nutzer der öffentlichen Bibliothek zur Verfügung.

Aus der einstmaligen kleinen Gemeindebücherei ist ein „kleines Medienzentrum“ geworden, gleichermaßen zum Vorteil für die Schülerinnen und Schüler wie für Flörsheim-Dalsheimer Bevölkerung.

Angelika Hesse



Landrat Ernst-Walter Görisch, Ortsbürgermeister Volker Henn und Verbandsbürgermeister Ralph Bote (v.l.n.r.) lobten die kombinierte Schul- und Gemeindebibliothek

Kinder-Uni-Lesecke an der Technischen Universität Kaiserslautern

Pünktlich zum Beginn der diesjährigen Kinder-Uni an der TU Kaiserslautern wurde im Gebäude der Zentralbibliothek eine Lesecke für die Kinder-Uni eröffnet. Finanziert wurde sie aus Mitteln des Landesprogramms „Wissen

schafft Zukunft“, das LBZ / Büchereistelle Neustadt wirkte bei der Einrichtung beratend mit. Vier Jahre nach dem Start der ersten Kinder-Uni an der Universität Tübingen dürfte dies einer der ersten Lesebereiche mit einem An-

gebot an zielgruppenadäquater Literatur im Sachbuchbereich an einer wissenschaftlichen Bibliothek in der Bundesrepublik sein, der – gedruckt und multimedial auf CD-ROM und DVD – ganz auf die Klientel der acht- bis zwölf-/dreizehnjährigen „Nachwuchsstudierenden“ zugeschnitten ist.

In den ersten acht Wochen haben nach den Vorlesungen Jungen und Mädchen die Ecke für sich erobert und ihren eigenen Kinder-Uni-Bibliotheksausweis erhalten. Es stehen über 400 Titel zur Verfügung, davon rund zwei Dutzend elektronische Dokumente. Gefällt den Kindern eines der Lernspiele auf den beiden PCs ihrer Lesecke



Junge Forscher finden Literatur und Software in der Kinder-Uni-Lesecke an der UB Kaiserslautern



Kinder-Uni-Bibliotheksausweis der UB Kaiserslautern

besonders und sie wollen es nach Hause nehmen, können sie die Software in der Stadtbibliothek ausleihen. Die vorhandenen Bücher können auch aus der Universitätsbibliothek ausgeliehen

und ggf. verlängert werden – aber nur von Kindern! An die zweihundert Mal machten sie schon davon Gebrauch.

Wer im Katalog der UB Kaiserslautern die Angebote der Kinder-Uni-

Lesecke durchstöbern will, geht auf <http://aleph.ub.uni-kl.de/>, Menüpunkt „Kinderuni“. Beim Klicken auf den Button „OK“ werden alle Titel aufgelistet.

Ralf Werner Wildermuth

Weisenheim am Sand: Umzug der Gemeindebücherei ins Schulgebäude

Im Herbst 2005 hatte der Gemeinderat von Weisenheim am Sand (Kreis Bad Dürkheim) beschlossen, dass die Gemeindebücherei Weisenheim aus ihren Räumen im Ortsmittelpunkt, im ehemaligen "Pfälzer Hof", ausziehen muss. Nachdem mehrere Standorte für die Bücherei diskutiert und wieder verworfen worden waren, kam Ende des Jahres ein neuer Vorschlag auf den Tisch: Der Vereinsraum der Landfrauen und einige Nebenräume in der Grundschule am Westring sollten als Bücherei genutzt und entsprechend ausgebaut werden. Nach Begutachtung der Räume durch den Leiter der Büchereistelle Neustadt, Günter Pflaum, wurde deutlich, dass in diesen Räumen noch zahlreiche Bau- und Verschönerungsmaßnahmen vonnöten waren.

Am 11. Juni 2006 fand eine Feierstunde und ein „Tag der offenen Tür“ anlässlich der offiziellen Eröffnung der neuen Gemeindebücherei statt. Die zahlreichen Gäste der Eröffnungsfeier waren sichtlich beeindruckt von der angenehmen Atmosphäre. Ein gut beschrifteter Eingangsbereich lädt schon von Weitem zum Besuch der Bücherei ein. Für die Kinder gibt es nun in der neuen Bücherei wesentlich mehr Platz als bisher. Ein Sitzpodest lädt die kleinen Nutzer zum Verweilen ein. Die Ju-

gendlichen können es sich auf einem Sitzsack bequem machen. Im Bereich für Erwachsene gibt es zahlreiche Lese- und Arbeitsplätze. Und ein kleiner Raum ist reserviert für die Bücherei-Schachgruppe.

Bürgermeister Dieter Helt dankte in seiner Eröffnungsrede allen Beteiligten für ihren Einsatz beim Umzug und bei der Neugestaltung der Bücherei. Er hob besonders den ehrenamtlichen Einsatz zahlreicher Bürgerinnen und Bürger bei der Renovierung der Räume sowie das Engagement des örtlichen Bauhofs und mehrerer ortsansässiger Unternehmen hervor.

Schulleiter Emil Gerdon betonte, wie sehr er die räumliche Nähe zur Bücherei schätze. Es wurde nun eigens für die Grundschulklassen eine zusätzliche Öffnungszeiten eingeführt. Die Klassen werden in Zukunft regelmäßig im Rahmen des Unterrichts die Bücherei besuchen.

Auch Büchereileiterin Angelika Mayer-Pirrmann freut sich darüber, dass sie nun endlich ausreichend Platz für den gesamten Bestand, mehr als 9.000 Medien, hat. Immerhin stehen der Bücherei jetzt fast 180 qm zur Verfügung. Außerdem habe sich das Engagement so vieler Bürger für die Bibliothek ausgezahlt. Der Bekanntheitsgrad der Bü-

cherei sei dadurch gestiegen. Viele würden sich jetzt sehr mit „ihrer“ Bücherei identifizieren.

Ein weiteres positives Resultat: Mayer-Pirrmann hat für die Öffnungszeiten zusätzliche personelle Unterstützung gefunden – drei ehrenamtliche Mitarbeiter/innen konnten gewonnen werden.

Aufbruchsstimmung war bei der Eröffnungsfeier zu spüren: ein vielversprechender Neuanfang für die Gemeindebücherei Weisenheim am Sand.

Angelika Hesse



Büchereileiterin Angelika Mayer-Pirrmann (2.v.r.) dankte bei der Eröffnungsfeier für die Unterstützung

Foto: Angelika Hesse

5. Internet, Neue Medien

Neues Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz komplett – die wichtigsten Neuerungen

Ein Jahr nach Inkrafttreten des Landesmediengesetzes¹ sind nun endlich die für die praktische Einforderung von Pflichtexemplaren unerläßliche Landesverordnung² sowie eine Verwaltungsvorschrift,³ welche die Gewährung von Zuschüssen regelt, veröffentlicht worden. Im Folgenden werden die wichtigsten Neuerungen vorgestellt.

Die Landesverordnung

Erst die Verordnung regelt beispielsweise die Frage, an welche Bibliotheken die Pflichtexemplare überhaupt abgeliefert werden sollen. Im § 1 werden die bereits aus der alten Regelung bekannten Häuser sowie der jeweilige Einzugsbereich aufgelistet: die Stadtbibliotheken in Mainz und Trier sowie

die mittlerweile im Landesbibliothekszentrum vereinten Landesbibliotheken in Speyer und Koblenz. Aus dem Text sind die inzwischen aufgelösten Regierungsbezirke verschwunden. Statt dessen werden – rechtlich zutreffend, aber nicht unbedingt lesefreundlicher – sämtliche betroffenen Landkreise aufgelistet.

Im Gegensatz zur alten Verordnung ist von den Verlegern nur noch ein Pflichtexemplar in Rheinland-Pfalz abzuliefern. Als Kompensation für die nunmehr unentgeltliche Ablieferungspflicht wurde das zweite, landesweit an die Universitätsbibliothek Mainz abzugebende Exemplar ersatzlos gestrichen. So liegt die Verantwortung für die Bewahrung der Buch- und Medienproduktion des Landes allein bei den vier Regionalbibliotheken, während die Universitätsbibliothek sich auf ihre Kernaufgaben konzentrieren kann.

Im § 2 werden die Details des Ablieferungsverfahrens geregelt. So wird der Beginn der Verbreitung sowohl für ein konventionelles Druckwerk definiert wie für die vergleichsweise neue Produktionsweise Print on demand. Bei der Herstellung auf Anforderung gilt als Beginn der Verbreitung das allgemeine Angebot zum Erwerb von Exemplaren.

Nahezu unverändert bleibt die Forderung bestehen, daß Neuauflagen und Neuabdrucke ebenfalls abgeliefert werden müssen. Hier wurde nur die alte Angebotspflicht des Pressegesetzes gegen die Ablieferungspflicht des Landesmediengesetzes ausgetauscht.

Die Bibliotheken werden aber ermächtigt, eventuelle Ausnahmen von der Sammelpflicht selbst festzulegen (§ 4). Über die in § 14, 1 des Landesmediengesetzes genannten Ausnahmen von der Sammelpflicht hinaus werden keine weiteren formalen oder inhaltlichen Ausschlußkriterien formuliert. Dies sollte die Bibliotheken jedoch keinesfalls dazu verleiten, die Ausnahmefälle allzu großzügig zu definieren. Nur ein weitgreifendes Sammelprinzip läßt sich nach außen glaubwürdig vermitteln und kann das eigene Handeln nachvollziehbar legitimieren.

Für die Fälle, in denen dieser gesetzliche Sammelauftrag nicht allein die nötige Wirkung zeigt, hält der § 5 der Verordnung weitere Möglichkeiten parat, um widerborstige Verleger zur Abgabe zu bewegen. Erst hier – und nicht schon im Gesetz – wird aufgeschlüsselt,

wer sich ordnungswidrig im Sinne des § 14, 6 des LMG verhält. An erster Stelle wird die Person genannt, „die das Druckwerk verlegt oder druckt“ und nicht bis spätestens vier Wochen nach Beginn der Verbreitung [...] ein Pflichtexemplar an die zuständige Bibliothek abgeliefert. Damit diese Ordnungswidrigkeit mit einer Geldbuße bis zu 5000 Euro geahndet werden kann, muß die Person jedoch vorsätzlich gehandelt haben (§ 36, 3 und 4 LMG). Bei Unkenntnis der Ablieferungspflicht insbesondere seitens nicht professioneller Verleger droht also keine Geldbuße. Sollten die verlegenden Personen jedoch auch die Anschreiben der Bibliotheken ignorieren, so ist von einem vorsätzlichen Handeln auszugehen.

Ebenso ordnungswidrig verhalten sich die Verleger, die falsche Angaben machen (etwa eine zu niedrige Auflage vorgeben), um eine Pflichtabgabe zu vermeiden.

Aber auch etwaige Manipulationen im Zusammenhang mit dem in § 14,5 LMG oder in § 3 der Verordnung in Aussicht gestellten Zuschuß für ein abzulieferndes Pflichtexemplar werden als ordnungswidrig eingestuft.

Die Verwaltungsvorschrift

Die Festsetzung, wann genau die „entschädigungslose Abgabe“ eines Pflichtexemplars eine „unzumutbare Belastung“ der abliefernden Person darstellt, erfolgt jedoch weder im Gesetz noch in der Landesverordnung.

Erst die Verwaltungsvorschrift liefert die präzisen Angaben. Ein Anrecht auf einen Zuschuß für ein Pflichtexemplar besteht nur, wenn:

- ♦ die Auflage unter 501 Exemplaren liegt und
- ♦ die Herstellungskosten mindestens 75 Euro pro Exemplar (bei gewerblicher Publikation eines Verlages) oder
- ♦ die Herstellungskosten mindestens 25 Euro pro Exemplar betragen (bei nicht gewerblicher Publikation z. B.

eines Selbstverlegers)

- ♦ das Druckwerk nicht mit öffentlichen Mitteln bezuschusst wurde.

Sind diese Kriterien erfüllt wird ein Zuschuß gezahlt, der jedoch in der Höhe nicht die Hälfte des Ladenpreises übersteigen darf.

Wie geht es weiter?

Nachdem die Durchführung des Landesmediengesetzes auf Verordnungsebene somit vollständig geregelt ist, besteht trotzdem kein Grund zum Stillstand. Wie bereits bekannt, bleiben Netzpublikationen und Websites, die sogenannten „Medienwerke in unkörperlicher Form“ vom Landesmediengesetz unberücksichtigt. Auch in den anderen Bundesländern verharrt die Gesetzeslage auf diesem Stand. Dagegen hat die Deutsche Nationalbibliothek auf Bundesebene ihren Sammelauftrag seit Juni diesen Jahres auf Netzpublikationen ausgeweitet. Wenn die Kulturhoheit der Länder auch auf der Bibliotheksebene Bestand haben soll, müssen die Bundesländer dem Beispiel des Bundes folgen und schnell ihre Pressegesetze und Pflichtexemplargesetze den aktuellen Anforderungen entsprechend anpassen. Für Rheinland-Pfalz besteht die Hoffnung, noch 2006 das entsprechende Gesetzesvorhaben auf den Weg zu bringen.

Lars Jendral

Anmerkungen

- ¹ Vgl. dazu Lars Jendral: Das Landesmediengesetz: neue Pflichtexemplarregelung in Kraft. In: Bibliotheken heute (2005), H.2, S. 75–77.
- ² Landesverordnung zur Durchführung des § 14 des Landesmediengesetzes vom 30. März 2006. Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Rheinland-Pfalz, 21. April 2006, S. 8.
- ³ Gewährung von Zuschüssen bei der Ablieferung von Pflichtexemplaren gemäß § 14 des Landesmediengesetzes. Verwaltungsvorschrift des MWWFK vom 30. März 2006. In: Gemeinsames Amtsblatt der Ministerien für Bildung, Frauen, Jugend und für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur Rheinland-Pfalz Nr. 7 (2006), S. 262–263.

Web-Tipps

Bilderbücher als MP3

Der Kinderbuch-Verlag NordSüd bietet gesprochene Texte von ausgewählten Bilderbüchern kostenlos als MP3-Dateien zum Herunterladen an. Die Zugangsberechtigung erfolgt über einen im Bilderbuch hinterlegten Code. Mit dem neuen Service können Kinder die Texte von Büchern selbst abrufen und sich selbständig mit Medien befassen.

www.nord-sued.com/hoerfux/index.asp

Bibliotheksstatistik 2005

Die Daten der deutschen Bibliotheksstatistik für das Berichtsjahr 2005 sind ausgewertet. Neben der Gesamtauswertung, die überblicksartig die zusammengefassten Zahlen der öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken enthält, können detaillierte Angaben in der Standardauswertung abgerufen werden.

www.bibliotheksstatistik.de

Deutscher Vorlesepreis

Der Deutsche Vorlesepreis wurde 2005 von der Kampagne „Deutschland liest vor“ in Kooperation mit dem Unternehmen Intersnack ins Leben gerufen. Diesen Herbst werden erstmalig Vorleseinitiativen aus ganz Deutschland für herausragende Leistungen ausgezeichnet. Der Preis soll ehrenamtliches Vorlese-Engagement fördern, sowie für das Lesen als Bildungsgrundla-

ge und die Liebe zum Buch werben. Vorlesegruppen können sich in den Kategorien „Größte deutsche Vorleseinitiative“, „Kreativste Vorleseleistungen“, „Erfolgreichster Beitrag zur Integration“ und „Förderpreis“ bewerben. In jeder Kategorie werden drei Vorlesegruppen von einer prominenten Jury nominiert und zur feierlichen Preisverleihung bei der Frankfurter Buchmesse im Oktober 2006 eingeladen. Weitere Informationen zum Vorlesepreis unter

www.derdeutschevorlesepreis.de

Bund startet Online-Literaturportal

Seit Juni 2006 ist das Literaturportal des Deutschen Literaturarchivs Morsbach online. Als zentrale Plattform soll es umfassende Informationen und einen Austausch über das literarische Leben im deutschsprachigen Raum bieten. Enthalten sind aktuelle Termine von Lesungen, Vorträgen und Ausstellungen, ca. 500 Kurzbiographien und Ausschnitte aus 30 Autorenlesungen, die sich über das Web anhören lassen. Kooperationspartner des Projekts sind u.a. das Goethe-Institut, die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung, die Deutsche Nationalbibliothek und die Arbeitsgemeinschaft Literarische Gesellschaften und Gedenkstätten. Das landesweite deutsche Literaturportal wurde vom Beauftragten für Kultur und Medien bei der Bundeskanzlerin maßgeblich gefördert und steht unter

der Schirmherrschaft von Staatsminister Bernd Neumann.

www.literaturportal.de

Spiel des Jahres 2006

Zum Spiel des Jahres 2006 wurde das Spiel „Thurn und Taxis“ (Hans-im-Glück-Verlag) gekürt. Kinderspiel des Jahres 2006 ist „Der schwarze Pirat“ (Haba).

Die Spiele des Jahres von 1979 bis heute, Sonderpreise, Nominierungs- und Empfehlungslisten sowie Spielbeschreibungen können online abgerufen werden unter

www.spiel-des-jahres.com

Linkliste für FAMIs

Eine umfangreiche Linkliste für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste (FAMI) in spe bietet die Kommission zur Information von FAMIs (KIFA) des Berufsverbandes Information Bibliothek e.V. (BIB) an. Neben einer Auflistung der zuständigen Stellen und Berufsschulen sind Links zum Rahmenlehrplan, zur Ausbildungsverordnung, zum Berufsbild, zu den Berufsverbänden und zur Fachliteratur enthalten. Links zu Erfahrungsberichten und Jobbörsen runden das Angebot ab.

www.bib-info.de/komm/kifa/linkliste.htm

Sandra Mehmeti

6. Aus den Verbänden

Neues vom DBV

DBV-Bund: UniBibliothek Cottbus ist „Bibliothek des Jahres“ 2006

Die Universitätsbibliothek Cottbus im Informations-, Kommunikations- und Medienzentrum ist die „Bibliothek des Jahres 2006“, meldet der Deutsche Bibliotheksverband in Berlin am 12. Juli 2006. Der Preis „Bibliothek des Jahres“ des DBV und der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius wird 2006 zum siebten Mal verliehen. Die nationale Auszeichnung in Höhe von 30.000 Euro

geht an die UB der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus (BTU) im Informations-, Kommunikations- und Medienzentrum (IKMZ).

Zur Begründung der Jury: Die IKMZ-Universitätsbibliothek Cottbus wurde ausgezeichnet, weil sie ein zukunftsweisendes, integriertes Konzept zur Informationsversorgung realisiert: mit dem architektonisch außergewöhnli-

chen neuen Bibliotheksgebäude sind Bibliothek, Multimediazentrum, Rechenzentrum und Verwaltungsdatenverarbeitung unter einer gemeinsamen Leitung zu einer Einrichtung zusammengefasst. Mit diesem Konzept stellt sich die Cottbuser UB den Herausforderungen des Informationszeitalters und setzt damit neue Maßstäbe für den Zugang zu den multimedialen

Welten des Wissens. Durch ihre aktive Öffnung zur Region mit vielfältigen Aktivitäten vom „Tag der Offenen Tür“ bis zur erfolgreichen Beteiligung an der Image-Kampagne „Deutschland - Land der Ideen“. In hervorragender Weise ist es ihr gelungen, auch dem nicht-universitären Interessierten der Region die umfangreichen Serviceangebote einer modernen technisch-wissenschaftlichen Bibliothek zu vermitteln.

Das Finale der Entscheidung erreichten neben der IKMZ-Universitätsbibliothek Cottbus auch die Stadtbibliothek

Chemnitz (www.stadtbibliothek-chemnitz.de) und die UB Regensburg (www.bibliothek.uni-regensburg.de). Die Stadtbibliothek Chemnitz überzeugte die Jury durch ihr verzahntes Konzept und die vernetzte Arbeit mit drei weiteren Kultur- und Bildungseinrichtungen im „DasTietz“. Begeistert war die Jury auch davon, dass es der Bibliothek mit einem breiten Spektrum an Aktivitäten und ambitionierten Projekten gelingt, sich gut in der Stadt zu verankern. Die Jury war beeindruckt von den über Jahre hinweg konstanten, international wirkenden und inno-

vativen Leistungen der UB Regensburg, die mit der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek einen international anerkannten bibliothekarischen Schatz beherbergt. Beide Bibliotheken kamen gleichrangig auf den zweiten Platz.

Die Jury tagte unter Vorsitz von DBV-Präsidentin Brigitte Russ-Scherer, Oberbürgermeisterin von Tübingen. Das Votum für Cottbus fiel einstimmig aus. Termin der feierlichen Preisverleihung in Cottbus ist der 24. Oktober 2006 - am Tag der Bibliotheken.

DBV-Landesverband Rheinland-Pfalz

Die diesjährige Mitgliederversammlung des DBV-Landesverbandes Rheinland-Pfalz findet am Montag, den 06. November 2006, statt. Der Sitzungsort ist die Universitätsbibliothek Kaiserslautern, Gottlieb-Daimler-Straße. Mitglieder erhalten gesonderte Einladungen.

Folgender Programmablauf ist vorgesehen:

- 13.00 Uhr:
Führung durch die Uni-Bibliothek
- 13.30 Uhr:
Imbiss
- 14.00 Uhr:
Beginn der Mitgliederversammlung

15.45 Uhr:
DBV-Forum zum Thema „Das Kompetenznetzwerk für Bibliotheken – Nationale und Internationale Aufgaben“ (Hella Klauser, KNB, Berlin)

ca. 17.00 Uhr
Ende der Mitgliederversammlung

Jürgen Seefeldt

Neues vom BIB Rheinland-Pfalz

Workshop zum Thema „Zeitmanagement“ und Mitgliederversammlung der BIB-Landesgruppe

Am Samstag, den 25. November 2006, findet in der Stadtbibliothek Zweibrücken die diesjährige Mitgliederversammlung der BIB-Landesgruppe statt. Vorangestellt wird ein Fortbildungsseminar unter dem Motto „Im Kampf gegen die Uhr!“

Worum geht es? In unserem Privatleben, wie auch bei unserer Arbeit in der Bibliothek, fallen heutzutage immer mehr und immer unterschiedlichere Aufgaben an. Diese sollen in immer kürzerer Zeit erledigt werden. Wie gehen wir dabei optimal mit unserer Zeit um? Was ist wirklich wesentlich?

Der etwa 2 ½-stündige Workshop soll Ihnen die Gelegenheit geben, Ihren eigenen Arbeitsalltag zu reflektieren und Ihre persönlichen Verhaltensweisen im Umgang mit der Zeit näher kennen zu lernen. Neben konkreten Techniken des Zeitmanagements nähern wir uns dem Thema in kreativer Weise.

Tagesprogramm:

10.30 Uhr
Begrüßung

- 10.45 Uhr
Workshop „Zeitmanagement“ – Teil 1
- 12.15 Uhr
Mittagspause
- 13.15 Uhr
Workshop „Zeitmanagement“ – Teil 2
- 14.15 Uhr
Kaffeepause
- 14.30 Uhr
Mitgliederversammlung der BIB-Landesgruppe Rheinland-Pfalz

Im Anschluss ist für Interessierte eine Führung durch die neuen Räumlichkeiten der Stadtbibliothek Zweibrücken möglich.

Referentin des Workshops:
Annemarie Erb, Bad Dürkheim

Termin:
Samstag, 25. November 2006 –
Beginn: 10.30 Uhr

Ort:
Stadtbibliothek Zweibrücken
Herzogstraße 11,
66482 Zweibrücken

Kosten:
für BIB-Mitglieder: keine

Für Nicht-Mitglieder: € 15,-
Anmeldung:
Petra Tremmel
c/o Universitätsbibliothek
Paul-Ehrlich-Str. 32
67663 Kaiserslautern
E-Mail: tremmel@ub.uni-kl.de
Anmeldeschluss:
11. November 2006

Außerdem bietet die Landesgruppe an:

„Präsentationstechniken in der Bibliothekspraxis“

Zielgruppe und Voraussetzungen:
Beschäftigte der rheinland-pfälzischen Bibliotheken, die häufiger Präsentationen und Vorträge halten

Lernziel:
In diesem Seminar wird die Fähigkeit trainiert, Inhalte präzise, ansprechend und verständlich zu präsentieren. Einen Schwerpunkt bildet dabei zunächst die zielorientierte Auswahl des geeigneten Präsentationsmediums

(Power Point, Folien, Flip-Chart, Metaplan, Tafel etc.). Dann wird es darum gehen, dieses professionell vorzubereiten, auszugestalten und einzusetzen (Foliengestaltung, Visualisierung). Schließlich wird auch der persönliche Umgang mit diesen unterstützenden Medien thematisiert.

Inhalt:

Präsentation - was ist das eigentlich? Was gehört alles dazu? Wann ist für mich eine Präsentation gelungen? Welche persönlichen Fähigkeiten muss ich für eine erfolgreiche Präsentation einbringen? Hilfsmittel und ihre Auswahl - gute Vorbereitung ist alles. Wie errei-

che ich es, dass meine Ideen und Gedanken wirkungsvoll rüberkommen? Die PC-Präsentation. Handouts. Was, wenn die Technik streikt?

Referent:

Dr. Marie-Luise Kaufhold-Wagenfeld, Remseck

Termin

14.11. - 15.11.2006 ! Ersatztermin !

Ort

PfalzAkademie Lambrecht

Teilnehmerzahl

12

Kosten

für Beschäftigte der rheinland-pfälzischen Bibliotheken kostenlos

Anmeldung

Petra Tremmel
c/o Universitätsbibliothek
Paul-Ehrlich-Str. 32
67663 Kaiserslautern
T: 0631-2052289
tremmel@ub.uni-kl.de

Anmeldeschluss

02.10.2006

URL dieser Seite:

<http://www.bib-info.de/landesgr/rlp/fobi/2006-6.html>

7. Schule und Bibliothek

Von der Bücherei zum Lesedschungel: Erfahrungsbericht zum Projekt „Lesecken in Ganztagschulen“

Im Juni 2004 wurde das Projekt „Lesecken in Ganztagschulen“ vom Land Rheinland-Pfalz ins Leben gerufen. Das Ziel bestand vor allem darin, die Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Der vorliegende Beitrag soll einen kurzen Erfahrungsbericht über die Planung und die Organisation der Lesecke geben, die an der Salierschule in Bad Dürkheim im Laufe des Jahres 2005 in gemeinschaftlicher Arbeit von Lehrerinnen, Eltern und Kindern eingerichtet wurde.

Die Ausgangslage

Die Salierschule Bad Dürkheim, eine Grundschule mit Ganztagsbetrieb, die von etwa 300 Schülerinnen und Schülern besucht wird, verfügte bereits seit dem Jahre 2003 über eine kleine Bücherei mit ungefähr 800 aktuellen Kinderbüchern. Die räumlichen Bedingungen waren allerdings recht ungünstig. Da alle vorhandenen Mittel zunächst in den Erwerb neuer Bücher investiert wurden, fehlten gemütliche Sitzgelegenheiten sowie kindgerechte Regalsysteme. Obwohl der Raum wenig einladend wirkte, kamen die Kinder am Morgen gerne zur Ausleihe. Im Nachmittagsbereich wurde die Bücherei allerdings nicht genutzt.

Das Projekt „Lesecken in Ganztagschulen“

Durch das Projekt „Lesecken in Ganztagschulen“, das von der verantwortlichen Lehrkraft sofort mit Begeisterung aufgenommen wurde, ergaben sich völlig neue Möglichkeiten zur Umgestaltung und Erweiterung der bereits vorhandenen Bücherei. Nach einer Informationsveranstaltung der Bü-

chereistelle Neustadt im Februar 2005 beantragte die Schulleitung in Abstimmung mit dem Schulträger die sogenannte „kleine Lesecke“ mit mindestens 300 neuen Büchern und Medien. Das Kostenvolumen von 10.000 Euro wurde zu 90% vom Land gedeckt, während der Schulträger die restlichen 10% übernahm. Auch der Förderverein der Schule konnte für das Vorhaben gewonnen werden und leistete einen zusätzlichen Beitrag. Neben der geregelten Finanzierung war ein weiterer wichtiger Punkt für das Gelingen des Projektes die kompetente Beratung und Unterstützung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Büchereistelle Neustadt, die informative Schulungsprogramme anboten und jederzeit mit Rat und Tat zur Seite standen.

Die Planung der Lesecke

Nachdem im Juni 2005 der Bewilligungsbescheid eintraf, konnte die Organisation der Lesecke beginnen. Ein Team, das aus einer Lehrkraft, einer besonders engagierten Mutter sowie der Schulleiterin bestand, befasste sich zunächst mit der allgemeinen Planung der folgenden fünf Punkte:

- ♦ Auswahl der Bücher
- ♦ Beschaffung der Möbel
- ♦ Gestaltung des Raumes
- ♦ EDV-Umstellung
- ♦ Gestaltung der neuen Leseausweise und der Benutzungsordnung

Im weiteren Verlauf wurden dann auch die Schülerinnen und Schüler sowie weitere Helfer aus der Elternschaft in die Realisierung des Projekts einbezogen.

Die Einbeziehung der Kinder und Eltern in die Planung der Lesecke

Die erste Entscheidung, bei der die Kinder ihre Meinung äußern sollten, war die Buchauswahl. Auf einem Fragebogen wurden sie aufgefordert, ihre speziellen Wünsche zu notieren, die dann auch zum größten Teil berücksichtigt werden konnten. Mit Hilfe eines perfekt ausgearbeiteten Empfehlungskatalogs der Büchereistelle Neustadt wurden dann die übrigen Bücher und Medien ausgewählt. Ein Höhepunkt bei der Organisation stellte für die Kinder der Wettbewerb „Ein Name für die Bücherei“ dar. Nahezu alle Schülerinnen und Schüler der Klassen

zwei bis vier beteiligten sich daran und lieferten zahlreiche kreative Vorschläge wie zum Beispiel „Leseinsel“, „Bücherplanet“, „Lesevilla“ oder „Büchervurm“. Die Wahl fiel dann jedoch recht schnell auf den Namen „Lesedschungel“, da sich unter diesem Motto viele Möglichkeiten zur Raumgestaltung eröffneten.

Weitaus schwieriger gestaltete sich der nun folgende Planungspunkt, die Anschaffung des passenden Mobiliars. Aufgrund der finanziellen sowie der räumlichen Gegebenheiten konnten einige Wunschvorstellungen nicht verwirklicht werden und es wurde schnell deutlich, dass ein Fachmann herangezogen werden musste. Eine auf Bibliotheksausstattung spezialisierte Firma befasste sich daraufhin professionell mit der Raumplanung und legte in kurzer Zeit eine einwandfreie Skizze vor. Besonderen Wert wurde dabei auf ein kindgerechtes Regalsystem gelegt, das eine angemessene Höhe hatte und vielfältige Möglichkeiten zur Präsentation bot. Des Weiteren wurde ein neuer Computerarbeitsplatz angestrebt. In Kombination mit einem Bücherwagen sollte so ausreichend Platz für die zahlreichen Arbeiten der Büchereiverwaltung geschaffen werden.

Nachdem die Anschaffung des Mobiliars schließlich organisiert war, erfolgte die Dekoration der neu gestalteten

Bücherei. Dabei leisteten einzelne Vertreterinnen aus der Elternschaft und die Kinder der Salierschule große Hilfe. So wurden zum Beispiel neue Vorhänge oder passende Stofftiere gespendet, Plakate angemalt und Dschungeltiere aus Tonpapier gebastelt. Eine Mutter, deren Hobby die Malerei ist, gestaltete auf zwei Wänden ein großflächiges Gemälde, passend zum Dschungelmotto, das dem Raum eine besondere Atmosphäre verlieh. Neben dem Mobiliar und der Dekoration erschienen, gerade für den Nachmittagsbereich, die bequemen Sitzgelegenheiten als besonders wichtig. Es wurden zwei riesige Sitzsäcke angeschafft, deren Bezüge ein Mutter mit viel Liebe in Form einer Sonne und einer Palme gestaltete. Ein Kuschelrondell, gespendet vom Förderverein der Schule, trug ebenfalls zum gemütlichen Ambiente bei und rundete die Raumgestaltung ab.

Die EDV-Umstellung und der Leseausweis

Im September 2005 erfolgte dann die EDV-Umstellung. Ein Mitarbeiter der Büchereistelle Neustadt nahm die Installation der Software "Bibliotheca 2000" vor und arbeitete die Beteiligten in die Benutzung des Programms ein. Die Software, die sich als sehr benutzerfreundlich erwies, ist genau auf die Bedürfnisse der Bibliotheksverwaltung abgestimmt und ermöglicht einen professionellen Ausleih- und Rückgabevorgang. Auch die Neuaufnahme des bereits vorhandenen Buchbestandes konnte mit Hilfe eines Handscanners besonders schnell und problemlos erfolgen.

Der schließlich letzte Planungspunkt auf dem Weg zum Lesedschungel war die Erstellung der Leseausweise sowie der Benutzungsordnung. Der Leseausweis wurde aus bedruckbaren Visitenkarten hergestellt, die dann mit Kalt-Laminierfolien überzogen wurden, um die Haltbarkeit zu gewährleisten. Auf der Vorderseite befanden sich der Name und die Anschrift der Schule sowie das Schul-Logo. Auf der Rückseite klebte das Barcode-Etikett sowie ein Namensschild und ein Klassensymbol in Form eines wilden Tieres, passend zum Motto Lesedschungel. Die Formulierung der Benutzungsordnung konnte problemlos erfolgen, da die Büchereistelle Neustadt bereits einen Vordruck

erstellt hatte, der nur noch an die speziellen Bedingungen der eigenen Bibliothek angepasst werden musste.

Die Eröffnung des Lesedschungels

Nachdem alle Vorbereitungen erfolgreich abgeschlossen waren, konnte am 11. Januar 2006 der Lesedschungel feierlich eröffnet werden. Der Einladung folgten der Erste Beigeordnete der Stadt, die Vorsitzenden des Fördervereins und des Schulelternbeirates sowie alle Mütter, die sich in den vergangenen Monaten an der Entstehung des Lesedschungels beteiligt hatten. Auch die Presse war vertreten. Nachdem sich alle Schülerinnen und Schüler in der Eingangshalle versammelt hatten, eröffnete die Schulleiterin den Tag, der ganz im Zeichen des Lesens stand, mit den folgenden Worten von Jean Paul: „Bücher lesen, heißt wandern gehen in ferne Welten, aus den Stuben, über die Sterne.“ Passend zum Motto Lesedschungel sangen die Kinder dann eine umgedichtete Version des Liedes „Die Affen rasen durch den Wald“ mit dem neuen Refrain „Wer hat mein Buch geklaut...“. Schließlich wurden 50 kg Bananen verteilt und in den Klassen fanden Vorlesestunden statt. Zu einem kleinen Umtrunk kamen aus Platzgründen nur die Klassensprecher und ihre Vertreter mit in die Bücherei, nachdem ganz offiziell das handgearbeitete Lesedschungel-Band durchtrennt worden war.

Die Organisation und Nutzung am Vormittag

Inzwischen hat sich die Ausleihe, die durch eine Lehrkraft sowie eine Vertreterin aus der Elternschaft erfolgt, wieder eingespielt. Dreimal in der Woche

Bücherei Wunschzettel

Name: _____ Klasse: _____

Diese Bücher lese ich besonders gerne:

- Bücher mit Geschichten
- Sachbücher (z.B.: Was-ist-was Bücher)



Zu diesem Thema wünsche ich mir Bücher in unserer Bücherei:

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Abenteuer | <input type="checkbox"/> Liebe |
| <input type="checkbox"/> Autos | <input type="checkbox"/> Märchen |
| <input type="checkbox"/> Detektive | <input type="checkbox"/> Mensch (Körper) |
| <input type="checkbox"/> Experimente | <input type="checkbox"/> Natur (Pflanzen) |
| <input type="checkbox"/> Fremde Länder | <input type="checkbox"/> Piraten |
| <input type="checkbox"/> Fußball | <input type="checkbox"/> Pferde |
| <input type="checkbox"/> Gruseliges | <input type="checkbox"/> Ritter |
| <input type="checkbox"/> Hexen | <input type="checkbox"/> Tiere |
| <input type="checkbox"/> Indianer | <input type="checkbox"/> Weltall |
| <input type="checkbox"/> Krimis | <input type="checkbox"/> Zauberei |



Mein Lieblingsbuch heißt:

Mein Buchvorschlag für die Bücherei:

Mit diesem Wunschzettel konnten die Kinder sich an der Auswahl der Bücher für die Lesecke beteiligen



Auch Computerarbeitsplätze gibt es im „Lesedschungel“

Foto: Andrea Stoffel

kommen die Kinder vormittags klas- senweise in Gruppen von fünf Kindern für jeweils 15 Minuten in den Lesed- schungel und leihen sich ein Buch für zwei Wochen aus. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass jedes Kind an der Ausleihe beteiligt ist. Die Praxis hat gezeigt, dass kleine Gruppen mehrere Vorteile haben:

- Die Kinder tauschen Erfahrungen über bereits Gelesenes aus und inspi- rieren sich bei der Auswahl der Bü- cher.
- Es entsteht kein Gedränge vor den Regalen.
- Es bleibt genügend Zeit zum Schmö- kern und Vergleichen.
- Es ist möglich, die Kinder bei Bedarf in einem Gespräch zu beraten, Inter- essen zu erfragen und Anregungen zu geben.

Die Organisation und Nutzung am Nachmittag

Auch im Nachmittagsbereich erfreut sich die neu gestaltete Bibliothek, die täglich von Montag bis Donnerstag ge- öffnet ist, nun großer Beliebtheit. Viele Kinder suchen nach einem anstrengen- den Schulvormittag eine Möglichkei- t, sich zurück zu ziehen und finden dann im Lesedschungel die notwendige Ru- he, um beim freien Lesen abzuschal- ten. Besonders hier zeigt sich, wie wertvoll die Neugestaltung der Büche- rei ist, deren Hauptanliegen die Schaf-

fung einer angenehmen Lese-Atmo- sphäre war. Die Kinder lieben ihre Ku- schelecke und genießen das Faulenzen auf den gemütlichen Sitzsäcken. Als sehr sinnvoll erwies sich auch der Ein- satz des sogenannten „Buchtrenners“: Eine dünne Holzleiste, die mit einem Tiersymbol versehen ist, das sich leicht merken lässt, dient als Platzhalter für ein entnommenes Buch. Dieses findet dann mühelos wieder seinen richtigen Platz im Regal, und den Aufsichtspersonen bleibt das lange Aufräumen am Ende eines Schultages erspart. Bisher stand im Nachmittagsbereich das freie Lesen im Mittelpunkt der Bibliotheks- nutzung. Für die Zukunft sollen Projek- te zur Leseförderung wie zum Beispiel eine Lese-AG, Bücherrallyes, Vorlese- stunden, Buchvorstellungen oder der Einsatz des Internetprogramms „Anto- lin“ (www.antolin.de) Abwechslung in den Lesedschungelalltag bringen.

Fazit

Als Schlusswort bleibt zu erwähnen, dass eine Schulbibliothek, wenn sie ernsthaft betrieben wird, eine sehr zeitintensive Einrichtung ist und von der für sie verantwortlichen Lehrkraft viel Engagement und zusätzliche Ar- beitsstunden abverlangt. Sie bietet je- doch auch eine ideale Möglichkeit für Eltern, sich ehrenamtlich einzubringen und eigene Ideen zu verwirklichen. Die Arbeit macht Spaß und es ist eine gro- ße Freude mitzuhelfen, Kindern die



Der „Buchtrenner“ ist bei Kindern sehr beliebt Foto: Andrea Stoffel

Welt der Bücher zu erschließen. Einen wesentlichen Beitrag zur Leseförde- rung und zur Steigerung der Leselust leistete an der Salierschule in Bad Dürkheim das Projekt „Lesecken in Ganztagschulen“, ohne das es den von den Kindern heiß geliebten Lese- schungel sicherlich noch nicht gäbe.

Andrea Stoffel,
Bettina Milbradt

Buch: Online bestellt...

www.reuffel.de



Koblenz
Montabaur
Höhr-Grenzhausen
Mayen



Freecall: 0800/7 38 33 35

Lesecke in der Grundschule Birkenfeld eingerichtet

Birkenfeld

Nr. 116 – Freitag, 19. 5. 2006



Modern ist das Ausleihsystem, ansprechend gemütlich die Einrichtung der neuen Lesecke in der Grundschule Birkenfeld, die mit Beteiligung der Kinder jetzt eingeweiht wurde. ■ Foto: Reiner Drumm

Neue Lesecke lädt zum Schmökern ein

Mehr als 800 Bücher und CDs stehen für Grundschüler bereit – Modernes Ausleihsystem vorgestellt

BIRKENFELD. Großer Andrang herrschte in der Birkenfelder Grundschule. Zur Eröffnung der neuen Lesecke kamen rund 40 Gäste. Wegen der hohen Anschaffungskosten, erklärte Schulleiterin Uta Schmitt, habe sie „lange um die Lesecke gebangt“.

Die vom Land Rheinland-Pfalz und der Verbandsgemeinde geförderte Einrichtung ist Teil eines Programms, dass die Qualität der Ganztagschule erhöhen soll. „Wir geben den Kindern mehr Zeit zum Lesen“, erklärte Schmitt. Die Schulleiterin würdigte das große Engagement des Kollegiums bei der Einrichtung der modernen Lesecke. Im Laufe des vergangenen

Jahres wurden 845 neue Bücher, CDs und Zeitschriften angeschafft, gekennzeichnet und katalogisiert. Manfred Dreier, Bürgermeister der VG Birkenfeld, wertete die Lesecke als „besonderes Geschenk“ an die Schüler.

Der Schulchor hatte mit Unterstützung der Klassen 3b und 3c und Schülern der Ganztagschule den Empfang musikalisch begleitet und ein Gedicht vorgetragen, dass von den vielfachen Möglichkeiten im Umgang mit Büchern handelte.

„Bücher sind in vielen Haushalten heute nicht mehr selbstverständlich“, sagte Dreier und charakterisierte „das Buch als Medium gegen

den Strom des Vergessens“. Die Fähigkeit zu lesen, sei die „Schlüsselkompetenz für den Zugang zur Bildung“. Schulrätin Jutta Thielen erzählte den Schülern die Geschichte einer Maus, die Lesen lernte und so eine Mausefalle entschärfte.

Lesen dient nicht nur der Bildung: „Der Spaß soll beim Lesen im Vordergrund stehen“, betonte Thielen. „Denn lesen ist wie das Fliegen in ferne Länder.“

Im gemütlichen Ambiente von Bibliothek und Lesecke – Kissen laden dort zum Schmökern ein – stellten vier Schüler der Grundschule das moderne Leihsystem vor. Ein Scanner liest den auf jedem

Buch abgedruckten Strichcode und sendet die Informationen an den Computer. Jeder Schüler und Lehrer besitzt eine eigene Karte, die beim Ausleihen gescannt und dem Medium zugeordnet wird. Alle zwei Wochen können sich die Grundschüler neue Bücher; CDs oder Hörbücher ausleihen. Die Ausleihstation wird jeweils von zwei Eltern besetzt.

Inhaltlich hat die Bibliothek einiges zu bieten: von Klassikern wie Paul Maars „Sams“-Geschichten über Janoschs „Komm, wir finden einen Schatz“ bis hin zu englischsprachigen Zeitschriften verfügt sie über eine große Auswahl. (jg)

Lesecke in der Regionalen Schule Thalfang eingeweiht

Lesecke im Europa-Gymnasiums in Wörth eröffnet

Am 27. April wurde im Europa-Gymnasium Wörth von Landrat Dr. Fritz Brechtel die große Lesecke offiziell eröffnet. Als Namen für ihre Lesecke haben die Schülerinnen und Schüler "Bücherwiese" gewählt, wie Schulleiterin Birgit Weisser im Rahmen der Eröffnungsfeier bekannt gab.

Im Rahmen des Projektes "Lesecken in Ganztagschulen" war dem Europa-Gymnasium ein Zuschuss für die Einrichtung einer großen Lesecke gewährt worden. Schulleiterin Weisser und der für die Ganztagschule verantwortliche Koordinator Klaus Stempel holten den Rat einer Innenarchitektin für die räumliche Gestaltung der Lesecke ein. Silvia Schlecht aus Karlsruhe erklärte gegenüber der Presse ihre Konzeption: "Es sollte ein Kontrast zu den normalen Schulräumen sein, eine



Die "Bücherwiese" im Europa-Gymnasium Wörth

Foto: Günter Köhler

Thalfang

Ausgabe 6, Seite 2

Freitag, 10. Februar 2006



Mit dem neuen Motto „Bücher(ei) ein Fenster zur Welt“ wurde die zur „Lesecke“ umgestaltete Bücherei der Regionalen Schule Thalfang eröffnet. Dieses Ereignis wurde von den Schülern lange mit Spannung erwartet, denn jetzt gehören erstmals auch CDs und CD-ROMs zum Bestand.

In Anwesenheit des 1. Beigeordneten Herrn Reinhold Anton, Vertreter der Verbandsgemeindeverwaltung Thalfang am Erbeskopf sowie dem zuständigen Fachbereichsleiter Herrn Hermann Paulus sowie des Schulleiters Friedel Hagenburger, durften die Schüler der Klasse 5 a die ersten neuen Bücher und Medien ausleihen.



v.l.n.r. Büchereileiter Elmar Ittenbach, Rektor Friedel Hagenburger, Kathrin Sperling, 1. Beigeordneter Reinhold Anton
Bild: Hermann Paulus VG Thalfang am Erbeskopf



Schüler der Klasse 5a

Im Rahmen der bundesweiten Förderung gab es durch das Projekt „Lesecke an Ganztagschulen“ einen Landeszuschuss für die Anschaffung von 350 neuen Büchern, einer EDV-Anlage zur Verwaltung der Medien und für die Ausstattung mit ansprechenden Möbeln.

Der langjährige Büchereileiter, Herr Elmar Ittenbach, hat hier mit seinen Helfern und Helferinnen sowie mit seiner Nachfolgerin, Frau Kathrin Sperling, in monatelanger Vorbereitungszeit mit großem Engagement und Liebe zum Detail eine beispielhafte „Lesecke“ hergerichtet. In freundlicher und gemütlicher Atmosphäre können nun alle Schüler und Lehrer der Regionalen Schule schmökern und interessante und unterhaltsame Bücher auswählen.

Alle Besucher der Eröffnungswoche waren vom breitgefächerten Angebot der vielen Sachbücher und natürlich den „neuen Medien“ Hörbücher, interaktive Lernspiele usw.) begeistert. Für die geschmackvolle Einrichtung war man voller Lob: "Hier ist es ganz toll!"

Aus dem Gemeindeblatt



Landrat Dr. Fritz Brechtel eröffnet die Lesecke Foto: Günter Köhler

richtige Landschaft eben. Die Landschaft und der Himmel sollen die Gedanken frei machen." (aus Die RHEIN-PFALZ vom 10. 5. 2006). Die Umsetzung des Farbkonzepts und damit die Ausgestaltung des Raums übernahm Michael Caspar mit seinen Schülerinnen und Schülern. Alle haben viele Stunden damit verbracht, den Raum so zu gestalten, dass sie sich darin wohlfühlen können.

Idee und Umsetzung haben die Gäste bei der Eröffnungsfeier beeindruckt. Der grüne Teppichboden, hellblau gestrichene Wände und eine weiße, gerundete Sitzholzbank, auf der verteilt gelbe, orangefarbene und rote Kissen liegen, wecken die Erinnerung

an eine Wiese im Frühling. Der Raum wirkt, obwohl er nicht allzu groß ist, aufgrund der hellen Farben, luftig und weit. Die Jugendlichen nahmen am Tag der Eröffnung die Sitzbank samt Kissen gleich in Beschlag und widmeten sich ihren Lieblingsbüchern. Mit der "Bücherwiese" wurde im Europa-Gymnasium ein Raum geschaffen, in dem das Lesen zu einem wirklich außergewöhnlichen Erlebnis werden kann.

Angelika Hesse

Anmerkung: Infos zur Lesecke findet man auch auf der Homepage des Europa-Gymnasiums: <http://www.egwoerth.de>

8. Auszeichnungen, Würdigungen

Literaturpreise

Buch des Jahres 2005

Die Autorin und Journalistin Gabriele Weingartner aus St. Martin in der Pfalz hat das Buch des Jahres 2005 geschrieben. Der Förderkreis deutscher Schriftsteller in Rheinland-Pfalz e.V. (FÖK) verlieh ihr diesen Preis für das Buch „Die Leute von Brody“ (Verlag Das Wunderhorn). Darin schildert die Autorin das Leben bekannter Personen aus der Literatur- und Kulturgeschichte, wie z.B. Frank Kafka oder Joseph Roth, aus ungewöhnlicher Perspektive. Der Preis ist mit 1.500 Euro dotiert.

Christa Estenfeld aus Rummelsheim bei Bad Kreuznach erhält für ihren Erzählband „Buffalo Bills Sattel“ (Edition Artfusion) den „Sonderpreis der Jury zum Buch des Jahres 2005“ in Höhe von 500 Euro.

Gerty-Spies-Literaturpreis

Peter Härtling erhält in diesem Jahr den mit 5.000 Euro dotierten Gerty-Spies-Literaturpreis. Die Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz vergibt diesen Preis alle zwei Jah-

re und will damit literarische Arbeiten zu gesellschaftspolitischen Themen fördern.

In der Begründung der Jury heißt es: „Härtling zählt zu den bedeutendsten Schriftstellern der deutschen Nachkriegsgeschichte. In seinem Werk spiegeln sich die Schrecken des vergangenen Jahrhunderts, aber zugleich ist der Glücksanspruch des Menschen eingeschrieben, die Hoffnung auf ein anderes, besseres Leben.“

Georg-K.-Glaser-Literaturpreis

Den diesjährigen Georg-K.-Glaser-Literaturpreis in Höhe von 10.000 Euro erhält der 1951 in Prüm geborene Autor Norbert Scheuer. Er erhält den Preis für eine Erzählung, die wie sein bisheriges Gesamtwerk, in der Eifel spielt. Veröffentlicht hat Norbert Scheuer bereits mehrere Bücher, zuletzt „Kall, Eifel“ (Verlag C.H. Beck). Beim diesjährigen Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb in Klagenfurt wurde er Dritter und erhielt den 3sat-Literaturpreis.

Die Preisverleihung durch Kulturstatssekretär Prof. Dr. Joachim Hofmann-Göttig und dem SWR-Landessendendirektor Dr. Uwe Rosenbaum findet im Rahmen des Literaturfestes „Literatur im Foyer extra“ am 6. September 2006 statt.

Auf der Vorschlagsliste für den Georg-K.-Glaser-Förderpreis, der mit 3.000 Euro dotiert ist, stehen Monika Geier, Madeleine Giese und Gianna Zocco. Wer den Förderpreis erhält, wird ebenfalls am 6. September bekannt gegeben.

9. Aus dem Landesbibliothekszentrum

Das Landesbibliothekszen- trum rückt zusammen: Büchereistelle Koblenz bezieht neue Räumlichkei- ten

Am 19. Juni 2006 bezog die Büchereistelle Koblenz des Landesbibliotheks-
zentrums (LBZ) neue Räumlichkeiten
am Koblenzer Hauptbahnhof, Eingang
Frankenstraße. Mit dem Umzug rücken
die Zentrale des Landesbibliothekszen-
trums, die Rheinische Landesbibliothek
und die Büchereistelle Koblenz räum-
lich enger zusammen. Damit sind die
Einrichtungen des LBZ im nördlichen
Teil des Landes unter einem Dach ver-
eint.



Büchereistelle Koblenz am Bahnhof-
platz

Foto: Sandra Mehmeti

Die Büchereistelle Koblenz, Service-
und Beratungseinrichtung für Stadt-
und Gemeindebüchereien sowie für
Schulbibliotheken im nördlichen
Rheinland-Pfalz, ist seit 1954 im Gör-
reshaus in der Koblenzer Altstadt un-
tergebracht gewesen. Mit den 20 Mit-
arbeiterinnen und Mitarbeitern zogen
auch rund 67.000 Medien der Ergän-
zungsbücherei in die neuen Räumlich-
keiten am Hauptbahnhof.

Die neuen Kontaktdaten der Mitar-
beiterinnen und Mitarbeiter stehen
auf den neuen Internetseiten der Bü-
chereistelle unter [www.lbz-rlp.de/cms/
buechereistelle-koblenz/](http://www.lbz-rlp.de/cms/buechereistelle-koblenz/)

Neue Anschrift der Büchereistelle
Koblenz ab dem 19. Juni 2006:

Landesbibliothekszentrum Rheinland-
Pfalz / Büchereistelle Koblenz
Bahnhofplatz 14
56068 Koblenz
Telefon: (0261) 91500 – 301
Telefax: (0261) 91500 – 302
E-Mail: [info.buechereistelle-koblenz@
lbz-rlp.de](mailto:info.buechereistelle-koblenz@lbz-rlp.de)

Staatssekretär zu Besuch im Landesbibliothekszentrum

Im Juli 2006 besuchte der neue
Staatssekretär für Kultur im Ministeri-
um für Wissenschaft, Weiterbildung,
Forschung und Kultur, Prof. Dr. Joa-
chim Hofmann-Göttig alle fünf Einrich-
tungen des Landesbibliothekszen-
trums. In Gesprächen mit dem Direktor
des LBZ, Dr. Helmut Frühauf und den
Standortleitern informierte er sich
über die Serviceleistungen des LBZ und
über anstehende Projekte. Nach einem
kurzen Rundgang durch das jeweilige
Haus stellte er sich in einer Personalver-
sammlung der gesamten Belegschaft
vor. Er betonte, dass er die Arbeit des
Landesbibliothekszentrums für wichtig
halte und trotz schwieriger
Haushaltsslage nach Möglichkeit unter-
stützen werde.



Staatssekretär Prof. Dr. Hofmann-Göt-
tig zu Besuch im LBZ – hier in der Pfäl-
zischen Landesbibliothek

Foto: Ralf Niemeyer

Kunden fühlen sich wohl im Landesbibliotheks- zentrum / Rheinische Landesbibliothek

Die Kunden der Rheinischen Landes-
bibliothek wurden im März 2006 in ei-
ner schriftlichen Umfrage zu ihrer Zu-
friedenheit mit dem Bibliotheksgebäu-
de befragt. Der Fragebogen enthielt
Fragen zur Lage des Gebäudes, zum
äußeren Erscheinungsbild sowie zur
Atmosphäre der Räume. Auf die Frage
"Wie wohl fühlen Sie sich in den Räu-
men der Bibliothek?" antworteten 91
Prozent, sie fühlten sich sehr wohl oder
wohl. Die Lage des Gebäudes empfin-
den 88 Prozent als günstig, da es gut
mit allen Verkehrsmitteln zu erreichen
und auch für Nicht-Koblenzer wegen
der Bahnhofsnähe leicht zu finden ist.



Lesesaal in der Rheinischen Landes-
bibliothek

Erfreulich sind die persönlichen Kom-
mentare der Befragten. Das Gebäude
und die Raumsituation werden im Ge-
samtzusammenhang gesehen und die
angenehme Atmosphäre und der
freundliche Service werden gelobt. Ein
Kunde schreibt: "Auf den Geist, der im
Haus weht kommt es an - und der ist in
der Rheinischen Landesbibliothek spit-
zenmäßig."

Ein anderer betont: "Das Wichtigste an
der Bibliothek sind die Bücher - das Ge-
bäude ist zweitrangig." Auch Verbes-
serungsvorschläge werden geäußert.
So wünschen sich die Kunden Ruheek-
ken mit Sesseln, mehr Einzelarbeitsräu-
me und mehr Internetarbeitsplätze.

Die Umfrage wurde im Rahmen der
Diplomarbeit von Daniela Schmidt an
der Fachhochschule Darmstadt zum
Thema "Adaption von Gebäuden für

Bibliothekszwecke" durchgeführt. Das Gebäude, in dem die Rheinische Landesbibliothek seit 1999 ihren Sitz hat, wurde als ehemaliges Hauptpostgebäude für Bibliothekszwecke umgebaut.

Nachlass Erika Köth in der Pfälzischen Landesbibliothek

Dem Landesbibliothekszentrum / Pfälzische Landesbibliothek wurde der künstlerische Nachlass der 1989 in Speyer verstorbenen Kammersängerin Erika Köth als Depositum übergeben. Die Sopranistin begann ihre Karriere am Pfalztheater Kaiserslautern und feierte ihre großen Erfolge an der Deutschen Oper Berlin und der Bayerischen Staatsoper in München. Dort bildete sie mit Fritz Wunderlich und Hermann Prey ein unvergessliches Dreigestirn. Bereits 1999 hatte die Landesbibliothek eine umfangreiche Ausstellung zu Leben und Werk der Künstlerin gestaltet, für die ihr Ehemann Ernst Dorn zahlreiche Leihgaben zur Verfügung gestellt hatte. Der jetzt nach seinem Tode übergebene Nachlass umfasst neben Persönlichem auch umfangreiches theater- und musikhistorisch wertvolles Bildmaterial, Pressedokumentationen zu ihren Auftritten, Ehrungen, Korrespondenzen und Tonträger, auch Zeugnisse der Verehrung von Bewunderern ihrer Kunst.

Das Landesbibliotheks-zentrum Rheinland-Pfalz zu Gast in Tours

Kooperation zwischen dem Landesbibliotheks-zentrum und der Mission Val de Loire in Vorbereitung

Im Jahre 2004 nahm die Partnerschaft "Loire – Rhein" zwischen der "Mission Val de Loire" in Tours und der Rheinischen Landesbibliothek in Koblenz konkrete Formen an. Eine Fotoausstellung mit dem Thema "Die Loire im Spiegel der Künstler", die im Frühjahr im Schloss von Tours zu sehen war, wurde anschließend während des ganzen Sommers in der Rheinischen Landesbibliothek ausgestellt. Anlässlich der Eröffnung dieser Ausstellung fand in Koblenz ein Kolloquium statt, das

den Vergleich der geographischen, archäologischen, ethnologischen und kulturellen Merkmale der Fluss-Kulturlandschaften von Loire und Rhein, die beide in die Liste des UNESCO-Welterbes aufgenommen worden sind, zum Thema hatte.

Vom 4. bis 5. Mai 2006 folgten Dr. Helmut Frühauf, Catherine Jaenisch und Dr. Barbara Koelges vom Landesbibliotheks-zentrum einer Einladung der "Mission Val de Loire" in Tours zu Vorgesprächen über ein gemeinsames EU-Projekt im Rahmen des Programms "Kultur 2007".

Der erste Meinungsaustausch zwischen den Vertretern der "Mission Val de Loire", Dominique Tremblay und Rémi Deleplanque, und den Gästen aus Koblenz führte zu einer Projektidee und einem Titel für das geplante Projekt: "Le fleuve pour guide" - "Der Fluss als Reiseführer". Das Projekt wird sich anhand von Reiseführern, Reiseberichten und -bildern mit den Anfängen des Tourismus an Rhein und Loire zur Zeit der Romantik beschäftigen. Das Landesbibliotheks-zentrum / Rheinische Landesbibliothek hat mit seinem umfangreichen Bestand an Baedeker-Reiseführern und den illustrierten Rheinbüchern aus der Sammlung Hellwig bereits eine Grundbestand an geeigneten Ausstellungsstücken. Geplant sind eine Wanderausstellung inklusive eines übersetzten Ausstellungskataloges und die Präsentation eines Teils der Ausstellung als virtuelle Ausstellung im Internet. Ein kulturelles Programm mit Vorträgen, Lesungen und Schreibwerkstätten soll die Ausstellung begleiten.

Eine abendliche Stadtführung durch Tours unter der sachkundigen Leitung



Rémi Deleplanque, Catherine Jaenisch, Dr. Barbara Koelges vor der Kathedrale Saint-Gatien in Tours

von Rémi Deleplanque rundete das Programm des ersten Tages ab.

Tours, das Herz der Tournaine, begeisterte die Besucher mit der Martinskirche, der Kathedrale Saint-Gatien mit dem berühmten Kreuzgang La Psalette, dem Schloss und dem lebhaften "Place Plumerau", wo der Rundgang endete.



Catherine Jaenisch, Dr. Barbara Koelges, Dr. Helmut Frühauf im Innenhof des Schlosses von Blois

Am nächsten Tag fand Rémi Deleplanque noch die Zeit, auf dem Weg zu einem möglichen Projektpartner, dem "Musée de la marine de la Loire" (Museum der Loireschiffahrt) in Châteauneuf-sur-Loire, den Gästen einen kurzen Eindruck von wichtigen Sehenswürdigkeiten wie Amboise, Chaumont-sur-Loire, Blois und Chambord zu vermitteln.

In Châteauneuf-sur-Loire führte die Leiterin des Museums, Frau Dupraz, die Besucher zunächst durch die Dauerausstellung und die Räumlichkeiten für die Sonderausstellungen. Alle waren beeindruckt von der harmonischen Raumwirkung des alten, für Museumszwecke restaurierten Gebäudes, das ehemals die Pferdeställe des Schlosses von Châteauneuf-sur-Loire beherbergte. Beim anschließenden Gespräch wurde die Möglichkeit, die geplante Ausstellung im "Musée de la marine de la Loire" zu zeigen, ins Auge gefasst.

Der Abschied verlief sehr herzlich und in der Gewissheit, dass die in den Gesprächen gesammelten Ideen und die geplante Konzeption sich zu einem sinnvollen Projekt entwickeln lassen werden.

Zur Realisierung der Projektidee ist es wichtig, einen dritten Partner zu gewinnen, da dies eine Voraussetzung für die Förderung im Rahmen von "Kultur 2007" ist. Die Überlegungen konzentrieren sich auf den österreichischen oder ungarischen Teil der Donau. Zurzeit versuchen beide Partner, Kontakte zu verschiedenen geeigneten Institutionen und Organisationen zu knüpfen. Die Ausschreibung des neuen Programms "Kultur 2007" wird für den Herbst 2006 erwartet.

Barbara Koelges

„Barockes Welttheater“ in der Bibliotheca Bipontina

Den Lesesaal der Bibliotheca Bipontina füllte, wie stets bei Ausstellungen aus den Beständen der alten Zweibrücker Fürstenbibliothek, ein großer Kreis Interessierter, als am 14. Juli 2006 ein „Barockes Welttheater“ dort seine Pforten öffnete. Die Ausstellung thematisiert wichtige Motive des Barock. Sie zeichnet so die Lebenswelten des einst in Zweibrücken im Exil lebenden Polenkönigs Stanislaus Leszczyński nach, der ein typischer absolutistischer Fürst war.

Der Lesesaal ist dem Ordo-Gedanken des Barock folgend umgestaltet, drei

unterschiedliche Räumlichkeiten wurden geschaffen, entsprechend der thematischen Dreiteilung des Ausgestellten.

Dem Prinzip des „horror vacui“ folgend, betritt man zuerst eine Gelehrtenstube, die vollgestopft ist mit dem Wissen des Barock. Sammeln und systematisieren, nicht neu schaffen, war die Maxime aller barocken Wissenschaften. – Auch Zeugnisse des Alltagslebens der brokenden Bevölkerung fanden sich in der Zweibrücker Fürstenbibliothek: Volksfrömmigkeit, die Abhängigkeit von der Obrigkeit und die Stellung der Frau werden durch entsprechende Exponate verdeutlicht.

Es folgt das Herzstück der Ausstellung: Das Halbrund einer angedeuteten Theaterszenerie. Hier wird das Leben an einem absolutistischen Hof gezeigt, der Taumel der Sinne in einer permanenten Festlichkeit, die vor Langeweile aber auch Nachdenken schützen sollte. Man würde sich sonst nur all zu leicht der „Vanitas“, der Vergänglichkeit alles Irdischen, bewusst und damit des Gedankens an den dauernd drohenden Tod, das „memento mori“.

Die antithetische Grundhaltung, die ständige Unsicherheit über die Grenze zwischen Wirklichkeit und Illusion, wird schlagbildartig mit großartigen Kupferstichen beleuchtet: Im Zentrum von all dem steht der Schöpfer des weltlichen Universums, der absolutistische Fürst, Stellvertreter Gottes auf Erden. Die Festorte spiegeln seine Macht. Das permanente Fest: Feuerwerke, Illu-

minationen, Triumphzüge und Ritterspiel dienen seiner Unterhaltung. Als Mittelpunkt sieht er das Theater, die Potenzierung der Illusion.

Die Ausstellungseröffnung wurde von authentisch wirkenden Musikantinnen in Barockkostümen musikalisch mit einer Sonate Telemanns umrahmt; G. Kaiser referierte über den Barock. – Die Ausstellung entstand aus dem Experiment, Schülerinnen des Helmholtz-Gymnasiums in bibliothekarische Arbeit zu integrieren und so das Verständnis für Bibliotheken zu schärfen. Aus dieser Zusammenarbeit werden Facharbeiten entstehen.

Das „Barocke Welttheater“ fand vom 13. Juli bis zum 1. September 2006 statt.

Sigrid Hubert-Reichling



Julia Rothaar und Ruth Scherer in der Studierstube des Polenkönigs

LESEFÖRDERUNG UND VERANSTALTUNGEN

„Literatur fürs Ohr“ – Meisterwerke zum Hören: Die Büchereistellen luden im Rahmen des Kultursommers zu einem Hörerlebnis ein



Mit der Reihe „Literatur fürs Ohr – Meisterwerke zum Hören“ beteiligten sich die Büchereistellen im LBZ am dies-

jährigen Kultursommer, der unter dem Motto „Weltmeister“ stand.

In Kooperation mit den öffentlichen Bibliotheken in Montabaur, Limburgerhof und Frankenthal fanden im Juni drei Veranstaltungen mit dem „Duo Klangschürfer“ statt. Schauspieler Rainer Rudloff gab den Figuren aus Douglas Adams "Per Anhalter durch die

Galaxis" und aus Tolkiens "Herr der Ringe" seine Stimme. Begleitet wurde er vom Klangkünstler Martin Daske, der erst am Ende der Veranstaltungen das Geheimnis der überraschenden Klänge verriet: Nicht synthetische Töne waren es, die das Publikum zum Staunen brachten, sondern es waren die Saiten eines Klaviers, die Martin Daske

mit unterschiedlichsten Methoden und Mitteln zum Klingen gebracht und aufgenommen hatte.

Die Büchereistellen in Koblenz und Neustadt haben außerdem Medienki-

sten mit Hörbüchern zusammengestellt, die Meisterwerke der Literatur von bekannten Rezitatoren gelesen oder aber in einer Hörspielfassung enthalten.

Die Presseartikel aus Montabaur und Limburgerhof zeigen, dass die Veranstaltungen gut beim Publikum angekommen sind.

Heil aus der Galaxie zurückgekehrt

Klangschürfer Duo las aus dem Buchklassiker von Douglas Adams

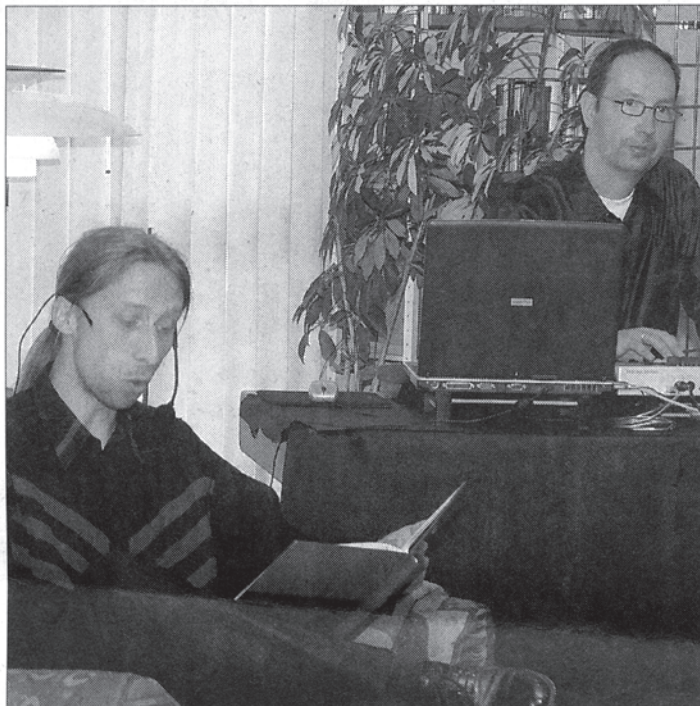
Das Buch „Per Anhalter durch die Galaxis“ des englischen Autors Douglas Adams genießt Kultstatus. Das Klangschürfer Duo entführte nun in einer Lesung auf eine fantastische und abstruse Reise.

MONTABAUR. „Heute entführen wir Sie auf eine Reise durch die Galaxis. Wir wünschen Ihnen einen schönen Abend und dass Sie heil wie-

der ankommen“, begrüßte Klaudia Zude, die Bibliotheksleiterin der Stadtbücherei Montabaur, die etwa 40 Zuhörer der Lesung von Douglas Adams' satirischem Science Fiction-Roman „Per Anhalter durch die Galaxis“. Vorgetragen wurde die turbulente und bizarre Reise des „Erdlings“ Arthur Dent vom Klangschürfer Duo: Rainer Rudloff hauchte mit seinem blitzschnellen

Stimmwandel den Figuren Leben ein, während der Klangkünstler Martin Daske für sphärische Klangwelten, stimmungsvolle Musikeinlagen und beeindruckende Hintergrundgeräusche sorgte. Seinem Mischpult entlockte der Komponist aber auch die Stimmen einiger Randfiguren des Romangeschehens. Damit entstand in den Räumen der Stadtbibliothek ein fesselndes Live-Hörspiel. Martin Daske erklärte: „Wir zeigen eine wunderbare Kombination, einen Mix aus Lesung, Live-Hörspiel und Bühnenshow.“ Die Lesung fand im Rahmen des Kultursommers Rheinland-Pfalz statt: Klaudia Zude hatte von dem Angebot des Landesbibliothekszentrums erfahren, das Klangschürfer Duo anlässlich dieser Kulturinitiative buchen zu können. Sie sagte: „Rainer Rudloff war schon dreimal hier. Als ich von seiner Leserreise mit seinem Kollegen erfuhr, habe ich sofort zugeschlagen. Er bürgt für Qualität.“ Auch die Besucherin Heike Koslowski aus Ruppach-Goldhausen war begeistert und meinte: „Das ist etwas ganz Besonderes, alles passt zusammen.“ Mehr Informationen zum Klangschürfer Duo unter www.klangschuerfer.de.

Petra Kilburg



Das Klangschürfer Duo (Rainer Rudloff und Martin Daske, von links) boten ein fesselndes Live-Hörspiel. Foto: Andreas Nöthen

HOBBITS ALS HÖRSPIEL

Klangschürfer in der Bücherei in Limburgerhof

VON UNSEREM MITARBEITER
UWE ENGEL

► „Literatur fürs Ohr – Meisterwerke zum Hören“ heißt eine Veranstaltungsreihe des Kultursommers Rheinland-Pfalz, die vom Landesbibliothekszentrum in Kooperation mit öffentlichen Bibliotheken veranstaltet wird. Dass dies nicht nur klassische Lesung bedeuten muss, also Vortrag mit Buch und Wasserglas, das konnte man in der Gemeindebücherei in Limburgerhof erleben. Die Klangschürfer stellten hier ihre außergewöhnliche Version von Tolkiens Fantasy-Klassiker „Der Herr der Ringe“ vor.

Was der Sprachkünstler Rainer Rudloff und der Klangtuffler Martin Daske präsentierten, war eine Mischung aus Theater und Hörspiel. Eine Menge Geschichten aus allen drei Büchern der „Herr der Ringe“-Trilogie haben die Klangschürfer in ihrem Repertoire, in Limburgerhof standen ausgewählte Kapitel aus dem zweiten und dritten Teil auf dem Programm, Abschnitte, die sich um die beiden Hobbits Frodo und Sam und den bösen Gollum drehen.

Rainer Rudloff ist gelernter Schauspieler, hat bei Theater und Hörfunk gearbeitet. Er zieht mit seiner suggestiven Darstellung binnen kürzester Zeit das Publikum in seinen Bann, man wird hineingezogen in die Geschichten, glaubt die Dunkelheit in der Spinnhöhle wahrzunehmen und die Flamme auf dem Schicksalsberg in Mordor zu spüren.

Hervorgerufen werden die Schauer, die einem da umfängen, vor allem durch Rudloffs Stimme, die er beim Vorlesen den jeweiligen Figuren ver-

leiht und die Charaktere allein damit so lebendig macht, dass man sie vor sich stehen sieht: den eher gelassenen Frodo, seinen aus Ängstlichkeit immer wieder zu Heldenmut gelangenden Freund Sam und vor allem den verschlagenen Sméagol, genannt Gollum, mit seiner mal schmeichlerisch-zischenden, mal jammernden, mal schrill triumphierenden, mal glucksenden Sprechweise. Ein Meisterstück war Sméagols Selbstgespräch, bei dem die unterschiedlichen Aspekte seines gespaltenen Wesens hörbar wurden.

Rudloff spricht nicht nur den Text, er agiert auch, spielt seine Figuren, schlüpft in ihre Haut, lebt ihr Wesen und die ganze Geschichte nach, kämpft als Sam mit der Riesenspinne Kankra, kriecht als Sméagol unterwürfig über den Boden und wirft sich am Kulminationspunkt der Geschichte, wenn Sméagol Frodo den Finger mit dem Ring abgebissen hat und mitsamt seine Beute in den Höllenschlund stürzt, in einen imaginären Abgrund.

Martin Daske schafft dazu die passende Klangkulisse: Dunkle, assoziativ dichte Klänge untermalen die Geschichten, leiten sie ein, schaffen Übergänge. Auch wenn die Töne hier vom Synthesizer wiedergegeben wurden, stammen sie allesamt aus dem Innern eines Flügels, wo sie mit allen möglichen Gerätschaften erzeugt, aber nicht elektronisch verändert wurden. Daske widersteht der Versuchung, für die dramatische, actionreiche Story eine klingendes Höllenspektakel zu entfachen. Dezent kommen seine Klänge daher, aber immer voller Spannung und umso eindringlicher, quasi subkutan wirkend, wie bei einer guten Filmmusik.

"Mit der Asche meiner Liebe" – Heinrich-Heine-Abend in der Stadtbücherei Frankenthal

"Schlaflos in Frankenthal" überschrieb "Die Rheinpfalz" in ihrer Ausgabe vom 17. Juli 2006 den Artikel über die 4. Frankenthaler Kunst- und Kulturnacht. Tausende besuchten über zwei Dutzend Veranstaltungen in Frankenthal und bummelten bis Mitternacht durch die Innenstadt und die geöffneten Geschäfte oder bestaunten illuminierte Plätze und Gebäude.

Die Stadtbücherei Frankenthal ist von Anfang an als Veranstalterin bei diesem Großereignis mit von der Partie. 2006 ist das Jahr der Jubiläen: Mozart, Rembrandt, Columbus, Freud ... und eben Heinrich Heine feiern einen runden Geburts- oder Todestag. Die Stadtbücherei Frankenthal erinnerte zusammen mit SWR2 LesART - das sind der bekannte Moderator Alfred Marquart und der renommierte Sprecher Patrick Blank - unter dem Titel "Mit der Asche meiner Liebe" an den 150. Todestag von Heinrich Heine.



Büchereileiterin Christine Sass (r.) bedankt sich bei Alfred Marquart (m.) und Patrick Blank (l.)

Foto: Margot Schneider

SWR2 LesART ist eine neue Lesereihe des Radio-Kulturprogramms, das im Sendegebiet des Südwestrundfunks unterwegs ist und vorzugsweise in kleineren Städten und Gemeinden auftritt. SWR2 LesART liefert zur Veranstaltung professionell gestaltete und gedruckte Plakate und Handzettel und bringt die gesamte benötigte Technik, wie Mikrofone und Verstärkeranlage mit. Wir konnten den bei uns üblichen Eintrittspreis festlegen, nur SWR2 Club-Mitglieder dürfen kostenlos teilnehmen.

Presseartikel Limburgerhof: Die Rheinpfalz, 10.6.2006

Das gute Werbematerial, das Renommee des Radiosenders und der Bekanntheitsgrad von Alfred Marquart und Patrick Blank bescherten der Stadtbücherei Frankenthal trotz üppiger Konkurrenz an diesem Abend ein volles Haus mit ca. 100 Besucherinnen und Besuchern. Und alle waren begeistert. Alfred Marquart als Moderator

und Patrick Blank als Sprecher warfen sich gekonnt die sprachlichen Bälle zu und ließen viele Facetten des Menschen und Schriftstellers Heinrich Heine sowohl humorvoll als auch informativ aufleben.

SWR2 LesART plant zusätzlich zu Heine weitere Themen für ihre Lesereisen

durchs Land; Frankenthal wird mit Sicherheit wieder Station sein.

Kontaktadresse von LesART: podio, Patrick Blank, Unterfeldstr. 13, 79108 Freiburg, Telefon: (0761) 50312908, E-Mail: info@podio.net, Internet: www.podio.net

Christine Sass

Idar-Oberstein: Nächtliches Strandleben in der Stadtbücherei

Zu nachtschlafender Zeit konnte man an zwei Freitagen im Juli 2006 Taschenlampenlicht und Bewegung in den Fenstern der Stadtbücherei Idar-Oberstein sehen. Doch es handelte sich nicht um Einbrecher.

45 Kinder wollten an der Lesenacht im Sommerferienprogramm des Stadtjugendamtes teilnehmen. Das waren zu viele für die engen Räume der Bücherei. Kurzerhand wurden zwei Abende unter dem Motto „Sommer, Sonne Meer“ angeboten.

Die Mitarbeiterinnen der Stadtbücherei und ein Team der evangelischen Kirchengemeinde Idar hatten der Bücherei ein passendes Strandambiente verliehen. Dazu gab es natürlich Snacks und kühle Getränke. Schlauchboote waren mit Büchern für die richtige Ferienstimmung gefüllt. Es wurde gestöbert, gelesen, vorgelesen, erzählt und gespielt. Als Bonbon sahen die Kinder auf einer großen Leinwand Ausschnitte aus dem Film „Deep Blue“. Rau-



Gemütlich zwischen den Regal und einem Berg voller Bücher kampieren – ein Abenteuer

schende Wellen, verspielte Delphine und Meeresbewohner aus den Tiefen des Ozeans verschafften allein beim Anblick Abkühlung von den tropischen Temperaturen. Um Mitternacht fanden manche Eltern beim Abholen ihr Kind schlafend oder zumindest mit müden Augen nach einem ereignisreichen Abend.

Sandra Ley



Urlaustimmung am Strand kommt auf, wenn die richtigen Requisiten vorhanden sind

"Lyrische Doppelpässe, sprachliche Flanken" in der Stadtbücherei Pirmasens

Mit ihrem Programm "Lyrische Latenknaller: Die Pille für den Mann" gastierte am 1. Juni 2006 im Pirmasenser Carolinensaal das Lyrikduo "Die Lautsprecherinnen". Kerstin Bachtler, bei Hörfunk und Fernsehen tätig, und Hedda Brockmeyer, die an unterschiedlichen Theaterbühnen beschäftigt ist, waren auf Einladung der Stadtbücherei erschienen. Als literarischen Beitrag zur Fußball-Weltmeisterschaft hatten sie Gedichte zum Thema Fußball gesammelt und präsentierten diese charmant und temperamentvoll, mit einem emotionalen Spektrum, das denen der Fans im Stadion in nichts nachstand.



Hedda Brockmeyer (l.) und Kerstin Bachtler boten literarische Einblicke in die Welt des Fußballs

Foto: Ulrike Weil

Ausgerüstet mit passenden Fan-Utensilien stimmten sie das Publikum mit Texten von Heinz Erhardt, Ror Wolf, Thomas Gsella, Eckhard Henschel und anderen namhaften Autoren auf die Weltmeisterschaft ein. Mit Esprit und Humor schlugen sie manchen literarischen Doppelpass und trafen, unterstützt von genialen sprachlichen Flanken, nicht nur die Latte sondern durch einige lyrische Hammer-schüsse direkt ins Tor und damit ins (Fußball-)Herz der Zuhörer. Henschels "Ode an Bum Kun Cha" wirkte eher pathetisch. Dagegen sorgte Heinz Erhardts Gedicht "Fußball" für große Er-

heiterung: "Vierundvierzig Beine rasen durch die Gegend ohne Ziel, und weil sie so rasen müssen, nennt man das ein Rasenspiel. Rechts und links stehn zwei Gestelle, je ein Spieler steht davor. Hält den Ball er, ist ein Held er, hält er nicht, schreit man: „Du Toooooor!... ". Auch Rainer Maria Rilkes Gedicht "Der Ball"

durfte nicht fehlen. Nach der Verlängerung wurden Bachtler und Brockmeyer zwar nicht mit einer La-Ola-Welle, dafür aber mit verdientem und lang anhaltendem Applaus verabschiedet.

Die „Lautsprecherinnen“ servierten einen literarischen Fußball-Leckerbissen, der den rund 40 aufmerksamen

Gästen riesigen Spaß bereitete. Auch Fußball-Laien wissen jetzt Bescheid: Abseits ist, wenn der schwarze Mann da unten pfeift!

Ulrike Weil

Eine Seniorin im Kindergarten – Staatsministerin a.D. Dr. Rose Götte im Dienst der Bücherei

Als wir in der Gemeindebücherei Rodenbach (Kreis Kaiserslautern) zufällig erfuhren, dass unsere ehemalige Kulturministerin Dr. Rose Götte sich an der Leseaktion „Wimmelbild“ des Landesbibliotheksentrums beteiligt hat, haben wir sie um einen kurzen Bericht gebeten. Hier ihre Antwort:

Das Schöne am Ruhestand einer Ministerin ist, dass man wieder Zeit und Gelegenheit hat, zu den Einrichtungen vor Ort zurückzukehren, über deren Schicksal man einige Jahre zuvor „von ganz oben“ mitbestimmt hat.

Die Leiterin unserer Gemeindebücherei in Rodenbach brachte mir Material zum Thema „Wimmelbild und Leseförderung“ und fragte, ob ich nicht Lust hätte, eine Fortbildungsveranstaltung in unseren beiden Kindergärten zu übernehmen.

Die Termine für beide Veranstaltungen waren schnell gefunden: Ein Kindergarten nutzte den letzten Ferientag, der andere organisiert ohnehin in größeren Abständen Weiterbildungsnachmittage für die Erzieherinnen.

Ich packte also Wimmelbilder-Plakate, Märchentexte, Bilderbücher, Gegenstände für Märchen-Ratespiele (Stroh für Rumpelstilzchen, Körbchen mit Kuchen und Wein für Rotkäppchen, Tanzschuh für Aschenputtel usw.) Handpuppen und Playmobilfiguren ein und spielte Kindergarten: Ich in

der Rolle der Erzieherin, die Erzieherinnen zunächst in der Rolle der Kinder.

Ein kleines Handbuch, das die Büchereistelle zum Wimmelbild herausgegeben hatte, enthielt eine Menge Vorschläge, die wir aufgreifen konnten. Schnell kamen eigene Ideen der Erzieherinnen dazu, und so hatten wir in kurzer Zeit eine große Zahl von Vorschlägen über den Umgang mit Märchentexten, die Verarbeitung solcher Texte im Rollenspiel, im Handpuppenspiel oder im Tischtheater, die Nutzung solcher Spiele zur Sprachförderung oder für die Mal- und Bastelmotivation. Wichtig ist, diese Vorschläge dann gleich einmal in die Tat umzusetzen, um zu erfahren, ob „es geht“ und Freude macht.

Ein Vergleich von unterschiedlichen bildlichen Darstellungen des gleichen Märchens in verschiedenen Bilderbüchern aus dem Besitz der Bücherei beendete die Nachmittage. Wir hatten alle unseren Spaß dabei.

Übrigens: Einige der Ratespiele eigneten sich auch für den Seniorennach-

mittag unserer Gemeinde und wurden auch dort eingesetzt.

Rose Götte



Staatsministerin a.D. Dr. Rose Götte

Bibfit – Kindergartenkinder erwerben Bibliotheksführerschein Eine Aktion der Katholischen Öffentlichen Büchereien

Erstmalig starteten die Katholischen Öffentlichen Büchereien (KÖB) eine gemeinsame Leseförderungs-Aktion für Kindergartenkinder. Aktive und vernetzte Leseförderung ist eine der vordringlichsten Aufgaben von Katholischen Öffentlichen Büchereien. Fami-

lien mit Kindern gehören zu den Hauptnutzern des Bücherei-Angebots.

Mit der nun anlaufenden Aktion „Ich bin Bib(liotheks)fit – der Bibliotheksführerschein für Kindergartenkinder“ erhalten die Bibliotheksteams und die Verantwortlichen in den Kindertages-

stätten neu entwickelte Materialien und ein Planungskonzept, mit denen es in einheitlicher Qualität möglich ist, Kindergartenkinder den Umgang mit Büchern und Bibliotheken vertraut zu machen. Im Vordergrund des gesamten Materialpakets stehen die Freude

am Lesen und das spielerische Kennenlernen der örtlichen Bibliothek. Zu den Stichworten „Erzählen und Wissen“, „Vorlesen, Zuhören, Ausmalen“, „Aussuchen und Ausleihen“ und „Was gibt es, wo finde ich es?“ werden die Kindergartengruppen in vier Veranstaltungen aktiv und altersgerecht an Inhalte und Benutzung einer Bücherei herangeführt.

Kinder sollen erfahren, dass Lesen Spaß macht und dass Büchereien vielfältige Angebote für Wissen und Vergnügen bereithalten. Eltern sollen erfahren, die vielfältigen Angebote ihrer Bücherei gewinnbringend für die Familie nutzen zu können. Erzieherinnen und Erzieher werden aktiv in ihren Bemühungen unterstützt, das Lesen zu fördern und kindgerechte Wissensvermittlung mit Medien zu betreiben. Den krönenden Abschluss der gesamten Aktivitäten vor Ort bildet ein Bücherei-

fest. Im Rahmen einer kleinen Feier erhalten die Kinder ihren „Bibliotheksführerschein“.

Diese Aktion, die mit einem umfangreichen Materialpaket des Borromäusvereins und der Büchereifachstellen begleitet wird, startet im September in 15 Diözesen der Bundesrepublik. Das Materialpaket umfasst neben einer umfangreichen Arbeitshilfe auch Rucksäcke für den Buch-Transport, Bibliotheksführerscheine, Laufkarten für die Kinder und einen Stempel, mit dem den Kindern die jeweilige Teilnahme „bescheinigt“ wird.

Weitere Informationen beim Borromäusverein e.V., Rolf Pitsch, Wittelsbacherring 9, 53115 Bonn, Telefon: (0228) 7258-110, E-Mail: pitsch@borro.de

Die vollständigen Materialien sind ab September 2006 im Internet zu finden unter: www.borro.de

Rolf Pitsch



KURZINFORMATIONEN

Kaiserslautern. Die Pfalzbibliothek hat einen bedeutenden Zuwachs erhalten. Sie erbt die Privatbibliothek des Kaiserslauterer Bibliothekars und Wissenschaftlers Dr. Joachim Fischer. Der promovierte Philosoph war 25 Jahre lang als Bibliotheksrat an der Technischen Universität Kaiserslautern tätig.

Fischer war ein leidenschaftlicher Büchersammler und hinterließ eine private Bibliothek mit fast 5.000 Bänden, darunter zahlreiche bibliophile Kostbarkeiten, Prachtbände mit besonders schönen Einbänden.

Kleinsteinhausen (Kreis Südwestpfalz). Gründlich renoviert und neu gestaltet wurde die Gemeindebücherei Kleinsteinhausen. Auf Initiative von Bürgermeister Ludwig Doniat wurden nicht nur veraltete Bücher aussortiert, sondern auch zahlreiche neue Bücher angeschafft. Verlage, die Bürgermeister Doniat angeschrieben hatte, zeigten sich zum Teil sehr großzügig und spendeten neue Bücher für die Bücherei.

Bei einem Tag der offenen Tür war großer Betrieb und so manch einer zeigte sich begeistert darüber, dass die Bücherei nicht nur Kinderbücher, sondern auch Romane und Sachliteratur für Erwachsene anbietet. Das neue Büchereiteam, bestehend aus Beate Busser, Ute Doniat und Heike Wagner, will in Zukunft verstärkt auf die Angebote der Bücherei aufmerksam machen und regelmäßig Spiel- und Bastelnachmittage anbieten.

Koblenz. Der diesjährige Joseph-Breitbach-Preis, höchstdotierter Literaturpreis in Deutschland, wird am 22.9.2006 um 18.00 Uhr im Koblenzer Stadttheater an Wulf Kirsten verliehen. Die Laudatio auf den Preisträger hält Peter Hamm, die festrede Wolf Lepenies, Träger des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels 2006.

Koblenz/Mainz/Trier. Wie die „Rhein-Zeitung“ am 10.8.2006 berichtet, beabsichtigt das Mainzer Ministeri-

um für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur eine weitere Fusion von Kultureinrichtungen: Anfang 2007 sollen drei Landesmuseen in Trier, Mainz und Koblenz zusammen mit dem Landesamt für Denkmalpflege organisatorisch unter dem Dach einer „Generalkoordination Kulturerbe Rheinland-Pfalz“ zusammengeführt werden. Als designierter Leiter der neu zu schaffenden Institution wird genannt: Thomas Metz, bisher Leiter des Landesmuseums Koblenz-Ehrenbreitstein und der Abteilung „Burgen Schlösser, Altertümer“.

Lambsheim (Rhein-Pfalz-Kreis). Die Gemeindebücherei Lambsheim wird in die Karl-Wendel-Schule, die örtliche Grund- und Hauptschule, umziehen. Anstoß für den Umzug war das Programm „Leseecken in Ganztagschulen“. Die Erweiterung der Schule zur Ganztagschule und die Einrichtung einer großen Lesecke machten in der Schule größere Umbauarbeiten erforderlich. Bei der Planung entwickelte

sich die Idee, Gemeindebücherei und Schulbibliothek mit der großen Lesecke in einem Komplex, bestehend aus mehreren Klassensälen unterzubringen. In Zukunft werden für Gemeindebücherei und Lesecke ca. 260 qm zur Verfügung stehen.



Mainz. Wie das Mainzer Wissenschafts- und Kulturministerium im Juli meldet, wird der nächste Kultursommer Rheinland-Pfalz 2007 das Motto haben „Rebellen, Reformer, Revolutionäre“. Anträge für geplante Veranstaltungen können bis zum 27.10.2006 gestellt werden an das Kultursommer-Büro Rheinland-Pfalz, Kaiserstr. 26-30, 55116 Mainz. E-Mail: info@kultursommer.de



Neunkhausen (Westerwaldkreis). Die Gemeindebücherei, ehemals beengt im Gemeindehaus untergebracht, ist am 14.4.2006 in neue erweiterte Räume (ca. 80qm) umgezogen und sitzt nun in der ehemaligen Post in der Kirchstraße 3. Die Einrichtung im Wert von rund 5.000,- Euro wurde mit Hilfe von Landeszuschüssen komplett erneuert.



Rengsdorf (Westerwaldkreis): Nach dem überraschenden Tod des früheren Leiters Jochen Kehrein Anfang Mai hat seit dem 15.5.2006 Elisabeth Petrusch die Leitung der Verbandsgemeindebücherei übernommen.

Römerberg (Rhein-Pfalz-Kreis). Neue Leiterin der Mediathek ist die Diplom-Bibliothekarin Caroline Reißland. Nach ihrer Ausbildung war Reißland zunächst Kinder- und Jugendbibliothekarin in Hannover. Die aus Karlsruhe stammende Bibliothekarin will das Engagement ihrer Vorgängerin Christine Thormann im Bereich der Leseförderung fortsetzen. Als Berufsanfängerin hatte Diplom-Bibliothekarin Thormann die Leitung mit Gründung der Mediathek im Dezember 2001 übernommen. Besucher- und Ausleihzahlen stiegen von Jahr zu Jahr. 2005 wurden die ca. 12.000 Medien der Mediathek mehr als 50.000 mal ausgeliehen. Christine Thormann engagierte sich auch in einer landesweiten Arbeitsgruppe zur Leseförderung und war eine der Bibliothekarinnen, die das Leseförderprojekt „Adventskalender“ entwickelt und vor dem landesweiten Start getestet hatten. Zum 1. Juli hat Thormann die Leitung der Stadtbibliothek Sigmaringen in Baden-Württemberg übernommen.



Schifferstadt (Rhein-Pfalz-Kreis). Ein neues Angebot in der Stadtbücherei Schifferstadt stößt auf positive Resonanz. Seit Juni liegen für alle diejenigen, die ihre Brille zu Hause vergessen haben, Lesebrillen in den gängigen Stärken zur Nutzung in der Bücherei bereit. Die Brillen wurden von der in Schifferstadt ansässigen Firma „Brillen Bott“ gestiftet

Simmern/Hunsrück (Rhein-Hunsrück-Kreis). Die Stadtbücherei Simmern hat ihren Namen geändert, sie heißt ab Juli 2006 offiziell „Bücherei im Schloss.“ Die Adresse, Am Schloß 4, bleibt unverändert.



Speyer. Ende April feierte die „Französische Bücherei“ in Speyer ihren fünften Geburtstag. Untergebracht ist die Bücherei im „Haus der Vereine“. Neben ca. 3.000 französischen Büchern sind auch Hörbücher, CDs, DVDs und Videos in französischer Sprache zu finden. Ansprechpartnerin ist Agnes Wittner (Telefon: 06232 623013).



Spirkelbach (Kreis Südwestpfalz). Neue Leiterin der Gemeindebücherei Spirkelbach ist Sarah Lisa Wolf.



Trier. Die Wissenschaftliche Stadtbibliothek veranstaltet am Samstag, 21. Oktober 2006, um 10.00 Uhr (Treffpunkt Parkplatz Weberbach) eine Rundfahrt zu „Historischen Bibliotheken im Moselland“. Die Fahrt geht nach Berncastel-Kues, St. Nikolaus-Hospital mit Führung durch die Cusanus-Bibliothek und das Hospital mit der Bibliothekarin Gabriele Neusius, nachmittags Besuch des renovierten Bibliotheksraumes des ehemaligen Augustiner-Chorherrnstifts in Klausen. Telefonische Anmeldung bis zum 6.10.2006 unter der Tel.Nr 0651-97644426.



HERSTELLUNG VON PRÄSENTATIONSHILFEN AUS ACRYLGLAS

für:

- Buchhandlungen
- Bibliotheken
- Archive
- Museen und Galerien

HÖLL DEKOR GmbH
 Spessartblick 9
 D-63579 Freigericht-Horbach
 Telefon: 0 60 55/35 89
 Telefax: 0 60 55/68 24



Bitte fordern Sie unseren Katalog an!

BROSCHÜRENDIENST

Die hier angezeigten Broschüren können in Bibliotheken zur kostenlosen Mitnahme für Kunden ausgelegt werden. Bitte bestellen Sie die hier angezeigten Broschüren unter der angegebenen Bezugsadresse.

Sicher reisen mit dem ePass

Als eines der ersten EU-Länder führte die Bundesrepublik Deutschland den elektronischen Reisepass (kurz: ePass) ein. Der Chip im ePass enthält zunächst die üblichen Passdaten und das Lichtbild. Ab März 2007 werden zusätzlich zwei Fingerabdrücke digital gespeichert. Das Faltblatt informiert über häufig gestellte Fragen zum ePass, beispielsweise zur Speicherung der Daten oder zur Gültigkeit der alten Pässe.

Ca. 10 x 21 cm, Faltblatt

Bezugsadresse:

Bundesministerium des Innern
Dienstsitz Bonn
Graurheindorfer Str. 198
53117 Bonn
Broschüren-Telefon: 01805778090
E-Mail:
publikationen@bundesregierung.de



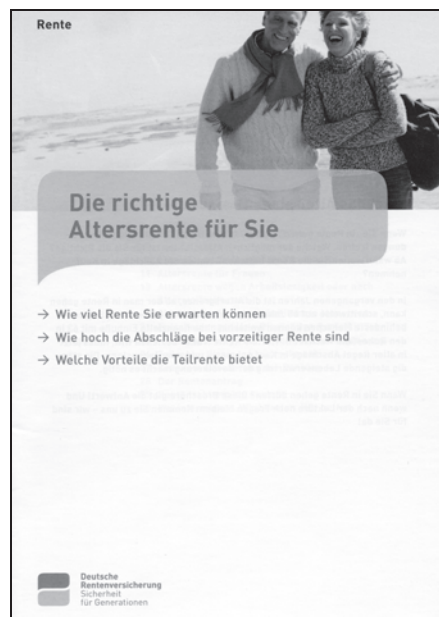
Die richtige Altersrente für Sie

Die vorliegende Broschüre dient als Entscheidungshilfe bei der Findung der richtigen Altersrente. Sie informiert über die verschiedenen Arten der Altersrente, über Rentenabschläge, Krankenversicherung für Rentner und einiges mehr.

DIN A5, 30 S., farbig illustriert

Bezugsadresse:

Deutsche Rentenversicherung Bund
Geschäftsbereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Ruhrstr. 2
10709 Berlin-Wilmersdorf
Online-Bestellung:
www.deutsche-rentenversicherung.de



Arbeitslos – keine Rentenlücke im Alter

Wie sich Arbeitslosigkeit auf die Rente auswirkt, wann Arbeitslose in Rente gehen können und welche Besonderheiten es für sie beim Rentenbeginn gibt, darüber informiert diese Broschüre.

DIN A5, 30 S., farbig illustriert

Bezugsadresse:

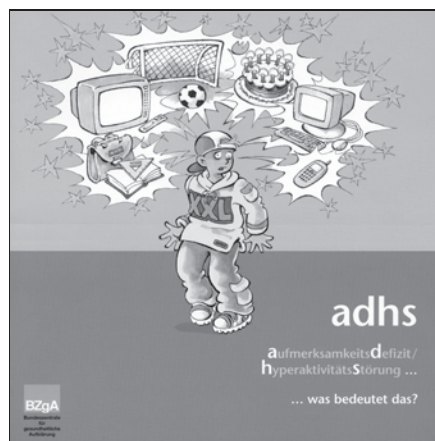
Deutsche Rentenversicherung Bund
Geschäftsbereich Presse- und Öffent-

lichkeitsarbeit
Ruhrstr. 2
10709 Berlin-Wilmersdorf
Online-Bestellung:
www.deutsche-rentenversicherung.de



ADHS ... was bedeutet das?

ADHS steht für Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitäts-Syndrom. Doch nicht jedes Kind, das unkonzentriert, lebhaft und laut ist, leidet an ADHS. Die Übergänge von „schwierigem Verhalten“ zu ADHS sind fließend und für Laien schwer einzuschätzen. Diese Broschüre gibt eine erste Orientierung. Sie vermittelt, welche Symptome bei ADHS



auftreten können und wo Hilfe und Unterstützung zu bekommen sind.

19,5 x 19,5 cm, 42 S., farbig illustriert

Bezugsadresse:

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Bzga)
51101 Köln
Online-Bestellung: www.bzga.de

Geburtstagskalender & Cocktailrezepte

Dieser Geburtstagskalender enthält neben dem Kalendarium für jeden Monat eine leckere Rezeptidee für ein alkoholfreies Mixgetränk. Darüber hinaus wird über die Begleiterscheinungen des Alkoholkonsums informiert.

ca. 21 x 10 cm, farbig illustriert

Bezugsadresse:

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Bzga)
51101 Köln
Online-Bestellung: www.bzga.de



Jeunes Restaurateurs d'Europe – Der Restaurant- und Hotelführer 2006

Dieser handliche Restaurant- und Hotelführer bietet deutschlandweit

Feinschmeckeradressen zu Restaurants, Landhäusern und Hotels, in denen sich Gäste von jungen Spitzenköchen kulinarisch verwöhnen lassen können.

ca. 21 x 10 cm, 152 S., farbig illustriert

Bezugsadresse:

Organize Public Relations GmbH
Riefstahlstr. 6, 76133 Karlsruhe
E-Mail: jre@organize.de



Mit Eis durchs Jahr

Süß-schmelzende und kreative Rezeptideen mit Eis zu jeder Jahreszeit sind in dieser Broschüre enthalten. Darüber hinaus ist diese Broschüre mit unterhaltsamen Informationen rund um das Speiseeis angereichert.

DIN A5, 19 S., farbig illustriert

Bezugsadresse:

E.I.S.
Eis Info Service der deutschen Markeneishersteller
C/o Weber Shandwick Bonn
Willy-Brandt-Allee 20
53113 Bonn
Online-Bestellung: www.markeneis.de



Eisige Ideen für Kinderpartys

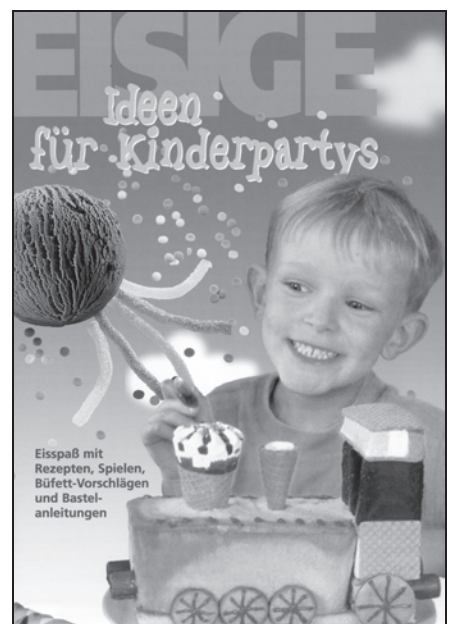
Eis-Spaß mit Rezepten, Spielen, Büffet-Vorschlägen und Bastelanleitungen für Kinderfeste.

DIN A5, 19 S., farbig illustriert

Bezugsadresse:

E.I.S.
Eis Info Service der deutschen Markeneishersteller
C/o Weber Shandwick Bonn
Willy-Brandt-Allee 20
53113 Bonn
Online-Bestellung: www.markeneis.de

Sandra Mehmeti



LITERATURDIENST

1. Rheinland-Pfalz in Büchern

Baustelle Heimat: Architekturführer Rheinland-Pfalz 1945 – 2005. - Karin Leydecker ... [Hrsg.: Stiftung Baukultur Rheinland-Pfalz. Red.-Beirat: Hans Gelbert ...]. - 1. Aufl.. - Regensburg: Schnell + Steiner, 2005. - 399 S. : zahlr. Ill., Kt. - ISBN 3-7954-1759: broschiert 24,90 Euro

Rheinland-Pfalz ist voll von historischen Baudenkmalern, eine Darstellung des nach 1945 Geplanten und Gebauten fehlte bisher. Der farbig illustrierte Architekturführer schließt diese Lücke: auf je einer Doppelseite werden annähernd 150 Gebäude in Text und Bild vorgestellt. Sie dokumentieren die architektonische und städtebauliche Entwicklung des Landes in den vergangenen 60 Jahren. Einführungen in die einzelne Teilregionen, Interviews mit Prominenten und Fachleuten sowie ein Serviceteil mit Karten und Register runden die Publikation ab.

Bresching, Frank: Der Ruf der Eule : Thriller. - Bookspot-Verl., 2006. 244 S.; ISBN 3-937357-3 : kt. 9,95 Euro

Ein Schüleraustausch in England entpuppt sich für den Protagonisten Alexander Freisig im Laufe der Zeit zu einem Albtraum, der in einem schauerlichen Finale endet. Dabei steht der mysteriöse Tod des Familienvaters seiner Gastgeber, William Taylor, im Mittelpunkt des Geschehens. Alexander wird in einen Strudel aus Trauer und Wahnsinn hineingezogen und erkennt die Zeichen, die ihn warnen wollen, nur sehr spät: Der nächtliche Besucher in seinem Zimmer, die Träume, die auf wahre Begebenheiten basieren, die Ratschläge der alten Nachbarin. Er recherchiert und kommt einem düsteren Geheimnis der Familie Taylor auf die Spur. - Frank Bresching, Jahrgang 1970, lebt in Koblenz.

Dieckmann, Guido: Die Frau mit den Seidenaugen: Roman. - Berlin: Rütten & Loenig, 2006. - 491 S. - ISBN 3-8334-3666-2: geb. 18,00 Euro

Der in Hassloch lebende Autor verfolgt in seinem neuen Roman die Spuren der letzten Prinzessin von Frankreich. Die Thronfolgerin Marie Thérèse Charlotte, Tochter König Ludwigs XVI.

und Marie Antoinettes, überlebt die Revolution, während ihre Eltern 1793 hingerichtet werden. Thérèse wird in Einzelhaft genommen und gedemütigt. Nach ihrer Entlassung, so will es eine Version der Geschichtsschreibung, wird sie von ihrer Adoptivschwester betrogen und muss sich in ein abgeschiedenes Dorf zurückziehen. Dieckmann zeichnet in seinem Roman das Porträt einer Frau, deren Leben durch die französische Revolution zerstört wird, die aber trotz aller Verletzungen um ihre Freiheit kämpft.

Giese, Madeleine: Die Antiquitätenhändlerin: Roman. - Orig.-Ausg. - Reinbek b. Hbg.: Rowohlt, 2006. - 282 S. (Rowohlt Taschenbuch); ISBN 3-499-24243-5: 8,90 Euro

Madeleine Giese lebt in Kaiserslautern und wurde durch ihre Theaterkriminalis („Das Spiel heißt Mord“ und „Die letzte Rolle“) bekannt. Nun hat sie eine neue Ermittlerin erfunden: die Antiquitätenhändlerin Marie Weller, bereits weit über 60, lebt zufrieden in ihrem Häuschen im Saarland. Doch als ihr Freund Theo tot vor dem alten Schloss gefunden wird, ist es mit der Ruhe für sie vorbei. Ihre Ermittlungen führen sie nach Lothringen, nach Kaiserslautern und ins Elsass. „Giese entwickelt eine spannende Geschichte mit interessanten Figuren...“, schreibt Susanne Schütz in der RHEINPFALZ (27. 05. 2006).

Grothe, Ulrich: Der Rattenfänger von Neuwied : Krimi. - Rombos-Verl., 2006. - 265 S.; ISBN 3-93880-706-7 : kt. 12,00 Euro

Heitz, Markus: Ritus: Roman. - Orig.-Ausg. - München: Knauer, 2006. - 520 S. (Knauer Taschenbuch); ISBN 3-426-63130-X: 12,95 Euro

Die Fantasy-Romane des Zweibrücker Autors sind mittlerweile sehr bekannt. Nach einer viel gelobten „Zwergentriologie“, erschienen beim Piper Verlag, hat Heitz dieses Jahr einen Werwolf-Roman geschrieben. (Infos zum Autor unter www.mahet.de) Im Jahr 1764 versetzt ein Werwolf in Frankreich die Leute in Angst und Schrecken. Der Wildhüter Jean Chastel beteiligt sich an der Jagd. Einer seiner

Nachfahren vermutet 200 Jahre später, dass der Werwolf in St. Petersburg sein Unwesen treibt. „Ein intelligenter, wohl dosierter Horror-Roman, spannend erzählt, und mit interessanten Personen.“ (Ulrich Kühne, BA 07/06)

Kraus, Susanne: Das Flammensiegel: Historischer Roman. - Orig.-Ausg. - Bergisch Gladbach: Bastei Lübbe, 2006. - 380 S. (Bastei Lübbe Taschenbuch); ISBN 3-404-15491-6: 8,95 Euro

Der zweite Fall von Rotrud von Saulheim am Hofstaat Friedrichs I. Crema 1159: In den Lagern von Kaiser Friedrich, genannt Barbarossa, ereignen sich rätselhafte Todesfälle. Ein Verräter scheint sein Unwesen zu treiben. Der Kaiser beauftragt seinen Vertrauten Trushard mit den Ermittlungen. Gemeinsam mit seiner Ehefrau Rotrud, die sich als männlicher Bote verkleidet, nimmt Trushard die Ermittlungen auf. „Das Flammensiegel“ ist der zweite historische Roman von Susanne Kraus, die in Kaiserslautern lebt und in der dortigen Stadtbibliothek arbeitet.

Weingartner, Gabriele: Fräulein Schnitzler. - Innsbruck: Haymon, 2006. - 248 S.; ISBN 3-85218-499-1: geb. 19,90 Euro

Sie war hübsch, hochbegabt und der Augenstern ihres Vaters, der sie abgöttisch liebte. Lili Cappelini, Tochter von Arthur und Olga Schnitzler, setzte ihrem Leben neunzehnjährig ein so dramatisches Ende, als spielte sie die Hauptrolle in einer Erzählung ihres berühmten Vaters. Über die Gründe kann nur spekuliert werden: die nur kurze Zeit glückliche Ehe, die Melancholie der Familie Schnitzler oder die Überforderung durch den Vater. Gabriele Weingartner spürt in ihrem Roman diesen und anderen Mutmaßungen nach. Gabriele Weingartner ist Autorin und Journalistin und lebt in St. Martin in der Südpfalz.

Zierden, Josef: Krimi-Tour Rheinland-Pfalz: ein kriminalistischer Reiseleiter. - Köln: Emons, 2006. - 272 S. - ISBN 3-89705-442-6 : kt. 12,80 Euro

Naturidylle links und rechts von Mosel und Rhein, von Nahe und Lahn: ein romantisches Weinparadies mit steilen

Rebhängen und fröhlichen Weindörfern, ein verwünschtes Waldparadies von Hunsrück, Westerwald und Pfalz. Mit stolzen Burgen, prachtvollen Schlössern und einsamen Klöstern. Hei-

le Welt – weit gefehlt! Schon Schinderhannes trieb hier sein Unwesen, Hagen raubte den Nibelungenschatz und versenkte ihn im Rhein. Und auch heute ist man hier nicht sicher vor literarischen

Räubern, Mördern, Entführern. Das mörderische Rheinland-Pfalz von der Eifel bis zur Pfalz, vom Mittelrhein bis Rheinhessen: In der Krimi-Tour ist es erstmals zu entdecken.

2. Literatur zum Buch- und Bibliothekswesen

Bibliotheken / Verantw. Bettina Windau, Christof Eichert. Hrsg. von der Bertelsmann Stiftung. – Gütersloh: Bertelsmann Stiftung, 2006. – 83 S. - ISBN 3-89204-879-7 : kt. 10,00 Euro

Das erste Projekt der Bertelsmann Stiftung war 1984 die Stadtbibliothek Gütersloh. Ziel war es, neue Wege bei Kundenorientierung, innovativen Serviceangeboten und effizientem Management in öffentlichen Bibliotheken zu beschreiben. Die Stiftung hat sich in der Folge auf vielfältige Weise im Bereich der Bibliotheken engagiert, so zum Beispiel durch Modellbibliotheken, Leistungsvergleiche, Förderung des internationalen Praxistransfers, durch Qualifizierungsangebote, Kooperationsprojekte und schließlich durch die Entwicklung des Strategiekonzepts "Bibliothek 2007". Die Publikation gibt einen Überblick zu Methoden, Erfolgsfaktoren und den gewonnenen Erkenntnissen. Sie bietet so Impulse an die Fachwelt sowie Verantwortliche aus Politik und Verwaltung.

Bibliotheken und Informationsgesellschaft in Deutschland: eine Einführung / Engelbert Plassmann, Hermann Rösch, Jürgen Seefeldt, Konrad Umlauf. – Wiesbaden: Harrassowitz, 2006. – 333 S. - ISBN 3-447-05230-0 - fest geb. : 39,80 Euro

Mit diesem Band wollen die Autoren belegen, dass professionelles Informationsmanagement in der Informationsgesellschaft wichtiger ist denn je. Sie geben eine Übersicht über Bibliotheken in Deutschland und ihre strukturellen und technischen Entwicklungslinien, beschreiben Netze und Kooperationen, Dienstleistungen und Bibliotheksmanagement, Innovationen und Projekte sowie Normen, Standards und Richtlinien und geben eine Übersicht über Beruf, Ausbildung und Studium. – Eine ausführliche Rezension folgt später.

Dannenberg, Detlev; Haase, Jana: Die Teaching OPL / Hrsg.: Berufsverband Information Bibliothekl – Komm. für One-Person Librarians. – 2006. – 24

S. – (Checklisten ; 13) (www.bib-info.de/komm/opl/check13.pdf)

Kinzel, Anneli: So funktioniert eine Bibliothek : Erkundungen und Lernspiele (Lernmaterialien). – Mülheim/Ruhr: Verl. An der Ruhr, 2005. – 59 S. ; ISBN 3-86072-963-2

Bibliothekseinführung für Kinder von 8-10 Jahren mit Rätseln, Spielen, Informations- und Arbeitsblättern. Mit dem Buch wird es den Schülern ermöglicht, eine Bibliothek zu nutzen.

Sahr, Michael: Kinderbücher im Unterricht der Grundschule. – 7., erg. Aufl. – Baltmannweiler: Schneider-Verl. Hohengehren, 2006. – 238 S. : Ill. – ISBN 3-8340-0051-5 : 16,00 Euro

Der Autor bietet einen praktischen Leitfaden mit didaktischen und methodischen Hinweisen zum Einsatz von Büchern und anderen Medien zur Leseförderung in der Grundschule.

Die schönsten Bibliotheken der Welt 2007: Wandkalender / von Guillaume de Laubier. – Kneesebeck, 2006. – 12 Blätter – ISBN 3-89660-363-9 : 29,95 Euro

Der Kalender wartet mit zwölf großformatigen Fotos aus den schönsten Bibliotheken Europas und Nordamerikas auf. Von den Lesestuben der mittelalterlichen Klöster über die prunkvollen Hofbibliotheken des europäischen Barock bis zu den großen Nationalbibliotheken unserer Tage waren und sind Bibliotheken der Ort, an dem das kulturelle Erbe der Menschheit bewahrt wird. Für diesen Kalender wurden zwölf der schönsten Innenaufnahmen ausgewählt.

Stein, Peter: Schriftkultur: eine Geschichte des Schreibens und Lesens. – Darmstadt: Picus, 2006. – 360 S.: Ill. – ISBN 3-89678-564-8 : 34,90 Euro

Gibt es Kultur ohne Schrift? Besitzt die Alphabetschrift eine universelle Überlegenheit? War die Erfindung des Buchdrucks eine Medienrevolution? Und erleben wir heute wirklich das Ende der Schriftkultur? Der Autor gibt einen Überblick über die Geschichte der

Schriftkultur von ihren Anfängen bis zu den Medien des 20. Jahrhunderts. Dabei gibt er Auskunft über die Geschichte der Schrift, über Schreibwerkzeuge und Schreibunterricht, über Buchhandel, Bibliotheken und Pressewesen, über Leser und Nicht-Leser, aber auch über epochale technische Neuerungen. Ausgewählte Illustrationen, aktuelle Literaturempfehlungen und praktische Register runden den Band ab.

Verch, Ulrike: Sonntags in die Bibliothek! Die Wiederbelebung des Bibliothekssonntags in Deutschland. – Berlin: Verlag Logos, 2006. – 149 S. – ISBN 3-8325-1192-2 : 29,00 Euro

Im Gegensatz zu anderen Kultur- und Freizeiteinrichtungen wie den Theatern, Kinos oder Museen sind deutsche Bibliotheken im Allgemeinen sonntags nicht zugänglich. Gleichwohl zählt die Sonntagsöffnung von Bibliotheken, die noch vor zwanzig Jahren einem Tabubruch gleichkam, zu Beginn des neuen Jahrtausends nahezu zur Normalität im Hochschulbereich. Die Ausweitung der Besuchszeiten in Anlehnung an amerikanische Verhältnisse ist u.a. auf das Engagement der Bibliotheksnutzer und einzelner wegweisender Institutionen, wie z.B. der Konstanzer 24-Stunden-Bibliotheken zurückzuführen. Bereits mit ihrem programmatischen Titel stellt die Dissertation die Eigenart und Vielschichtigkeit des Bibliothekssonntags heraus, der sich sowohl durch spezifisch historische und gesellschaftliche als auch juristische Rahmenbedingungen auszeichnet. Die Grundannahme von der Besonderheit und der Wiederbelebung des Bibliothekssonntags, die u.a. auf empirischen Analysen, Mitarbeiterbefragungen und einem Vergleich mit ausländischen Staaten basiert, führt schließlich zur These, dass die zunehmende Sonntagsöffnung Ausdruck vom Wandel der Bibliotheken zu Lern- und Arbeitsorten im wissenschaftlichen und zu modernen Kultur- und Freizeiteinrichtungen im öffentlichen Bereich ist.

SCHWARZES BRETT

Ausleihangebote des Landesbibliotheksentrums / Büchereistelle Koblenz

Wenn die Tage wieder kürzer werden ... – Themenkisten für Herbst und Winter

- Herbst - kleine Themenkiste für Kindergarten und Vorschule
- Winter für Erwachsene (Romane, Sachbücher, Hörbücher)
- Winter für Kinder (Erzählungen, Sachbücher, Hörbücher)
- Winter – kleine Themenkiste für Kindergarten und Vorschule
- Halloween – alles für die Party
- Weihnachten
- Freizeit kreativ

Themenkisten können von Schulen, kommunalen Öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken der ehemaligen Regierungsbezirke Koblenz und Trier ausgeliehen werden. Wir stellen auch thematisch nicht gebundene Leihbestände nach Ihren Wünschen (Umfang: ca. 100 Bände) zusammen.

Unsere ausführlichen Angebote finden Sie im Internet unter www.lbz-rlp.de/cms/buechereistelle-koblenz/ (Menüpunkt „Service“ – „Ergänzungsbücherei“)

Neu: Themenkisten, Bilderbuchkinos, Kniebücher, Klassensätze und Lesespaßkisten online vormerken!

Bestellung von Leihbeständen und Themenkisten:

Ruth Jansen, Tel.: 0261 91500 – 301, E-Mail: info.buechereistelle-koblenz@lbz-rlp.de

Bestellung von Bilderbuchkinos, Kniebüchern und Klassensätzen: Mona Eltgen, Tel.: 0261 91500-305, E-Mail: eltgen@lbz-rlp.de

Neue Bilderbuchkinos:

- August und das Rote Ding
- Ein Buch für Bruno
- Fünfter sein
- Der Mondhund
- Pin Kaiser und Fip Husar

Ausleihangebote des Landesbibliotheksentrums / Büchereistelle Neustadt

Beim Landesbibliothekszentrum / Büchereistelle Neustadt können von öffentlichen Bibliotheken und Schulen in Rheinhessen-Pfalz Medien zur Ergänzung des eigenen Bestands oder für einzelne Projekte und Veranstaltungen ausgeliehen werden. Zu den Ausleihangeboten gehören:

- Themenkisten
- Lesespaßkisten (für Schulen und Kindergärten)
- englische Medienkisten
- französische Medienkisten
- Klassensätze
- Bilderbuchkinos, Schirmbücher
- Blockbestände mit Hörbüchern, CD-ROMs oder DVDs

Neues Angebot: Schirmbücher

Schirmbücher sind DVDs, die die Illustrationen eines Bilderbuches abspielen, während ein/e Sprecher/in die dazugehörige Geschichte vorliest – also „Hörbücher mit Bild“. Sie bieten Kindern eine entspannte und ruhige, aber dennoch gehaltvolle Form der Fernsehunterhaltung. Sie können eine Ergänzung zum Vorlesen sein. Schirmbücher enthalten keine didaktischen Anleitungen.

Folgende Schirmbücher können ausgeliehen werden:

Keine Angst, kleiner Hase: Geschichten zum Thema Ängste überwinden / vorgelesen von Stephan Schwartz und Marion Elskis - Tivola, 2006 / Laufzeit: ca. 40 Min.

Oh, wie schön ist Panama: Tiger- und Bär-Geschichten von Janosch / vorgelesen von Marek Erhardt - Tivola, 2006 / Laufzeit ca. 52 Min.

Ohne Krümel geht es nicht: Geschichten von Krümel und dem großen Bären / vorgelesen von Rainer Schmitt - Tivola, 2006 / Laufzeit ca. 42 Min.

Post für den Tiger: Tiger- und Bär-Geschichten von Janosch / vorgelesen von Marek Erhardt - Tivola, 2006 / Laufzeit: ca. 47 Min.

Sara im Urwald: Geschichten zum Thema Freundschaft / vorgelesen von Stephan Schwartz und Marion Elskis - Tivola, 2006 / Laufzeit ca. 40 Min.

Vormerkungen und Bestellungen für alle Angebote:

Ursula Drost (Tel.: 06321 3915 – 22, E-Mail: drost@lbz-rlp.de) oder Cornelia Dietle (Tel.: 06321 3915 – 21, E-Mail: dietle@lbz-rlp.de)

Ausführliche Informationen zu allen Angeboten finden Sie auf der Internet-Seite www.lbz-rlp.de. Komplette Titellisten der Themenkisten, Bilderbuchkinos und Klassensätze können auch bei der Büchereistelle angefordert werden.

Das Heft enthält folgende Werbeanzeigen:

Reuffel-Buchhandlung, Koblenz
Schulz-Speyer Bibliothekstechnik
Lotto-Rheinland-Pfalz, Koblenz
Höll-Dekor, Freigericht-Horbach
BOND Bibliothekssysteme, Böhl-Iggelheim

Wir danken den Werbepartnern

ORTS-, PERSONEN- UND SACHREGISTER

Ausleihangebote Büchereistellen	158	Hesse, Angelika	115f., 133f., 135
Abschluss-Veranstaltung		Hofmann-Göttig LBZ-Besuche	145
Bibliothekstage	114	Hubert-Reichling	147
Auswärtiger Leihverkehr Rheinland-Pfalz	131f.	Idar-Oberstein Strandleben Bücherei	150
Bad Dürkheim Salierschule Lesecke	139f.	Jendral, Lars	135f.
Barockes Welttheater Zweibrücken	147	Kaiserslautern Kinderuni-Lesecke	134
Bibfit Kindergarten Bibliotheksführerschein	151	Kennzahlen Produkte Doppik	115f.
BIB-Fortbildungen 2006	138	Kindergarten-Veranstaltung Götte	151
BIB-Mitgliederversammlung Zweibrücken	138	Klangschürfer Duo Kultursommer	148f.
Bibliotheca Bipontina Barockes Welttheater	147	Koelges, Barbara	145f.
Bibliothek des Jahres DBV UB Cottbus	137f.	Koeth Nachlass PLB Speyer	146
Bibliotheksstatistik RLP 2005	121f.	Kommunale Doppik Bibliotheken	115f.
Bibliothekstage Rheinland-Pfalz	111f.	Kooperation LBZ Tours	146
Bibliothekstage Rheinland-Pfalz	111f.	Kultursommer „Literatur fürs Ohr“	147f.
Buchkunst	113	Kundenbefragung Rhein. Landesbibliothek	145
Birkenfeld Grundschule Lesecke	142		
Bitburg Neueröffnung Bibliothek 132f.		Landesbibliothekszentrum Neuigkeiten	145f.
BIX Stadtbücherei Wittlich	130	Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz	135f.
Broschürendienst	154f.	Landesstatistik Kommunale ÖB 2006	121f.
Buch- und Bibliothekswesen Neue Bücher	157	Landesverband DBV	138
Buchkunst-Ausstellungen	113	LBZ Neuigkeiten	145f.
Büchereistelle Koblenz Porträt	126f.	Lehnard-Bruch, Susanne	131f.
Büchereistelle Koblenz Umzug	145	Leihverkehr Rheinland-Pfalz	131f.
Cottbus Uni-Bibliothek DBV	137f.	Leistungen Kennzahlen Doppik Lesecken Ganztagschulen	115f.
DBV-Landesverband Rheinland-Pfalz	138	Eröffnungen	139f.
Dietle, Cornelia	131f.	Lesereise Holy-Jane Rahlens	114
Doppik Rheinland-Pfalz Bibliotheken	115f.	Limburgerhof Klangschürfer Duo	149
Dr.-Hanns-Simon-Stiftung Bibliothek	132f.	Literatur fürs Ohr Kultursommer	147f.
Dyck, Christiane	119f.	Literatur- und Kunstpreise	144
		Ludwigshafen Bibliothekstage-Eröffnung	114
Eröffnung Bibliothekstage Ludwigshafen	114	Mehmeti, Sandra	137, 154f.
Europa-Gymnasium Wörth Lesecke	143f.	Milbradt, Bettina	139f.
Flörsheim-Dalsheim Gemeindebücherei	133	Mitgliederversammlung DBV 2006	138
Frankenthal H.-Heine-Abend	149	Montabaur Klangschürfer Duo	148
Ganztagsschule Lesecken Eröffnungen	139f.	Nachlass Erika Köth PLB Speyer	146
GEMA-Gebühren Veranstaltungen	119f.	Neueröffnung Bibliothek Bitburg	132f.
Georg-K.-Glaser-Literaturpreis	144		
Gerty-Spieß-Literaturpreis	144	Pfälzische Landesbibliothek Köth	146
Götte Kindergarten-Veranstaltung	151	Pflaum, Günter	115f.
		Pflichtexemplar Landesmediengesetz	135f.
Heine-Abend Frankenthal	149	Pirmasens Veranstaltung	150
		Pitsch, Rolf	151f.
		Produktdefinition Bibliotheken	115f.

1955 - 2005

50

Jahre



beraten planen einrichten betreuen









Unser Lieferprogramm:

- " Regalsysteme für wissenschaftliche und öffentliche Bibliotheken, für den Freihandbereich und das Magazin
- " Regal-Etagenanlagen
- " Fahrbare Regalanlagen
- " Möbel zur Aufbewahrung von Zeitschriften, Zeitungen, Formularen
- " Katalogschränke
- " Bücherwagen
- " Theken, Carrels, Tische, Sitzmöbel
- " AV- Medienmöbel
- " Vitrinen
- " Info-Leitsysteme
- " Taschen und Garderobenschränke
- " Möbel für Kinderbibliotheken
- " Regalzubehör und Verbrauchsmaterialien
- " Dienstleistungen

Bitte fordern Sie Informationsunterlagen bei uns an, oder besuchen Sie uns im Internet!

SCHULZ SPEYER Bibliothekstechnik AG
 Postf. 1780 · D-67327 Speyer · fon: 0 62 32 - 31 81 81 · fax: 0 62 32 - 31 81-700
 e-mail: sales@schulzspeyer.de · internet: www.schulzspeyer.de

Rheinische Landesbibliothek Befragung	145	Seefeldt, Jürgen	111, 126f., 132f., 137f.	Web-Tipps	137
Rheinische Landesbibliothek Kooperation	146	Statistik 2005 Kommunale Bibliotheken	121f.	Weisenheim/Sand Gemeindebücherei	135
Rheinland-Pfalz in Büchern	156	Stoffel, Andrea	139f.	Wildermuth, Ralf Werner	134
Rheinland-Pfalz Statistik ÖB 2005	121f.	Thalfang Regionale Schule Lesecke	143	Wimmelbild Götte Rosenbach	151
Rodenbach Wimmelbild Götte	151	Themenkisten LBZ Büchereistellen	158	Wittlich Stadtbücherei BIX-Sieger	130
Salierschule Bad Dürkheim Lesecke	139f.	Val des Loire Mittelrhein Kooperation	146	Wörth Europa-Gymnasium Lesecke	143 f.
Scheid, Elke	130f.			Zeitmanagement BIB-Workshop	138
				Zweibrücken "Barockes Welttheater"	147

auf das Glück
warten?

lieber Lotto
spielen



50 Jahre **LOTTO** Rheinland-Pfalz

Im „Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz“ (LBZ) sind die Rheinische Landesbibliothek in Koblenz, die Pfälzische Landesbibliothek in Speyer, die Bibliotheca Bipontina in Zweibrücken sowie die beiden Staatlichen Büchereistellen in Koblenz und Neustadt/Weinstraße zu einer neuen bibliothekarischen Dienstleistungseinrichtung, die den Zugang zu weltweiten Informationsangeboten und die Nutzung moderner Informationstechnologien ermöglicht, vereint. Zusammen bilden die fünf Einrichtungen ein leistungsstarkes Kompetenzzentrum für alle Fragen im Bereich Medien- und Informationsvermittlung. In enger Abstimmung arbeiten sie gemeinsam am Aufbau eines leistungsfähigen Bibliothekssystems für das Land Rheinland-Pfalz und fördern die Kooperation und Vernetzung der Bibliotheken im Land unter anderem durch die Koordinierung landesweiter und regionaler Bibliotheksprojekte. Auch die Aus- und Fortbildung von Bibliotheksfachkräften ist ein wichtiges Anliegen des LBZ.

Aufgabenschwerpunkte innerhalb des LBZ:

Die beiden Landesbibliotheken und die Bibliotheca Bipontina

- stellen der Bevölkerung, den Kultur- und Bildungseinrichtungen, den Wirtschaftsbetrieben und Behörden in Rheinland-Pfalz ein reiches und breitgefächertes, wissenschaftlich ausgerichtetes Literatur-, Medien- und Informationsangebot zur Verfügung
- bieten allen Bürgerinnen und Bürgern den Zugang zu elektronischen Fachinformationen und Datenbanken
- sammeln, erschließen, bewahren und vermitteln die Rheinland-Pfalz-Literatur, erhalten die historischen Buchbestände in Rheinland-Pfalz und erstellen die Landesbibliographie als Datenbank und Nachweis des gesamten kulturellen Schaffens des Landes
- koordinieren in weiten Teilen des Landes den Leihverkehr zwischen wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken und beschaffen am Ort nicht vorhandene Bücher und Dokumente aller Art.

Die beiden Büchereistellen

sind die Serviceinstitutionen des Landes für die rund 400 öffentlichen Stadt- und Gemeindebibliotheken und für viele hundert Schulbibliotheken. Sie stehen mit ihrem Fachpersonal den Städten, Gemeinden und Landkreisen für Beratung und Auskünfte in allen Büchereifragen zur Verfügung. Sie beraten

- bei der Gründung, Einrichtung und Ausstattung von Büchereien
- bei Fragen der Büchereiverwaltung und -technik
- bei der Veranstaltungs- und Öffentlichkeitsarbeit
- beim Auf- und Ausbau der Medienbestände und deren Erschließung

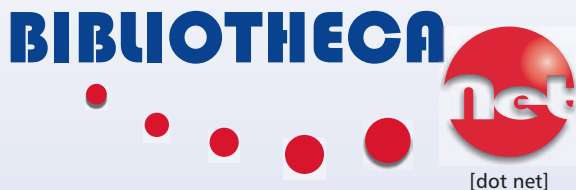
Ferner leisten die Büchereistellen praktische Hilfen und Dienstleistung

- bei Auswahl und sachgerechtem Aufbau von Medienbeständen sowie bei der Beschaffung, Katalogisierung und ausleihfertigen Bearbeitung der Medien
- bei der Bestandsergänzung durch Leihbestände
- bei der Vermittlung von Veranstaltungen
- bei der Aus- und Fortbildung von Büchereipersonal durch Einzelberatungen, Arbeitstagen, Schulungen, schriftliche Arbeitshilfen

Das Büchereistellen verteilen gezielt Zuwendungen des Landes Rheinland-Pfalz an die Träger der öffentlichen Büchereien im Lande, sie fördern die Zusammenarbeit von Öffentlichen Bibliotheken, Schulbibliotheken und Schule durch vielfältige Projekte und wirken bei der landesweiten Planung im Bereich des öffentlichen Bibliothekswesens inkl. der Schulbibliotheken mit.

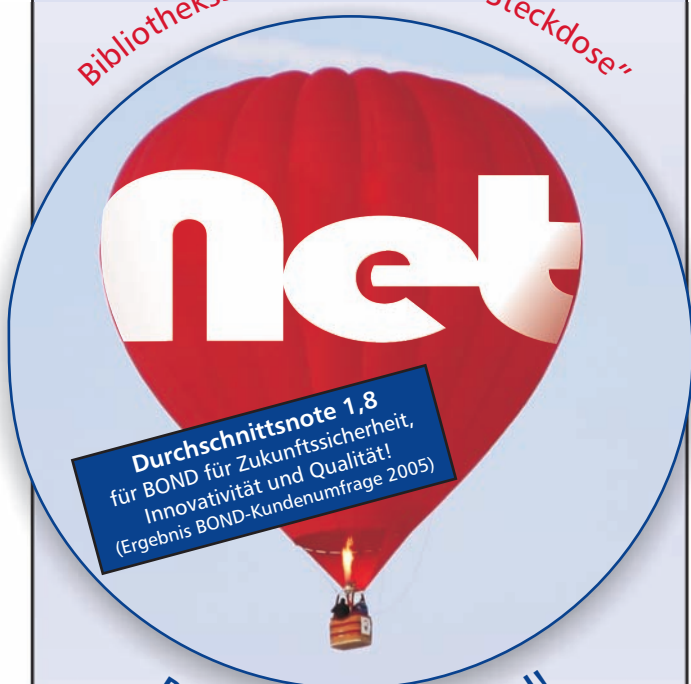
NEU

einfach - faszinierend - effizient



Die neue web-basierte
Bibliotheks-Software von BOND

Bibliothekssoftware aus der "Steckdose"



Durchschnittsnote 1,8
für BOND für Zukunftssicherheit,
Innovativität und Qualität!
(Ergebnis BOND-Kundenumfrage 2005)

*Bibliotheken im Aufwind!
Endlich EDV-Ballast abwerfen*

Mehr Zeit für die wesentlichen Aufgaben in Ihrer Bibliothek! Geben Sie Themen wie Systemadministration, Datensicherheit, das Einspielen von UpDates etc. einfach ab. Das und vieles mehr bietet Ihnen das neue BIBLIOTHECA.net.



favorisierter Technologiepartner von Microsoft

BOND belebt Bibliotheken.

Internet: www.bond-online.de
E-Mail: bond@bond-online.de

neue Version 2.7

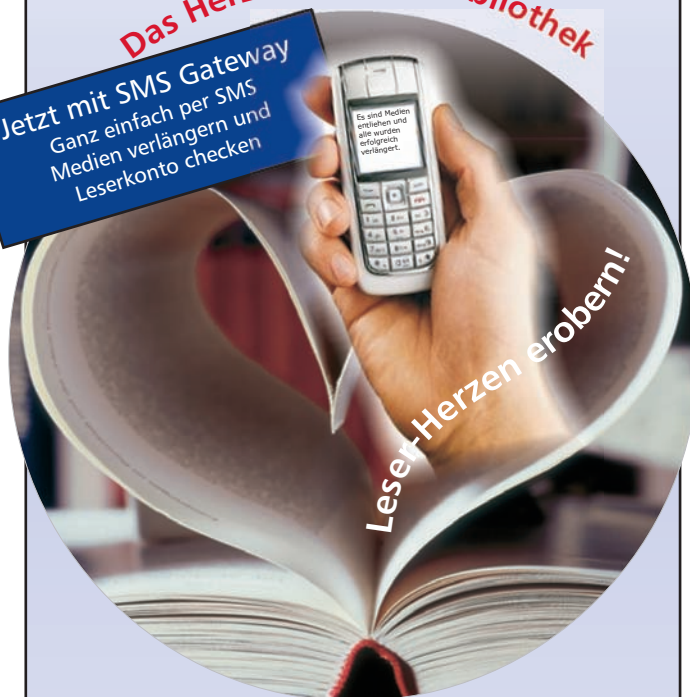
mit vielen Neuerungen - ab sofort erhältlich

**BIBLIOTHECA
2000**



Das Herzstück Ihrer Bibliothek

Jetzt mit SMS Gateway
Ganz einfach per SMS
Medien verlängern und
Leserkonto checken



Über 3200 Bibliotheken haben mit BIBLIOTHECA2000 schon Millionen Leser-Hezen gewonnen!

Mit den vielen "Leser-Begeisterungs-Tools" von BOND ist das eigentlich ganz einfach.

Ob 24-h-Leser-Service, Web-OPAC, Assoziativ-OPAC, SMS Gateway, DigBib-Zugang, eigenes Bibliotheks-Portal. Alles ohne Mehrarbeit für Sie. Ihre Leser werden sich freuen!

JETZT kostenlos kennenlernen!

Einfach anrufen unter:

06324 - 96 12-444



favorisierter Technologiepartner von Microsoft

BOND belebt Bibliotheken.

Internet: www.bond-online.de
E-Mail: bond@bond-online.de